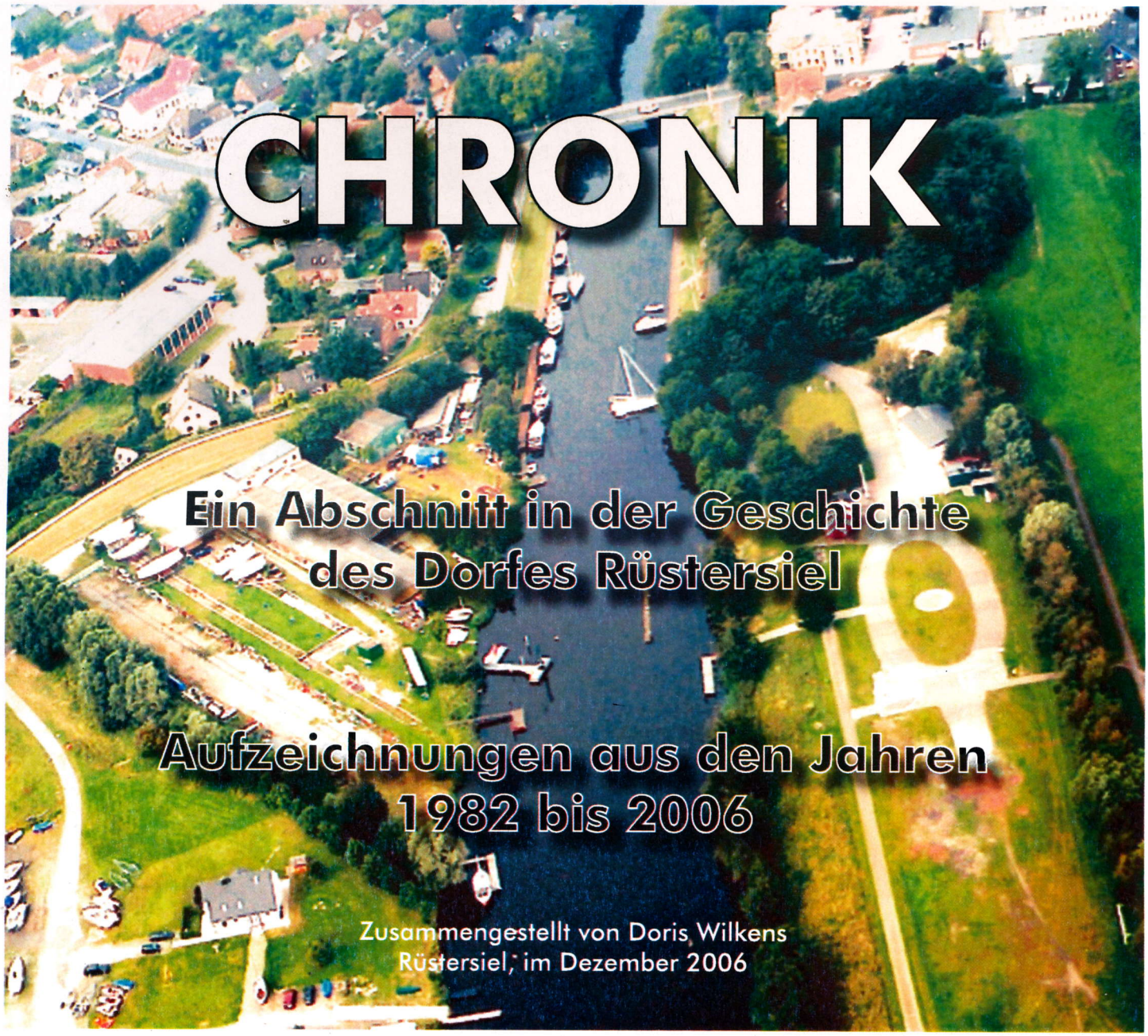
Förderverein
„Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e.V.



CHRONIK

Ein Abschnitt in der Geschichte des Dorfes Rüstersiel

Aufzeichnungen aus den Jahren 1982 bis 2006

Zusammengestellt von Doris Wilkens
Rüstersiel, im Dezember 2006

Vorwort

Photohouse Schworm

In der heutigen schnelllebigen Zeit vergessen die Menschen schnell den Werdegang einer ihnen inzwischen selbstverständlichen Einrichtung.

Darum möchte ich, ein alter eingesessener Kniphausersieler, 25 Jahre nach dem Entstehen des Fördervereins Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e.V. Bilanz ziehen und auf den unendlichen Zeitaufwand und die unermüdlichen ehrenamtlichen Arbeiten hinweisen. Alles hat dazu beigetragen, einen Platz in dieser Größenordnung entstehen zu lassen.

Für viele ist dieser Platz eine Selbstverständlichkeit geworden und sie können es sich gar nicht vorstellen, dass Menschen ihre Freizeit opfern und sich in die unterschiedlichsten Arbeiten einbringen, da heutzutage Viele für geleistete Arbeiten nur Geld sehen möchten.

So habe ich mir von allen bisherigen Vorstandsmitgliedern des Fördervereins Unterlagen geben lassen und unsere Heimatfreundin Doris Wilkens gebeten, eine Chronik zu schreiben. Meine Idee hat Frau Wilkens umgesetzt. Sie hat aus den Akten gewissenhaft wichtige Daten zusammengetragen, mit Fotos aus dem eigenen Archiv vervollständigt und zu Papier gebracht. Dafür sage ich ihr meinen herzlichen Dank.

Alle durch die Chronik entstandenen Kosten sind von mir beglichen worden.

Herr Wolfgang Hause, der jetzige Vorsitzende des Fördervereins, hat Teile eines abgerissenen Bürogebäudes der NWKG nach Rüstersiel transportiert. Viele Helfer/innen haben das Gebäude ausgebaut und vervollständigt. Natürlich unter Mithilfe von Sponsoren. Als Krönung wurde der Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e.V. mit diesem Gebäude vervollständigt. Ständige Mitarbeiter/innen halten den Platz in Ordnung.

Zum Schluss möchte ich im Jubiläumsjahr 2007 dem Förderverein Gemeinschaftsplatz gratulieren und allen Vorständen, die von Anfang an bis zum Ende 2007 engagiert geholfen haben sowie den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen aller Jahre Dank sagen und für die nächsten 25 Jahre viel Glück wünschen.

Hans Gabriels

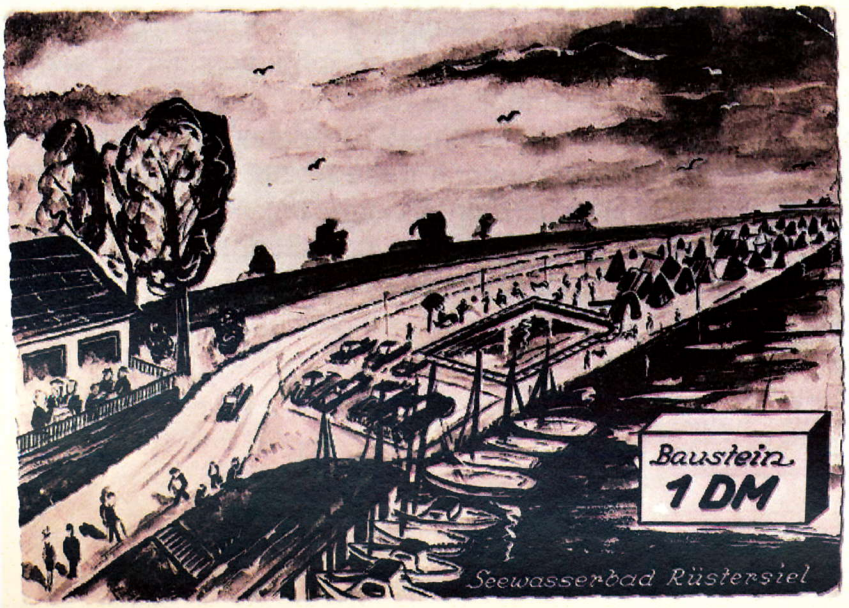
Hans Gabriels

Einleitung

Rüstersiel
Dieser kleine Ort an der Maade wuchs bereits, nachdem im Jahre 1520 die Maadebucht geschlossen werden konnte. Zunächst am Kniphauser Siel, später, ab 1607 am Rüstringer Siel, entstand vor dem kleinen Sieldurchlass bald ein Hafen, woraus sich ein reger Schiffsverkehr entwickelte. Ende des 19. Jh. kam die Frachtschifffahrt, die nach Holland, England oder gar nach Russland führte, zum Erliegen, da jetzt Dampfschiffe gebaut wurden, die die kleinen Sielhäfen nicht mehr anlaufen konnten.
Einen neuen Aufschwung bekam der Ort im Jahre 1876 durch den Bau des Forts als Munitionsdepot im Zuge der Befestigung der Kriegsmarinestadt Wilhelmshaven. Teile des Seebataillons zogen ein und Kniphausersiel/Rüstersiel wurde Garnison. Die Soldaten brachten eine erhebliche wirtschaftliche Belebung.
Nach Abzug des IV. Seebataillons um 1910 zeichnete sich erneut ein wirtschaftlicher Einbruch ab. Die Rüstersieler jedoch gaben nicht auf. Sie setzten auf die gesunde Luft und erarbeiteten eine neue Einnahmequelle.
Rüstersiel wurde ein begehrter Luftkur- und Seebadeort. Die Ära des Luftkurortes ging leider in den 50er Jahren zu Ende, als im Jahre 1951 das Maadesiel am Fahrwasser der Jade gebaut und die Aufspülungsarbeiten im Rüstersieler Watt als Vorbereitung zur Eindeichung und Schaffung des Rüstersieler Grodens im Jahre 1963 begannen.

Abb.1 Kleiner Waagegroden - heute Gemeinschaftsplatz -

Die Suche nach einem neuen Standbein begann von neuem.
Der gegründete Seebade- und Verkehrsverein Rüstersiel unterbreitete 1963 Pläne, im Grodenland am südlichen Ufer der Maade ein Seewasser-Schwimmbecken mit Campingplatz zu schaffen. Bausteine im Wert von 1 – 2 – 5 – 10 – 100 DM waren bereits reichlich verkauft worden, um die Finanzierung des Vorhabens sicherzustellen. Die zuständigen städtischen Behörden - hier lagen bereits Pläne zur Industrieansiedlung im aufgespülten Rüstersieler Groden in der Schublade - vereitelten den Plan nach langem Hinauszögern.



Das größte Schwimmbecken Nordwestdeutschlands

In Rüstersiel tut sich allerlei, obwohl das Land immer mehr in die Jade wächst und dem Stadtteil das Nordseewasser abgräbt. Die Stadt hat auch daran gedacht und für einen groß angelegten Ausgleich gesorgt.

Vor dem Seedeich entsteht das größte, von den Gezeiten unabhängige Schwimmbecken Nordwestdeutschlands in einer Größe von 240 mal 120 Metern mit Sprunganlage, Nichtschwimmer- und Schwimmerbecken. Die Baggerarbeiten sind in vollem Gange.

Ob allerdings das Projekt noch in diesem Jahre fertiggestellt werden kann, ist noch nicht mit Sicherheit zu übersehen. Selbst wenn im Laufe der nächsten Jahre der Deich zwischen dem neuen Tief und der Geniusbank geschlossen werden sollte und eine beachtliche Fläche besten Bodens für die Landwirtschaft nutzbar macht, sorgt auf der anderen Seite das Schwimmbad für die Lebensinteressen der Bevölkerung während der Sommersaison.

1963 (Vor 25 Jahren)

Der Seebade- und Verkehrsverein Rüstersiel ist mit den ersten Ergebnissen seiner Bausteine-Aktion für das geplante Seewasserbad in Rüstersiel zufrieden. Von vielen Seiten laufen Spenden ein.

1964 (Vor 25 Jahren)

Die Gemeinschaft Rüstersiel, Himmelreich und Coldewei vertritt in einer Eingabe an die Stadt die Forderung, daß das Seewasserbad in Rüstersiel in diesem Jahr gebaut werden muß.

Abb. 2
oben: Abbild eines „Bausteines“ mit Skizze der vorgesehenen Anlage
unten: Berichte in der hiesigen Presse

Nach Verlegung des Hochschuldorfes - es war im ehemaligen Arbeitsdienst- bzw. Marinedurchgangslager in den Jahren 1949 bis 1962 untergebracht - wurde es wieder still im ehemaligen Sielhafenort.
Auch die anschließend hier untergebrachte Bundesmarineverwaltung gab das Domizil Ende der 90er Jahre auf.

Aus diesem kurzen geschichtlichen Rückblick auf das liebenswerte Dorf hinter dem Deich geht hervor, dass die Sieler nicht aufgaben. So traten auch hier Anfang der 80er Jahre mutige Männer an die Öffentlichkeit mit interessanten Vorstellungen, etwas Neues im Dorf und für die Bürger auf die Beine zu stellen.

Der Gemeinschaftsplatz Rüstersiel

Historisches - Lokalisierung der Anlage -
Das im Bebauungsplan ausgewiesene Grundstück umfasst aus historischer Sicht den „Kleinen Waagegroden". Es ist ein kleiner Streifen Grodenland zwischen der ehemaligen Balje (das ist das Außentief des ehem. Kniphauser Sieles) und der Maade (früher natürlicher Lauf der Maade als Außentief). Die Balje galt vor der Eingemeindung Kniphausersiels nach Wilhelmshaven im Jahre 1938 als Grenze zwischen der Herrlichkeit Kniphausen und der Herrschaft Jever (Gebiet Rüstringen).
Bei dem Bau des neuen Rüstersieler Seedeiches (Waagegroden) im Jahre 1927 auf dem Gebiet der Gemeinde Fedderwarden (= Kniphausen) ist die Gemeindegrenze zwischen Fedderwarden und Rüstringen berührt und verändert worden. Danach gibt die Gemeinde Rüstringen eine Fläche von ca. 2 ha an die Gemeinde Fedderwarden und die Gemeinde Fedderwarden eine Fläche von ca. 1,5 ha an die Gemeinde Rüstringen ab.

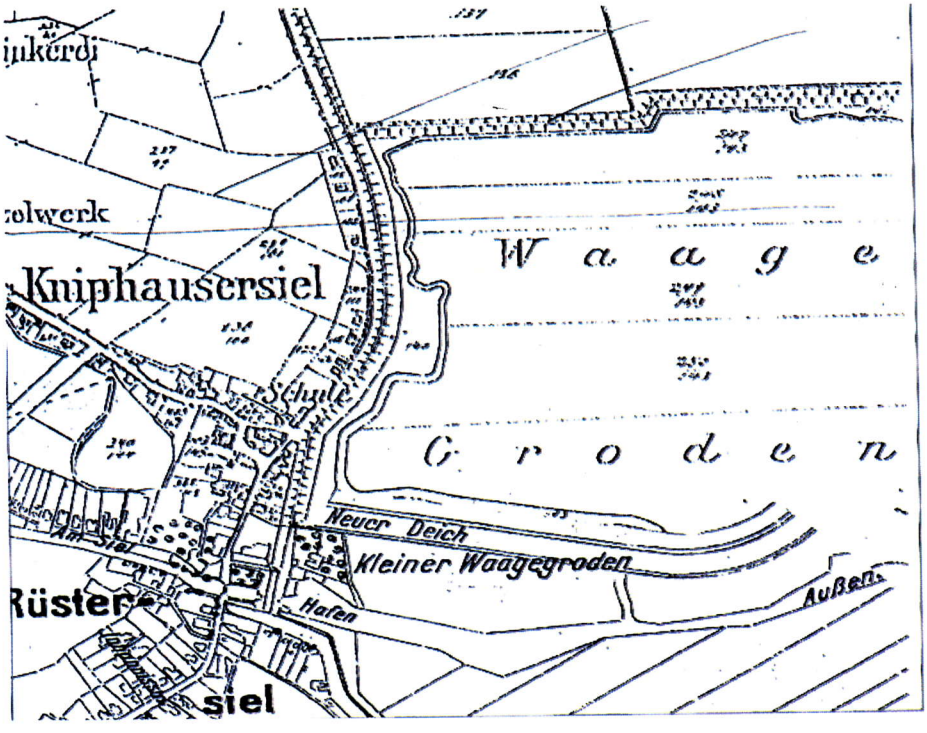


Abb. 3 Der Große und der Kleine Waagegroden

Anzumerken zur Geschichte dieses Stückchens Erde ist, dass sich auf dem ehemaligen „Kleinen Waagegroden“ in den Sommermonaten der 50er Jahre ein Zeltlager für Erholung suchende Jugendliche aus dem „Kohlenpott“ befunden hat. Später wurde dieses Stück Grodenland als Viehweide genutzt.

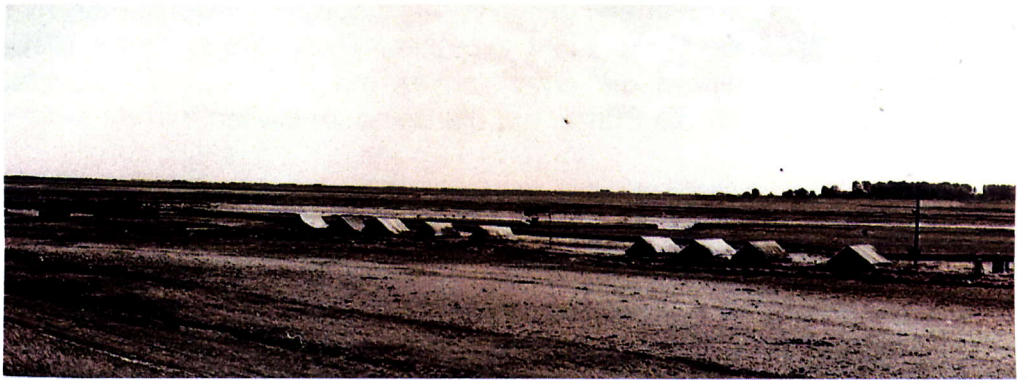


Abb. 4 Zeltplatz im Kleinen Waagegroden, Blick auf Maade und Rüstringer Groden

Abb. 5 Eingangsbereich Gemeinschaftsplatz - hier in den 60er Jahren

Der Anfang ...

„Neues Gesicht" für den Hafen in Rüstersiel
Für die Neugestaltung des Hafenbereiches Rüstersiel als Freizeitgelände hat sich der 1. Vorsitzende, Hans Gabriels, des SPD-Ortsvereins Rüstersiel ausgesprochen. Die Sozialdemokraten regten an, in Verhandlungen mit dem Bundesvermögensamt zu treten, um über ein geeignetes Gelände im Hafenbereich verfügen zu können, das dann als Mehrzweckplatz dienen könnte. Am 9.7.1980 wurden Vertreter aus folgenden Rüstersieler Vereinen zu einer Zusammenkunft eingeladen:

SVW WHV-Rüstersiel
Kyffhäuserkameradschaft Rüstersiel
SPD-Ortsverein Rüstersiel
Segelkameradschaft Geniusbank
Rüstersieler Segler-Club
Männergesangverein Rüstringer Liedertafel
Verkehrs- und Seebadeverein Rüstersiel
Gemeinschaft Rüstersiel, Himmelreich-Coldewey
Sportschützen Wilhelmshaven-Rüstersiel

Anlass war der städtische Bebauungsplan 153 aus den 70er Jahren, der hier von Hans Gabriels vom SPD-Ortsverein Rüstersiel erläutert wurde. Zunächst müsse die Grundstücksfrage für die Errichtung eines Festplatzes geregelt werden. Es wurde berichtet, dass die Stadt den Platz gekauft habe. Den eigentlichen Mehrzweckplatz im Anschluss an das Hotel Schröder zwischen Maade und dem alten Deich wolle man in Details erst nach Annahme des allgemeinen Bebauungsplanes in Zusammenarbeit mit der Stadt gestalten. Der Platz hat eine Größe von ca. 260 m mal 50 - 60 m, Gesamtfläche etwa 15.600 qm. Der Platz solle in drei Stufen ausgebaut werden, da die Gesamtfläche für die Nutzung als Festplatz zu groß sei. Geregelt werden müsse noch die Strom- und Wasserversorgung. Die Natur solle erhalten bleiben. Der Platz solle als Mehrzweckplatz allen Rüstersieler Bürgern zur Verfügung stehen.
Viele Einwände und Wünsche, Anregungen, aber auch Bedenken wurden von den Versammlungsteilnehmern vorgebracht und sind in den Plan eingeflossen. Welche Veranstaltungen sind vorgesehen? Hafenfest, evtl. Sportfeste, Vorführungen des Männergesangvereins, Einrichtung eines Bolzplatzes, da die Kinder in Rüstersiel selbst keine Spielmöglichkeiten hätten, Nutzung als Rastplatz, evtl. Rollschuhplatz. Auf keinen Fall solle ein Abenteuerspielplatz entstehen.
In einem Arbeitskreis sollten Vertreter der neun Vereine aktiv mitarbeiten, um die Gestaltung des Platzes in Angriff zu nehmen. Vieles könne und müsse in Selbsthilfe gemacht werden. Seitens der anwesenden Vereinsvertreter kam vielfach zum Ausdruck, dass die Mitglieder der Angelegenheit sehr aufgeschlossen gegenüber stünden, jedoch gingen die Belange des betreffenden Vereines vor. Für den Arbeitskreis wurden nachstehende Mitarbeiter benannt: Friedhelm Krzensk, August van Büren, Walter Iken, Adele Swieter. Von den einzelnen Vereinen wurden in dieser Sitzung bereits auch einige Vertreter für den Arbeitskreis genannt.

Ein weiterer Grund für die Gründung eines neuen Vereines war wohl auch das Auflösen des Verkehrs- und Seebadevereines Rüstersiel. Dieser Verein war mit dem Plan, auf dem Grodenland hinter dem Hafen ein Meerwasserschwimmbad und einen

Campingplatz zu schaffen, gescheitert. Das Vereinsvermögen in Höhe von 8.500 DM ist dem Förderverein übertragen worden. Zusammen mit den von der Stadt Wilhelmshaven zur Verfügung gestellten 100.000 DM war auch die finanzielle Grundlage vorhanden.

Der Bebauungsplan Nr. 153 - Rüstersieler Hafen - der Stadt Wilhelmshaven
Text:
Der Rat der Stadt Wilhelmshaven hat in seiner Sitzung am 15.10.1980 die Aufstellung des Bebauungsplanes beschlossen.
Sein Geltungsbereich schließt den rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 58 ein und soll die planungsrechtlichen Grundlagen für folgende Gesamtziele schaffen: Auszüge:
. . . Ziele: Regelung von Freizeitanlagen und Grünflächen im Hafen- und Maadebereich und deren Erschließung.
. . . Grünflächen: Wesentliches Merkmal des Bebauungsplanes ist der hohe Anteil an Grünflächen. Dabei ist die Grünfläche „Am Rüstersieler Hafen" nördlich der Maade von besonderer Bedeutung. Bildet sie einerseits einen besonderen Landschaftsblickpunkt, so soll sie andererseits auch die im Flächennutzungsplan vorgegebenen Nutzungen im Rahmen einer sinnvoll in die Landschaft eingepassten und auf die vorhandene Vegetation rücksichtnehmende Freizeitplanung für die Rüstersieler Bürger aufnehmen. Diese Planungen sind im Rahmen eines Grünordnungsplanes - § 6 Nieders. Naturschutzgesetz - zu verwirklichen (wird derzeit erstellt). Dabei sind die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu berücksichtigen, damit die vorhandenen Landschaftsmerkmale bezüglich Landschaftsstruktur (strenge Gliederung in Ost-West-Richtung durch Maade und Deich), Landschaftsbild (offene Flächen, ausgeprägte Blickbeziehung zu markanten Punkten) und Landschaftsgeschichte (ehem. Sielhafen) im Rahmen einer ordnungsgemäßen Nutzung gesichert bleiben. Geordnete Anpflanzungen von Bäumen und Sträuchern werden Bestandteil der Gesamtlandschaft, und die Führung von Fußwegen ist für die Erschließung der Grünflächen und deren Verbindungen untereinander erforderlich und ist Teil der Grünflächen. Die Einholung von Ausnahmeregelungen nach NWG (Nieders. Wassergesetz) oder anderer gesetzlicher Vorschriften für die Ausführung von Fuß- und Radwegen und Anpflanzungen innerhalb der 10 m Schutzflächen entlang der Gewässer II. Ordnung oder innerhalb der Deichflächen ist erforderlich. Die Grünflächen entlang der Maade haben als Grünverbindung überörtlichen Charakter und gewinnen durch den späteren Anschluss an die künftigen Grünflächen der geordneten Mülldeponie an Bedeutung. Fußwegeverbindungen innerhalb der im Plan festgesetzten Grünflächen sind auf diese Entwicklung abgestimmt.
. . . Grünanlagen: . . . b) In anderen Bereichen des Bebauungsplanes sind Grünanlagen an Verweilorten und Ruhezonen für den Spaziergänger geplant (im Bereich nordöstlich der Straße Am Rüstersieler Hafen und im Bereich des Spiel- und Bolzplatzes) bzw. bleiben in ihrem ursprünglichen Zustand als Grünfläche erhalten.
. . . Mehrzweckplatz, Spiel- und Freizeitplatz und Freizeitwiese:
Nördlich der Maade, direkt anschließend, erstreckt sich diese festgesetzte Grünfläche, welche der allgemeinen Freizeit zugeordnet werden soll. Den Bürgern Rüstersiels und darüber hinaus der engeren Umgebung sollen hier attraktive annehmbare Freizeiteinrichtungen angeboten werden.
Anpflanzungen von Büschen und Bäumen und die Führung von Wegen innerhalb der 10 m Schutzzone sind nur nach erteilter Ausnahmegenehmigung zum NWG (Nieders. Wassergesetz) oder anderen gesetzlichen Vorschriften möglich. Die Gestaltung der nachfolgend genannten Grünflächen macht eine Notwendigkeit zur Erlangung der Ausnahmeregelung erforderlich und muß auf der Grundlage eines Grünordnungsplanes verwirklicht werden.
a) Mehrzweckplatz:
Direkt erreichbar von der Straße A, Straße Am Rüstersieler Hafen, über den geplanten öffentlichen Parkplatz oder den geplanten Fußweg (Bestandteil der Grünanlage insgesamt) entlang des Maadeufers. Gestaltung und Aufbau des Platzes soll dem Zweck entsprechend erfolgen, d. h., z. B. im Bereich der Standplätze für Fahrgeschäfte soll ein Schotterbelag bis 20 mm mit entsprechendem Unterbau gewählt werden. Die direkte Fahrspur, wie im Bebauungsentwurf vorgeschlagen, kann sich von der übrigen Befestigung des Platzes unterscheiden, z. B. durch Pflasterung. Die Grüngestaltung erfolgt an den Randzonen bzw. im Parkplatzbereich durch Einzel- oder Gruppenpflanzungen hiesiger Laubbäume oder einer geschlossenen Anpflanzung (Büsche und kleinere Bäume) nach Bebauungsentwurf und Grünordnungsplan. Je nach Nutzungsintensität kann der Mehrzweckplatz auch als geringfügige Parkplatzerweiterungsmöglichkeit dienen.

b) Spiel- und Freizeitplatz:
Anschließend an den Mehrzweckplatz ist dieser Platz gelegen und wird durch sternförmig angelegte Wege erschlossen. Angebote zur Freizeitgestaltung, z. B. Großschach, Dame, Mühle, Singen, Spielen, Tanzen, Sitzen und andere Beschäftigungen erhöhen den Kommunikationswert dieser Einrichtungen, sollen sich aber in die vorhandene Landschaft eingliedern.
Spielgeräte für Kinder sind ebenfalls Bestandteil dieser Anlage und ergänzen hier die Nachfrage nach Spielmöglichkeiten au den näheren auch nicht zum Bebauungsplan gehörenden Bereichen. Optische Raumtrennungen und -bildungen werden durch entsprechende geordnete Anpflanzungen von Einzelbäumen oder Baumgruppen gebildet und erreicht. Textliche Festsetzungen dafür und auch für den übrigen Bereich dieser Grünflächen sind im Bebauungsplan getroffen.
c) Freizeitwiese:
Im östlichen Teilbereich der Maade bildet diese Grünfläche den Abschluß der Freizeitanlagen. Die Fläche bedarf keines großen Ausbaues und besonderer Herrichtung, sie soll in ihrer natürlichen vorhandenen Form genutzt und durch geordnete Anpflanzungen geringfügig gestaltet werden.
Sonstige Grüngestaltung:
Wertvolle vorhandene und jung angepflanzte Bäume sind zur Erhaltung festgesetzt und bleiben mit anderen grüngestalterischen Elementen als wesentliches Merkmal des Landschafts- und Ortsbildes bestehen.
Kleinere Restflächen im Deichbereich am Eingang zur Straße B, südwestlich davon liegend, erhalten aus der technisch notwendigen Trennung von Gehweg und Fahrbahn, die Festsetzung als Verkehrsgrün.

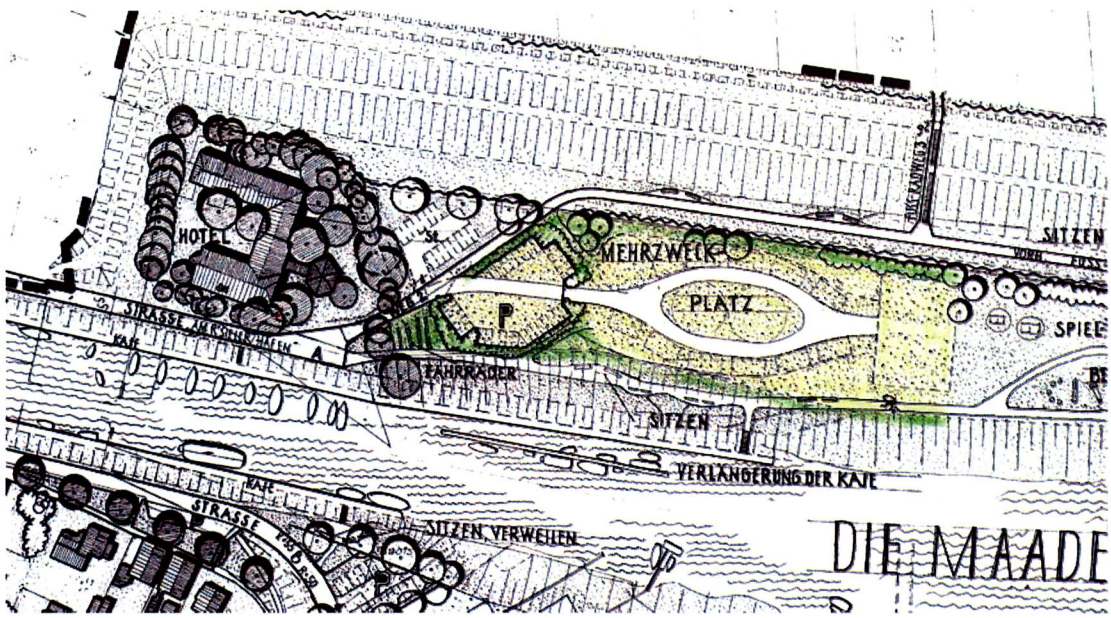


Abb. 6 Skizze der geplanten Anlage

Gründung des Fördervereins

Nachdem der Bebauungsplan im April 1982 genehmigt war, wurde am 22.6.1982 im Hotel Schröder am Rüstersieler Hafen der

Förderverein „Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V."

gegründet.

Folgende Worte waren in der Eröffnungsrede zu hören:

„Was braucht ein Verein? Energie und Schwung!
und davon gibt es in Rüstersiel genug!"

Und weiter: *„Nicht aufgezählt sind die Aufgaben eines Vereins und es stimmt, dass Tätigkeiten keinen Ruhm erwarten können. Es ist keine kurzweilige und mußevolle Arbeit und es bedarf viel Geschick, um alle Strömungen zu bündeln. Der Dank geht aber auch an die Ehefrauen oder Partner, denn ihr Verständnis ermöglicht es erst, Aufgaben zu übernehmen, die so manche Stunde von der Familie trennt."*

Die Gründungsgruppe, die sich aus Vertretern der SPD-Ortsgruppe, der Seglervereine, des Gesangvereines, der Gemeinschaft Rüstersiel und interessierten Privatpersonen (Reiner Frerichs, Werner Delor, Dieter Brams, Hans Gabriels, Karl Swieter, Heino Weschke, Peter Debring, Helmut Bödeker, Horst Groschwitz und Günther Schröder) zusammensetzte, hat das Ziel, den im Bebauungsplan 153 (Rüstersieler Hafen) östlich des Hotels Schröder ausgewiesenen Gemeinschaftsplatz in Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden zu gestalten, auszubauen und durch Veranstaltungen mit Leben zu erfüllen.
Der Verein soll durch Spenden, freiwillige Arbeitsstunden und Bürgeraktionen getragen werden. Als Mitglieder sind Firmen und Privatpersonen gleichermaßen willkommen.

In einem Vorstellungsschreiben des Fördervereines „Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e.V." an alle Rüstersiel heißt es u. a.:

> *„Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, in Verbindung mit der Stadt Wilhelmshaven und einigen freiwilligen Helfern sowie Spenden, den Platz zu einem Gemeinschaftsplatz (Osterfeuer pp.) auszubauen.*
> *Wir möchten Sie bitten, Mitglied zu werden. Mit einer Mitgliedschaft ist* ***kein Mitgliedsbeitrag*** *verbunden. Der Ausbau soll ganz allein durch Ihre freiwilligen Sach- bzw. Geldspenden sowie der Zurverfügungstellung Ihrer Arbeitskraft geleistet werden."*

Der gewählte Vorstand:

1. Vorsitzender	Karl Swieter
Stellvertr. Vorsitzender	Dieter Brams
Schriftführer u. Kassierer	Horst Groschwitz

Die im Entwurf vorgelegte Satzung, die zum Ziel hat, dass der Verein als gemeinnützig anerkannt wird, wurde einstimmig angenommen.
In § 2 der Satzung heißt es:

Förderung des Aufbaus und die Betreibung des Freizeitplatzes am Rüstersieler Hafen zum Zwecke:

a) Kommunikationspflege der Bürger
b) Förderung der kulturellen Veranstaltung
c) Der Jugendfreizeit

Der Eintrag in das Vereinsregister erfolgte im Dezember 1982; vom Finanzamt wurde die Gemeinnützigkeit anerkannt. Diese wurde vom Finanzamt im Jahre 2005 mit Begründung wieder aberkannt.

Abb. 7 Abdruck der Satzung

-1-

S A T Z U N G

für den Verein "Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e.V."

§ 1
Name und Sitz

1. Der Verein trägt den Namen "Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e.V.".

2. Er hat seinen Sitz in Wilhelmshaven.

3. Er soll in das Vereinsregister eingetragen werden.

4. Das Kalenderjahr ist das Geschäftsjahr des Vereins.

§ 2
Zweck des Vereins

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 bis 68 der Abgabenverordnung 1977.

2. Der Verein wird folgenden gemeinnützigen Zweck fördern: Förderung des Aufbaues und die Betreibung des Freizeitplatzes am Rüstersieler Hafen zum Zwecke

a) Kommunikationspflege der Bürger,
b) Förderung der kulturellen Veranstaltungen,
c) der Jugendfreizeit.

3. Mittel dürfen nur für den satzungsmäßigen Zweck verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

-2-

4. Es darf keine Person durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

5. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

6. Im Falle der Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins nach Berichtigung aller Verbindlichkeiten an die Stadt Wilhelmshaven, die es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

§ 3
Mitgliedschaft

1. Jede natürliche und juristische Person kann Mitglied des Vereins sein. Der schriftliche Aufnahmeantrag ist an den Vorstand zu richten; über die Aufnahme entscheidet die Mitgliederversammlung durch Beschluß.

Die Ablehnung der Aufnahme durch die Mitgliederversammlung ist nicht anfechtbar. Ein Aufnahmeanspruch besteht nicht.

2. Der Beitritt kann nur für ein volles Geschäftsjahr erklärt werden.

3. Die Mitgliedschaft endet

a) durch Austritt; dieser kann nur schriftlich gegenüber dem Vorstand unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Ende des Geschäftsjahres erklärt werden.

b) durch Ausschluß aus wichtigem Grunde; über den Ausschluß entscheidet die Mitgliederversammlung auf Antrag des Vorstandes durch Beschluß. Der Vorstand hat

seinen Antrag dem auszuschließenden Mitglied mindestens 2 Wochen vor der Versammlung mitzuteilen. Eine schriftliche eingehende Stellungnahme des Mitgliedes ist vor Beschlußfassung in der über den Ausschluß entscheidenden Versammlung zu verlesen. Der Ausschluß eines Mitgliedes wird sofort mit der Beschlußfassung wirksam. Der Ausschluß soll dem Mitglied bei seiner Nichtanwesenheit der Beschlußfassung durch den Vorstand unverzüglich eingeschrieben bekanntgemacht werden.

c) durch Tod,

d) bei juristischen Personen im Falle der Liquidation.

4. Von den Mitgliedern werden keine Beiträge erhoben. Die Vereinsaufgaben werden durch Spenden und Zuwendungen finanziert.

§ 4

Organe

Organe des Vereins sind

a) die Mitgliederversammlung,
b) der Vorstand.

Auf Beschluß der Mitgliederversammlung können weitere organisatorische Einrichtungen geschaffen werden.

§ 5

Mitgliederversammlung

1. Die Mitglieder werden einmal jährlich vom Vorstand zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung schriftlich unter Angabe der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens drei Wochen einberufen.

2. Der Vorstand kann bei Bedarf außerordentliche Mitgliederversammlungen einberufen. Er muß eine außerordentliche Mitgliederversammlung innerhalb einer Woche einberufen,

wenn ein Fünftel der Mitglieder es unter Angabe der Tagesordnung verlangt. Im übrigen gilt § 5, Abs. 1.

3. Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

a) Wahl der Vorstandsmitglieder und Widerruf der Vorstandsbestellung,
b) Satzungsänderungen,
c) Festsetzung des Haushaltsplanes,
d) Entgegennahme und Genehmigung des Jahresberichts,
e) Entlastung des Vorstandes,
f) Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern; der Ausschluß erfordert eine Mehrheit von zwei Dritteln aller abgegebenen Stimmen,
g) Erteilung von Richtlinien für die Geschäftsführung des Vorstandes,
h) Entscheidungen über wichtige Angelegenheiten, die der Vorstand zu seiner Absicherung der Mitgliederversammlung vorlegt,
i) Beschlußfassung über die Verwendung von Mitteln für den satzungsmäßigen Zweck,
j) Wahl zweier Rechnungsprüfer, diese sollten Mitarbeiter des RPA der Stadt Wilhelmshaven sein,
k) Genehmigung des Berichtes der Rechnungsprüfer,
l) Auflösung des Vereins.

. Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten gefaßt, soweit Gesetz und Satzung nichts anderes bestimmen. Wahlen erfordern die Mehrheit aller abgegebenen Stimmen.

. Schriftliche Abstimmungen sind in dringenden Fällen zulässig. Der Vorstand setzt eine Äußerungsfrist von einer Woche. Schweigen wird im Falle von Wahlen als Enthaltungen, in Fällen sonstiger Abstimmung als Zustimmung gewertet.

. Jedes Mitglied hat eine Stimme.

7. Über Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine von zwei Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnende Niederschrift anzufertigen.

§ 6

Anträge an die Mitgliederversammlung

Anträge aus der Reihe der Mitglieder sind mindestens sieben Tage vor Zusammentritt der Mitgliederversammlung dem Vorstand schriftlich mit kurzer Begründung einzureichen.

Später eingehende Anträge werden als Dringlichkeitsanträge behandelt, die nur von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit anerkannt werden können.

Der Vorstand entscheidet nach pflichtgemäßem Ermessen, ob fristgemäß gestellte Anträge auf die Tagesordnung gesetzt werden. Sie müssen es, wenn sie die Unterstützung von mindestens 1/3 der Vereinsmitglieder haben.

§ 7

Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden und einem Kassenwart, der gleichzeitig die Aufgaben eines Schriftführers wahrnimmt. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für jeweils zwei Jahre mit der Maßgabe gewählt, daß ihr Amt bis zur Durchführung der Neuwahl fortdauert.

Der Vorstand ist berechtigt, Mitglieder als Beisitzer oder für besondere Aufgaben zu berufen und diese mit zeitlich und im Umfang begrenzten Vollmachten auszustatten.

2. Die Mitgliederversammlung kann bei Vorliegen eines wichtigen Grundes den gesamten Vorstand oder einzelne seiner Mitglieder ihres Amtes entheben.

3. Verschiedene Vorstandsämter können nicht in einer Person vereinigt werden.

4. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch 2 Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten.

5. Der Vorstand leitet die Geschäfte des Vereins. Er sollte möglichst halbjährlich zusammentreten. Über seine Beratungen ist eine kurze Niederschrift anzufertigen.

Er ist insbesondere für folgende Aufgaben zuständig:

a) Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung,
b) Erstellung des Jahresvoranschlages sowie Abfassung des Jahresberichtes und des Rechnungsabschlusses,
c) Vorbereitung der Mitgliederversammlung,
d) Einberufung und Leitung der ordentlichen und der außerordentlichen Mitgliederversammlungen,
e) ordnungsgemäße Verwaltung und Verwendung des Vereinsvermögens,
f) Anstellung und Kündigung von Angestellten des Vereins.

§ 8

Diese Vereinssatzung ist auf der Gründungsversammlung am 22. Juni 1982 angenommen worden

Fassung: neuester Stand v. 19.7.1989

Satzungsänderungen bzw. Ergänzungen:
3.3.1998: (Antrag)
Der Verein ist berechtigt, Spenden entgegenzunehmen; er darf aber keine Zuwendungsbestätigungen erteilen.
11.7.84:
§ 3 Ziff. 1 wird wie folgt geändert: *Der letzte Satz, beginnend mit „Der Eintritt . . .“* wird gestrichen

§ 7 Ziff. 1 wird wie folgt ergänzt:
Der Vorstand ist berechtigt, Mitglieder als Beisitzer oder für besondere Aufgaben zu berufen und diese mit zeitlich und im Umfang begrenzten Vollmachten auszustatten.

Mai 2005: (beantragt)
§ 2
1. *Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51-58 der Abgabenordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 1.10.2002.*

2. Der Verein fördert insbesondere folgende gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 52 AO:
....a) Förderung des Landschafts- und Denkmalschutzes:
- Pflege des Rüstersieler Ehrenmals
- Pflege und Unterhaltung des historischen Hafens Rüstersiel
b) Förderung der Jugendhilfe, Förderung des Sports:
- Unterhaltung einer Fahr- und Rennstrecke für die BMX-Fahrräder
- Unterhaltung eines Basketballplatzes
- Unterhaltung einer Tischtennisanlage im Freien
- Unterhaltung eines Spielplatzes
- Unterhaltung von Bootsanlegern für Sportboote
- Förderung des Schiffsmodellbaus
c) - Förderung des traditionellen Brauchtums:
- Organisation des traditionellen jährlichen Osterfeuers im ehemaligen Hafenort Rüstersiel
3. Mittel dürfen nur für den satzungsgemäßen Zweck verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Sie haben bei Ausschreibung, bei Auflösung, bei Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks keinerlei Anteil am Vermögen des Vereins.
4. Es darf keine Person durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.
5. Der Verein ist in erster Linie selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele.
6. Im Falle der Auflösung oder der Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins nach Berichtigung aller Verbindlichkeiten an die Stadt Wilhelmshaven, die es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

Auch bei der Gestaltung des Freizeitplatzes war man nicht untätig; vielmehr haben fleißige Hände auf dem Platz rund 3.500 t Asche und Mineralgemisch eingebaut, um einen festen Untergrund zu bekommen. Etwa 1.000 qm Wege wurden gepflastert, ein Elektro-Anschluss installiert, ebenfalls ein Wasserhydrant eingebaut. 600 freiwillige Arbeitsstunden wurden bisher von Rüstersielern auf „ihrem“ Platz geleistet.

Info für Neu-Rüstersieler
„Der Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. ist für die Pflege und Erhaltung der großzügigen Anlage an der Maade zuständig. Er ist verantwortlich für das Osterfeuer und für das Hafenfest. Er bemüht sich um die Erhaltung und Verschönerung des Hafens. Übergeordnetes Ziel ist, den Freizeitwert in Rüstersiel zu erhöhen.“

Das erste Fest

Die erste durchgeführte Veranstaltung auf dem Gemeinschaftsplatz hinter dem Deich war das Abbrennen eines Osterfeuers am Ostersamstag 1983. Das von den Mitgliedern der SPD-Ortsgruppe und der Gemeinschaft Rüstersiel durch gemeinsames Einsammeln von Sträuchern erbrachte Spendengeld und der Erlös aus dem Verkauf von Bratwurst, Glühwein und Bier bildeten die ersten Einnahmen in Höhe von rund 2.000 DM. Diese Spendengelder waren vorgesehen für die Arbeiten an der Verlängerung des Uferstreifens zwischen dem Rüstersieler Hafen und der Klappbrücke. Bei dieser Veranstaltung konnte der neu angelegte fest gemauerte **Grill** eingeweiht werden (die vorbereitenden Arbeiten wurden von Alfred Tammen ausgeführt).
Festgehalten werden sollte Folgendes: Mit einer gewissen Tradition veranstaltete der SPD-Ortsverein bereits in den Vorjahren ein Osterfeuer mit Bratwurststand am Hafen Rüstersiel. Bei der Rüstersieler Bevölkerung sammelten Mitglieder des Ortsvereins Sträucher und baten dabei um eine Spende. So konnten 1980 wie auch 1981 Beträge in Höhe von mehr als 1.000 DM an die Gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit übergeben werden. Auch das Osterfeuer 1982 wurde mit gutem Ergebnis abgeschlossen, der Überschuss an die Behinderten des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes überreicht. Gemeinsam mit der Gemeinschaft Rüstersiel wurde wieder die Sträuchersammlung durchgeführt und dabei um eine Spende der Rüstersieler Bevölkerung gebeten.

Abb. 8 Erstes Osterfeuer am Hafen im Jahre **1981** - Veranstalter SPD R´siel

Bis Einbruch des Winters 1983/84 konnten die groben Erdarbeiten abgeschlossen werden. Ein alter Parkplatz konnte aufgebrochen und die Steine abtransportiert werden. Durch ABM-Maßnahmen konnten zwei Jugendliche für ca. drei Monate beschäftigt werden. Dabei ist besonders die Unterstützung ansässiger Firmen hervorzuheben. Das Osterfeuer 1984 verlief wie in den Vorjahren und war wieder ein voller Erfolg. Vorbereitungen für die ersten Pflanzerarbeiten standen an.

Abb. 9 Das erste Osterfeuer des Fördervereins auf dem entstehenden Gemeinschaftsplatz im Jahre 1984

Pflanzaktion am 31.3.1984

Jäger und 19 Mitglieder des Fördervereines pflanzten Bäume, Büsche, Stecklinge pp. unter Anleitung von August van Büren.

Abb. 10 Pflanzaktion auf der Anlage Gemeinschaftsplatz am 31.3.1984

Danach wurde das letzte Stück Pflasterung zum Bootssteg in Angriff genommen sowie der Steg angelegt und eingeweiht für Fahrten auf der Maade. Große Helfer waren Georg und Walter Iken. Die Aktion war mit einigen „unfreiwilligen Bädern" verbunden.

Eine behördliche Genehmigung für die Erstellung eines **Anlegers** im Gewässer II. Ordnung Nr. 7, Maade in Rüstersiel, war erst nachträglich beantragt worden. Die Stadt Wilhelmshaven als Untere Wasserbehörde lehnte den Antrag ab, da die Anlage das Wohl der Allgemeinheit beeinträchtige (Profileinengung, dadurch größere Fließgeschwindigkeiten), und forderte den Förderverein auf, die Anlage unverzüglich, spätestens bis November 1986, zu entfernen.
Der 1. Vorsitzende zog Bilanz und berichtete, dass das erste Drittel des Platzes fertig sei. *„Nicht nur die Bäume wachsen, auch das Unkraut!“* Er appelliert an die Mitglieder: *„Die Platz erhaltenden Maßnahmen müssen jetzt verstärkt angepackt werden, denn wir werden dafür angeguckt und wie schnell heißt es ´erst bauen sie und dann lassen sie alles verkommen´, das können wir uns nicht leisten.“*

Parallel zu diesen Arbeiten, die durch fleißige Hände, Spender und Firmen unterstützt wurden, liefen die Vorbereitungen zum **Einweihungsfest** (und 1. Hafenfest) am 26./27. Mai 1984.
Der Versuch, eine Festplanungsgruppe mit allen ortsansässigen Vereinen zu gründen, war gescheitert.
Jedoch übernahmen die Kyffhäuser- und Sportschützen das Fischstechen und die Betreuung der Jugendschützen. Die Gemeinschaft Rüstersiel hatte die Aufgabe der Werbung mit entsprechenden Kosten übernommen. Der Segler-Club sowie die Liedertafel beteiligten sich am Abendprogramm im Zelt.

Abb. 11 Erbsensuppenausgabe mit August Desenz (Liedertafel)

Abb. 12 Werbeplakat zum ersten Hafenfest

Abb. 13 Der Rummelplatz während des ersten Hafenfestes

Abb. 14 Das Festzelt auf dem Gemeinschaftsplatz während des ersten Hafenfestes

24/5.84

Neue Rundschau

Große Festplatzeinweihung in Rüstersiel

Der Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel hat es geschafft: sein Ziel, die Errichtung eines Festplatzes in Rüstersiel ist weitgehend erreicht, so daß am Wochenende gefeiert und eingeweiht werden kann und das ganz groß. Seit der Vereinsgründung im Juni 1982 arbeiteten die Rüstersieler Vereinsmitglieder und viele andere Anwohner und Freunde an dem Projekt der Schaffung eines Platzes, wo man sich treffen, miteinander reden und feiern kann. Mit finanzieller Hilfe der Stadt Wilhelmshaven und viel viel unentgeltlicher Eigenarbeit konnte nun der Platz am Maadesiel, hinter dem Hotel Schröder soweit fertiggestellt werden, daß am 26. und 27. Mai sich dort Karussells drehen und Buden aufgestellt werden können sowie ein Festzelt, an dem an beiden Festtagen Tanz ist.

Miteingeschlossen in das bunte Wochenende in Rüstersiel wurde das Hafenfest, das am 27. Mai um 10.30 Uhr mit einem Hafenkonzert beginnt. Aus diesem Grunde dürfen auch die Bootsfahrten für jedermann nicht fehlen, die von einem neu angelegten Bootsanleger aus „gefahren" werden können.

Auch in das Rüstersieler Fest mit eingebunden wurde das Jugendschützenfest, das am 25. Mai ab 16 Uhr im „Kreuzelwerk" stattfindet und dessen Jugendschützenkönige am Sonntag, 27. Mai, um 15 Uhr im Festzelt auf dem neuen Gemeinschaftsplatz proklamiert werden.

Vertrag über Patenschaft unterzeichnet

WZ Montag 28/5.

Einen Patenschaftsvertrag für den Rüstersieler Festplatz unterzeichneten am Sonnabend beim Festball Wilhelmshavens Oberbürgermeister Hans Janßen und der 1. Vorsitzende des Fördervereins Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V., Karl Swieter.

Der Verein will, soweit das in seinen Kräften steht, den Festplatz östlich der „Schönen Aussicht" unterhalten und ausbauen.

Am Sonnabend bei der Festplatzeinweihung waren die Rüstersieler fast alle auf den Beinen. Viele nutzten die Gelegenheit zu einer Bootsfahrt auf der Maade, die vom neuen Festplatz-Bootssteg ausging.

Die Segler hatten ihre Boote festlich geschmückt, die Kapelle des Turn- und Musikvereins Wilhelmshaven gab ein Platzkonzert. Zwei Karussells und zahlreiche Buden lockten die Festplatzbesucher ebenso, wie der kleine Fohmarkt am Hafen.

Am Abend trafen sich Rüstersieler und Gäste zum Festball im Zelt. Karl Swieter umriß in seiner Ansprache die Geschichte des Platzes, für den die Vereinsmitglieder mehr als 800 freiwillige kostenlose Arbeitsstunden aufbrachten. sz

WZ v. Freitag, d. 25/5. 84

Seite 3 – Wilhelmshavener Zeitung

Rüstersieler Hafenfest

Heute

16 Uhr:
Jugendschützenfest am Kreuzelwerk für Mädchen und Jungen bis 18 Jahre um die Würde der Rüstersieler Jugendkönige. Fischstechen, Luftgewehrschießen.

Morgen

14 Uhr:
Flohmarkt und Rummel auf dem Festplatz
Bootsfahrten auf der Maade
Einlaufen der geflaggten Regattaboote des RSC
14.30 Uhr:
Kaffee und Kuchen im Festzelt
19 Uhr:
Kerstin und Tanja an der Electronic-Orgel
20 Uhr:
Festball im Zelt mit dem Oberbürgermeister

Sonntag

10.30 Uhr:
Hafenkonzert mit RSC-Shanty-Chor, Blasorchester Friesland, Shantychor „Die Likedeeler", Spielmanns- und Fanfarenzug Horumersiel
Inbetriebnahme der „Klaus Störtebeker III"
15 Uhr:
Kaffee und Kuchen
Königsproklamation
15.30 Uhr:
Schau-Turnen
19.30 Uhr:
Tanzabend im Zelt

Abb. 15 Zeitungsnotizen

Erstes Rüstersieler Hafenfest mit Einweihung des Gemeinschaftsplatzes am 26. und 27. Mai 1984

Dazu: Ein Schreiben von Hans Gabriels an den Hörfunk der Region mit folgendem Text:

„In einjähriger Bauzeit haben Bewohner des Wilhelmshavener Stadtteiles Rüstersiel mit Unterstützung der Stadt Wilhelmshaven am alten traditionsreichen Rüstersieler Hafen einen Freizeitplatz für junge und ältere Mitbürger gebaut.
Am 26./27.5.1984 wird dieser Platz im Rahmen eines großen Hafenfestes seiner Bestimmung übergeben.
Ich meine, dass diese aufopferungsvolle Arbeit der Bewohner Rüstersiels es wert ist, einem größeren Publikum vorgestellt zu werden.
Aus diesem Grunde möchte ich Sie im Auftrage des Fördervereins „Gemeinschaft Rüstersiel e. V." bitten, über dieses Ereignis innerhalb Ihres Hörfunkprogrammes zu berichten.
Mit freundlichen Grüßen H. Gabriels"

Rüstersiel hat jetzt seinen eigenen Festplatz

Letzte Hand legten die Rüstersieler in diesen Tagen an ihren neuen Festplatz zwischen Maade und Deich an. Am 26./27.5.1984, ein Jahr und elf Monate nach Gründung des Fördervereines „Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V.", wurde der Festplatz mit einem bunten, großen Hafenfest eingeweiht. Rund 800 freiwillige Arbeitsstunden hatten die Rüstersieler bis dahin investiert. Unter Mitarbeit von zwei Jugendlichen (Mittel von der Arbeitsverwaltung für 900 Stunden) entstand ein Mehrzweckplatz von 4.700 qm, Schotterrasen mit gepflastertem Rundweg, Wasser- und Stromanschluss. Rundherum wurden Bäume, Sträucher und Rosen gepflanzt.
Gebaut wurde der Platz nach einem Plan des Stadtplanungsamtes, das schon in der ersten Planungsphase Vertreter der in Rüstersiel beheimateten Vereine einbezogen hatte. Auf Initiative des SPD-Ortsvereines Rüstersiel beschlossen Rüstersieler Vereinsvertreter, den Förderverein zu gründen, denn die Stadt hatte kein Geld, den Rüstersielern einen Festplatz zu bauen. Sie konnte nur planende und unterstützende Hilfe sowie Material für rund 100.000 DM anbieten. Der als gemeinnützig anerkannte Verein bekam reichliche Sachspenden. Die Spenden reichten von der Bereitstellung von Baumaschinen an Wochenenden bis hin zu jungen Birken und Büschen.
Auf dem Festplatz können und wollen nicht nur Vereine Rüstersiels feiern, sondern auch die Bürger, die sich jedoch mit dem Förderverein abstimmen müssen.

Am Hafenfest, das am Freitag mit der Wiederbelebung des Jugendschützenfestes - für Jungen und Mädchen bis 18 Jahre Luftgewehrschießen bzw. Fischstechen - begann, beteiligten sich alle Vereine. Der Markt war eröffnet mit Karussells und Verkaufsständen.
Zwischen dem Gastwirt Egon Lübcke und dem Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. wurde jährlich ab 1984 ein Pachtvertrag abgeschlossen. Es wurde ein Tanz- und Restaurationszelt gestellt, zusätzlich - in den folgenden Jahren unterschiedlich - Schießhalle, Kinderkarussell, Twister, Verlosung, Wurststand, Berlinerbude, Fischbude sowie ein Toilettenwagen.

Abb. 16 Darbietung der Kindergruppe des SVW

Im weiteren Programm standen am Samstag ein Flohmarkt, Bootsfahrten auf der Maade, Rummel auf dem Festplatz, Kaffee und Kuchen, Platzkonzert und um 20 Uhr der Festball im Zelt mit Tombola. Der Rüstersieler Segler-Club unterhielt die Gäste mit Shantys, die Liedertafel mit Gesangsdarbietungen.
Am Sonntag war gute Stimmung beim Hafenkonzert, beim Erbsensuppenessen (ausgegeben von der Liedertafel), Kaffee und Kuchen, Schauturnen im Zelt sowie Freude bei der Königsproklamation vom Jugendschützenfest sowie abends beim Tanz mit Verteilung der Tombola-Gewinne.

Auf dem Festplatz waren folgende Fahrgeschäfte aufgebaut:
Veranstaltungszelt bis 1.000 Personen, Kinderkarussell und Schießhalle, Karussell, Losbude.
Die Stadt Wilhelmshaven -Amt für öffentliche Ordnung- wurde mit der Bitte um Ausstellung der entsprechenden Genehmigung angeschrieben.

Abb. 17 Auf dem Festplatz haben Schausteller eine kleine Budenstadt und ein großes Festzelt aufgebaut

Abb. 18 Bootsfahrt auf der Maade

Am Festabend konnte der 1. Vorsitzende als Ehrengäste Oberbürgermeister Hans Janssen nebst Gattin sowie Stadtdirektor Dr. Meyer-Abich mit Gattin, ebenso Stadtbaurat Prottengeier mit Gattin und die Ratsherren Gabriels und Delor begrüßen. Außerdem zählten zu den Gästen der Bundestagsabgeordnete Dr. Ehrenberg mit Gattin sowie die Landtagsabgeordneten Theilen und Iserlohe.
Die Stadt Wilhelmshaven, voran Stadtbaurat Prottengeier sowie alle politischen Parteien in dieser Stadt, standen dem Vorhaben von Anfang an positiv gegenüber. Außer Herrn Frerichs und Herrn Swieter wurde Herrn Prottengeier als Dank und Anerkennung ein Buch, gestiftet von Hans Gabriels, überreicht. Herr Prottengeier, überrascht und erfreut, brachte seinen Dank, auch im Namen seiner Mitarbeiter, schriftlich zum Ausdruck.

Patenschaft

Nach einem Beschluss des Verwaltungsausschusses der Stadt Wilhelmshaven vom 16.8.1982 wurde dem Förderverein die Patenschaft für den Gemeinschaftsplatz Rüstersiel übertragen.

Während des Festabends im Zelt anlässlich des Hafenfestes am 27.5.1984 wurde die **Vereinbarung** - getroffen zwischen der Stadt Wilhelmshaven - vertreten durch den Oberbürgermeister und den Oberstadtdirektor - und dem Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. - vertreten durch den Vorstand - übergeben.

1.) Verfg.

Zwischen

der STADT WILHELMSHAVEN

- vertreten durch den Oberbürgermeister und den Oberstadtdirektor -

- Stadt -

und

dem Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e.V.

- vertreten durch den Vorstand -

- Verein -

wird folgende

Vereinbarung

getroffen:

1. Die Stadt überträgt dem Verein die Teilfläche ihres Flurstücks 7/2 der Flur 4 Gemarkung Rüstringen, die im rechtsverbindlichen Bebauungsplan Nr. 153 - Rüstersiel Hafen - als Fläche für einen Mehrzweckplatz, einen Spiel- und Freizeitplatz und eine Freizeitwiese festgesetzt ist. Die Teilfläche ist im anliegenden Auszug aus dem Bebauungsplan rot umrandet.

   Der Verein wird diese Fläche entsprechend den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 153 und seiner Anlagen auf eigene Kosten anlegen, bis zur Herrichtung stets in einem sauberen und gepflegten Zustand halten und nach Herrichtung laufend pflegen und unterhalten.

   Einen Teil des Mehrzweckplatzes hat der Verein bereits mit Förderung der Stadt angelegt. Soweit hier Einrichtungen durch die Stadt geschaffen wurden, wie z. B. Stromanschluß, werden diese ebenfalls zur Pflege und Unterhaltung an den Verein übergeben.

   Der Verein ist für Erneuerungen von Anlagen und Einrichtungen nicht verantwortlich, kann diese aber auch nicht von der Stadt verlangen.

2. Alle Maßnahmen, wie Baumaßnahmen, Anpflanzungen, Aufstellung von Spiel- oder Freizeitgeräten usw., die der Herrichtung der Anlagen dienen, bedürfen vor ihrer Durchführung der Zustimmung der Stadt - Tiefbauamt -.

   Eventuell erforderliche öffentlich-rechtliche Genehmigungen beschafft der Verein selbst auf eigene Kosten. Die besonderen Nutzungseinschränkungen im Uferbereich der Maade aufgrund der Satzung des Entwässerungsverbandes Rüstringen sind dem Verein bekannt. Er wird diese beachten.

3. Die Stadt wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Vorhaben des Vereins unterstützen. Ein Anspruch auf finanzielle Förderung besteht jedoch nicht.

   Die Stadt ist berechtigt, jederzeit Anlagen oder Einrichtungen auf eigene Kosten zu schaffen. Diese gehen nur durch besondere Vereinbarung in die Pflege und Unterhaltung des Vereins über.

   Der Verein wird Anlagen oder Einrichtungen im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten schaffen. Ein Zeitpunkt zur endgültigen Fertigstellung wird nicht vereinbart.

4. Der Verein hat das Recht, Veranstaltungen durchzuführen zum Zwecke

   a) der Kommunikationspflege der Bürger,

   b) der Förderung der kulturellen Veranstaltungen und

   c) der Jugendfreizeit.

   Andere Veranstaltungen und Veranstaltungen, die durch Dritte durchgeführt werden sollen, bedürfen der Genehmigung der Stadt - Tiefbauamt -.

   Erforderliche öffentlich-rechtliche Genehmigungen für die Durchführung von Veranstaltungen beschafft der Verein auf eigene Kosten.

   Die Stadt und ihre Gesellschaften sind berechtigt, in Abstimmung mit dem Verein auf dem Grundstück eigene Veranstaltungen durchzuführen.

5. Der Verein übernimmt die Verkehrssicherungspflicht und stellt die Stadt für die Dauer dieser Vereinbarung von Haftpflichtansprüchen aller Art frei, die aus der Nutzung des Grundstücks und seiner Anlagen entstehen können. Das Bestehen einer ausreichenden Haftpflichtversicherung, auch nach Erweiterung der Anlagen, ist der Stadt auf Verlangen nachzuweisen.

6. Die öffentlichen Abgaben, wie z. B. Grundsteuern, Entwässerungsgebühren und Deich- und Sielumlagen, trägt die Stadt.

   Die sich aus der Nutzung des Grundstücks ergebenden Bewirtschaftungskosten für Strom, Wasser oder Brandkassenbeiträge für bauliche Anlagen pp. trägt der Verein.

7. Der Verein hat die Stadt unverzüglich von Änderungen im Vorstand oder Satzungsänderungen zu unterrichten.

8. Diese Vereinbarung tritt am 25. Mai 1984 in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

   Sie kann von beiden Vertragspartnern mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines jeden Kalendervierteljahres gekündigt werden.

Der Stadt steht ein fristloses Kündigungsrecht zu, wenn der Verein seinen Verpflichtungen nicht oder nicht ausreichend nachkommt oder aufgelöst werden soll, wenn er in das Schuldnerverzeichnis gem. § 915 ZPO aufgenommen worden ist oder gegen ihn das Verfahren zur Einleitung des Konkursverfahrens angeordnet wird.

9. Nach Ablauf der Kündigungsfrist, unabhängig ob fristgerecht oder fristlos gekündigt wurde, gehen alle Anlagen und Einrichtungen entschädigungslos in das Eigentum der Stadt über.

   Mängel aufgrund nicht ausreichender Unterhaltungsarbeiten hat der Verein auf seine Kosten vor Übergabe an die Stadt zu beseitigen.

Wilhelmshaven, den

Jansen
Oberbürgermeister

Wilhelmshaven, den

Swieter
1. Vorsitzender

In Vertretung

Dr. Meyer-Abich
Stadtdirektor

d(25./5./84

Brams
Stellv. Vorsitzender

2. 23.5.84.

Abb. 19 Wortlaut der Vereinbarung

Abb. 20 Erfreute Gesichter bei der Spendenübergabe aus dem Erlös des Erbsensuppenverkaufs (Rüstringer Liedertafel)

Wesentliches aus dem Protokoll über die Jahreshauptversammlung des Fördervereins:
Das Hafenfest war ein voller Erfolg, wenn auch die Zusammenarbeit zunächst nicht recht klappen wollte. Alle haben tatkräftig mitgewirkt und ihr Bestes gegeben. Gelungen war der Programmpunkt Tombola. Die Spendernamen wurden verlesen und darum gebeten, diese Firmen bei Einkäufen der Mitglieder zu berücksichtigen.

Der erzielte Überschuss aus dem 1. Hafenfest zeigte, dass die Ziele des Vereins angekommen sind und der Verein inzwischen einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung hat.
Bei den Kassenprüfungen gab es keine Beanstandungen; Entlastung wurde dem gesamten Vorstand erteilt.
Die gute Zusammenarbeit im Vorstand hat die Arbeit in erträglichen Grenzen gehalten, so dass es möglich war, den Anforderungen gerecht zu werden.
Die durchgeführten Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Karl Swieter, einstimmig gewählt
2. Vorsitzender: Reiner Frerichs, bei einer Enthaltung gewählt
3. Schriftführer und Kassenwart : Horst Groschwitz, bei einer Enthaltung gewählt
4. Beisitzer u. Platzwart: Siegfried Schneider, einstimmig gewählt

Anschaffung
Eine winterfeste Tischtennisplatte wurde angeschafft und im Juli 1984 aufgestellt.

Abb. 21 Tischtennisplatte am Gemeinschaftsplatz -
- Probematch -

Planungen
Sprunggrube, Bolzplatz, Kugelstoßbahn, Schlackenweg am Ufer entlang im nächsten Teilstück des Platzes; ebenfalls in Planung waren eine BMX-Anlage, Großschach und die Aufstellung von Ruhebänken. Der Stammtisch Rüstersiel hatte Stehtische im Bereich des Grills angeboten.

Das Jahr 1985

Osterfeuer

Das zur Tradition gewordene Osterfeuer am Rüstersieler Hafen wurde am 6. April 1985 abgehalten. Tausende Wilhelmshavener zog es am Ostersonnabend zum wohl größten Osterfeuer im Stadtgebiet nach Rüstersiel. Der SPD-Ortsverein und die Gemeinschaftsmitglieder hatten nicht nur einen riesigen Hügel von Ästen und Zweigen zusammengetragen, sondern auch für Essen und Trinken gesorgt. Eine Musikgruppe untermalte das Ereignis auf dem idyllischen Gemeinschaftsplatz hinter dem Hotel Schröder mit Folklore und gestaltete so jenen, die sich am Grillstand anstellten, um an eine der zu Hunderten verkauften Würstchen zu kommen, das Warten erträglich. Die Aufsicht führte die Freiwillige Feuerwehr Neuengroden.

Der erfreulicherweise erzielte hohe Überschuss diente dazu, die Gestaltung des Gemeinschaftsplatzes voran zu treiben.

Abb. 22 Osterfeuer 1985

Wurfsendung! Wurfsendung!

SPD-Ortsverein Rüstersiel **Gemeinschaft Rüstersiel**

Liebe Rüstersieler Mitbürger!

Wie in den letzten Jahren findet in diesem Jahr wieder ein

OSTERFEUER

am Rüstersieler Hafen statt.

Wir sammeln für diesen Zweck am 30. März 1985 das brennbare Material in der Zeit von 8.30 bis 14.00 Uhr ein.

Der Abtransport des brennbaren Materials erfolgt gegen eine Gebühr von mindestens DM 10,—. Dieser Betrag wird in voller Höhe dem Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. für den Aufbau des Platzes zur Verfügung gestellt.

Mittels anhängendem Abschnitt wollen Sie uns bitte benachrichtigen, ob wir das Material bei Ihnen abholen können. Die Abschnitte sind bei nachstehenden Adressen bis zum 29. März 1985 abzugeben:

Hans Gabriels, 2940 Wilhelmshaven, Flutstraße 2
Dieter Brams, 2940 Wilhelmshaven, Butjadinger Straße 43
Helmut Bödeker, 2940 Wilhelmshaven, Kniphauser Deich 2
Dieter Pape, 2940 Wilhelmshaven, Rüstersieler Straße 61

Das diesjährige Osterfeuer findet statt am Sonnabend, dem 6. April 1985, um 20.00 Uhr am Rüstersieler Hafen.

Für die musikalische Unterhaltung sorgt die „Sieler Combo". Für Ihr leibliches Wohl wird auch in diesem Jahr ein Bratwurststand bereit stehen.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Rüstersieler Bürger unserer Bitte nachkommen, denn wir hoffen wieder auf ein großes Osterfeuer.

Mit freundlichen Grüßen
Die Vorstände

Bitte, holen Sie bei mir am 30. März 1985 das brennbare Material ab. Den Betrag werde ich beim Abtransport entrichten.

Vorname Name Straße

1985

Ort Datum Unterschrift

Abb. 23 Plakat Osterfeuer 1985

Hafenfest 1985 - 21. bis 23. Juni -

Das Hafenfest stand unter dem Motto

„100 Jahre Jugendschützenfest Rüstersiel“

Eine alte Tradition sollte mit der Feier zum 100-jährigen Jugendschützenfest in Rüstersiel wieder aufleben. Die Jungen maßen sich auf dem Schießstand am „Kreuzelwerk“ und die Mädchen ermittelten ihre Königin im Fischstechen.

Zur Geschichte

Vor 100 Jahren fing alles an. Der Gastwirt Hermann Tiesler organisierte im Sommer 1885 erstmals ein Spiel für Kinder und alle jungen Leute durften mitmachen. Die Idee eines Kinder- und Volksfestes war geboren. Doch dieses Hahnenschlagen, von Tiesler aus seiner schlesischen Heimat bekannt, damals veranstaltet als einzige Aktion, reichte den Rüstersielern bald nicht mehr. Sie beschlossen, sich die Schützenfeste in Sillenstede und Fedderwarden als Vorbild zu nehmen und das eigene Schützenfest ähnlich zu gestalten. Jugendschützenfest wurde immer mit Kniphausersielern und Rüstersielern gemeinsam veranstaltet.

Die Jungen schossen mit Pfeil und Bogen auf eine Ringscheibe und ermittelten so den Schützenkönig. Den Mädchen traute man damals wohl die Handhabe mit „schweren Waffen“ nicht zu. Für sie wurde ein Fischstechen veranstaltet. Mit einem eisernen Fisch, der vorn eine scharfe Spitze hatte, sollten die Mädchen den Fisch auf eine Ringscheibe pendeln, wobei der Fisch an einem Faden von der Decke herabhing. Schmiedemeister Behrens fertigte einen solchen Fisch an, der noch heute existiert und auch bei dem diesjährigen Schützenfest bei der Ermittlung einer Königin eine wichtige Rolle spielen wird.

Erst seit Ende des zweiten Weltkrieges schießen die Jungen nicht mehr mit Pfeil und Bogen, sondern mit einem Luftgewehr. Einen Festumzug gab es übrigens auch vor 100 Jahren schon.

Abb. 24 Traditionelles Fischstechen

Zu einer ernsthaften Krise in der Gestaltung des Jugendschützenfestes und damit der Gemeinschaft der beiden Sielorte kam es kurz nach der Jahrhundertwende. Im Jahre 1902 wurde die Schule Neuengroden eröffnet. Die Kinder vom Ortsteil Rüstersiel wurden nun dort eingeschult. Diese Spaltung brachte erhebliche Unruhe in die Sielorte und gab Anlass zu lebhaften Diskussionen an den Stammtischen der Wirtshäuser.

Die Rüstersieler hatten nämlich beschlossen, für ihre Kinder nun ein eigenes Jugendschützenfest aufzuziehen.

Diese Zweiteilung blieb bestehen bis 1929. Dann hatten die Rüstersieler es satt, ihr Fest allein zu feiern.
Der 1. Weltkrieg unterbrach für vier Jahre die Durchführung des Festes. Von 1914 bis 1918 wird auf beiden Seiten nicht gefeiert. 1919 findet sich in Kniphausersiel wieder ein Lehrer, der die alte Tradition fortsetzt. Hauptlehrer Steinhoff organisiert 20 Jahre das Kniphausersieler Jugend-Schützenfest. In seine Zeit fällt der Zusammenschluss beider Feste. Der Beginn des „Tausendjährigen Reiches" verändert die Gestaltung des Festes in keiner Weise. Es bleibt in den wenigen Jahren bis zum Beginn des 2. Weltkrieges ein echtes Dorffest wie vor.
Im Jahre 1962 kommt es zu einer zweiten Teilung beim Rüstersieler Jugendschützenfest. Die bisher zum Fest gehörenden Ortsteile Himmelreich und Coldewei äußern durch ihre Komiteemitglieder den Wunsch, sich nicht mehr am Fest zu beteiligen.
So wurde dann auf einer Komiteesitzung des Jahres 1962 die Trennung vollzogen. Entsprechend der Kinderzahl wurden die Ortsteile Himmelreich und Coldewei aus dem Vermögen des Vereines abgefunden. Das redliche Bemühen der Himmelreicher und Coldeweier, nach dem Muster der Rüstersieler ein eigenes Jugendschützenfest aufzuziehen, wurde aufgegeben.

Der Förderverein „Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V." hatte als Veranstalter Damen und Herren eingeladen, die vor langer Zeit einmal Königswürden auf dem Rüstersieler Fest erworben hatten.
Folgende Schützenköniginnen und -könige konnten noch ermittelt werden:
1937 Ursel Wilken, 1952 Wilma Behring, 1954/55 Gerda Janssen, 1956 Ursel Golembek, 1958 Rita Pieper, 1966 Ursula de Wall, 1970 Gudrun Hicken, 1972 Ingrid Siedt. Auf der Liste stehen außerdem: Brigitte Krügel, Uta Sintek, Martha Schauer, Gesine Folkerts, Waltraud Sintek.
Könige: 1958/60 Heinz Weerda; 1972 Uwe Vogel, 1961 Armin Schulz,
1962 Horst Schäfer, 1966 Udo Hicken, außerdem Max Schmid, Claas Fischer, Johannes Pieper.

Jugendkönig bzw. -königin für das Jahr 1985 wurden Thomas Seemann aus Fedderwardergroden (Ritter B. Inhülsen und Sönke Wilkens) und die 9-jährige Xenya Janssen, ein deutsch-griechisches Mädchen, dessen Vater, ein gebürtiger Rüstersieler, zu dieser Zeit als Austauschlehrer in der Türkei tätig war (Hofdamen Imke Rudolf und Michaela Salewski). Bei den Erwachsenen (Bürgerschießen) hieß das Königspaar Margot Brandenburg und Herward König.

Das Bürger- und Jugendschießen wurde wegen mangelnder Beteiligung letztmalig im Jahre 1997 durchgeführt. Leider ist das seit 112 Jahren (1885) traditionell gefeierte **Fischstechen** der Kinder mit Bekanntgabe der Königswürde im Jahre 1997 ebenfalls eingestellt worden.

Abb. 25 Proklamierung des Jugendschützenkönigs auf dem Schulhof

Abb. 26 Wecken der Rüstersieler Bürger in aller Herrgottsfrühe mit der Glocke

An den Festtagen hat es leider viel geregnet. Gerade noch trocken ging die Königsproklamation auf dem Schulhof vonstatten. Unter den Regengüssen litten Hafenrundfahrten wie auch die verschiedenen Spiele wie Torwandschießen, Basketball, Bierkastentauziehen und Stelzenlaufen. Auch war die Stimmung während des Umzugs durch das fähnchengeschmückte Rüstersiel leicht angeknackst.

Trotzdem war das Hafenfest wieder ein großer Erfolg, dank der tatkräftigen Hilfe aller. Es gab kaum Kritikpunkte. In der Zeitung stand am nächsten Tag: **„Unwahrscheinlich - was wir an Kaffee verkauft haben!“**
„Auch finanziell war die Veranstaltung ein Erfolg, außer, dass eine Nachzahlung von GEMA-Gebühren fällig war!“ (Zitat Karl Swieter)

Für die am Freitagabend veranstaltete Disco für Jugendliche mit einer Karate- und Jiu-Jitsu-Vorführung des SDS hatte der Förderverein beim Amt für öffentliche Ordnung um eine Ausnahmegenehmigung gem. § 5 Abs. 3 des Gesetzes zum Schutz der Jugend gebeten. Hinweis: Anwesend sind 20 Erwachsene; die Aufsichtspflicht ist damit erfüllt. Mit dem Zeltwirt wurde vereinbart, alkoholfreie Getränke preiswerter zu verkaufen als Bier.
Im Festzelt am Samstagabend wurden die zum Teil von außerhalb angereisten ehemaligen Schützenköniginnen und -könige erneut gewürdigt. Ihnen zu Ehren verlas Siegfried Schneider eine Chronik über das Jugendschützenfest; Hans Gabriels verteilte Blumensträuße an die Ehemaligen.

Neben den Festlichkeiten ging die Arbeit auf dem Platz weiter.
Im Juni gab der 1. Vorsitzende einen Überblick auf die aktuellen Baumaßnahmen und weitere Aktivitäten für das laufende Jahr.
Der Motorsportclub Wilhelmshaven kündigte an, sich finanziell und mit Arbeitshilfen an dem Bau der BMX-Bahn zu beteiligen. Die laufenden Maßnahmen seien bis zum Herbst abgeschlossen.
Der Unterbau für den Anker wurde fast fertig gestellt.
Der Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel plante auf dem Areal am Hafen einen Unterstand zu errichten, um auch bei schlechtem Wetter Veranstaltungen durchführen zu können. Grundlage für den Bau war eine Spende, die bei dem vom SPD-Ortsverein Rüstersiel initiierten Osterfeuer zustande gekommen war.

Viele Arbeitsstunden wurden benötigt für das Errichten der Balken; ein abstraktes Gebilde streckte sich in die Luft. Es wurde von Passanten für moderne Kunst gehalten.
Provisorisch überdacht mit einer Segelplane von der Bootswerft Iken, konnte im Juli 1985 das Dankeschön-Fest gefeiert werden.
Unter den Rüstersielern herrschte ausgelassene Fröhlichkeit; jemand prägte spontan die Worte: **„Karl´s Platz“** (Name des 1. Vorsitzenden). Schnell war eine entsprechende Tafel gefertigt und der Gemeinschaftsplatz hatte für einen Tag seinen Namen.

Abb. 27 Provisorisches Zeltdach Juli 1985

Kritik an der Vereinsführung: Neben der unentgeltlichen Mithilfe vieler während des Hafenfestes erfolgten viele Spenden, um den weiteren Ausbau des Platzes zu ermöglichen. Dann sei es nicht gut, bei der Dankeschön-Party das Geld wieder mit vollen Händen auszugeben, sogar an Unbeteiligte!
Der Vorstand war der Meinung, dass die Helferinnen und Helfer, die beim Hafenfest aktiv tätig sind, sich diesem Vergnügen nicht voll widmen können. Außerdem müsse man den vielen ungenannten Spendern und Unterstützern einen Dank abstatten. Der Vorstand des Fördervereines hielt diese Kosten für vertretbar.

Zur Verbesserung der vorhandenen Baubude sollten dort elektrisches Licht und Heizung installiert werden. Hierzu wurde ein bis zum Grill vorhandenes Erdkabel angezapft. Es hat geklappt, dazu stand bald darauf ein Kühlschrank im Bauwagen.
Der Fußweg an der Maade ist von AB-Kräften fast fertig gestellt worden. Längs des Weges wurden drei Ruhebänke aufgestellt, in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft Rüstersiel, die die Bänke besorgte und instand setzte. Zwei Papierkörbe hierzu stiftete das Kraftwerk.

Das Jahr 1986

Fertig gestellt wurde noch rechtzeitig zum Osterfeuer 1986 das Zeltdach; erforderlich hierfür waren mehrere Arbeitseinsätze. Nach mehrmaligem Anpassen leuchtete das rot-weiße Dach im März 1986 am Himmel. Das diesjährige Osterfest fiel auf ein sehr frühes Datum; es war noch kalt und es zog stark unter dem Zeltdach, so dass noch kurz entschlossen die Seitenteile dazu bestellt wurden.
Das Osterfeuer wurde vom SPD-Ortsverein, der Gemeinschaft Rüstersiel und dem Förderverein durchgeführt, wobei der Förderverein als offizieller Veranstalter auftrat, da nur diesem die Gemeinnützigkeit vom Finanzamt zuerkannt worden ist. Die Genehmigung wurde unter der Voraussetzung erteilt, dass kein Gewinn erzielt wird.
Es war wieder ein voller Erfolg; Tausende von Menschen nahmen teil. Zum Osterfeuer waren zwei Grills und zwei Getränkestände aufgebaut. 1.600 Würste und zahlreiche Kisten Bier konnten verkauft werden.
Zum Sträuchersammeln waren Fahrzeuge kostenfrei im Einsatz (außer Fahrer).
Helfer beim Sträuchersammeln am 22.3.1986:
Karl-Heinz Jürgens, Peter Debring, Klaus Peters, Hans Gabriels, Herward König, Karl Swieter, Heiko Schwarting, Wolfgang Hause, Klaus Seifert, Ernst-August van Büren, Alfred Tammen, Aribert Remmers, Helmut Kern, Dieter Brams, Dietmar Walter, Herr Bender, Helmut Bödeker.
Am Ostersonntag reinigten einige Helfer den Platz. Unverbranntes wurde per Bagger in einen Container verfüllt und weggeräumt, so dass der Platz kurzfristig wieder sauber und ordentlich aussah.

Abb. 28 Das Zeltdach auf dem Gemeinschaftsplatz, aufgezogen im Frühjahr 1986; die Seitenteile kamen etwas später

Helferinnen und Helfer beim Osterfeuer am 29. März 1986

Uhrzeit	1. Wurststand	2. Wurststand
lösen sich nach Absprache ab:	August v. Büren	Hans Doden
	Helmut Boedeker	Dieter Brams
	Wolfgang Hause	Klaus Seifert
	Heiko Schwarting	Horst Oltmanns
19 - 20 Uhr	Margot Brandenburg	Gerti Ernst
	Hilde Dädlow	Adele Swieter
	Herta Boedeker	Jutta Marksfeld
20 - 21 Uhr	Ute Schwarting	Günther Jacob
	Roswitha Hause	Erika Seifert
	Frau Schmidt	Elfi Oltmanns
21 - 22 Uhr	S. Federau	S. Lammers
	G. Federau	M. Lammers

Uhrzeit	1. Getränkestand	2. Getränkestand
	Kirsten u. Dieter Pape	Heidi u. Kl.-D. Mursinsky
19 - 20 Uhr	Helmut Kern	Ursel u. Jupp Halbig
	Herward König	Herta Gabriels
	Tina Bär	
20 - 21 Uhr	Reiner u. Hildburg Frericha	Rolf Enkler
	Enno u. Doris Wilkens	Frau Junge
		Herr Schierloh
		Frau Laue
21 - 22 Uhr	Herr u. Frau Hoffmeister	Georg u. Edith Poppinga
	Waltraud Jacob	Kurt Golembek

je nach Bedarf bitte evtl. vor den vereinbarten Zeiten ablösen und unterstützen!

Für Nachschub und Geld sorgen: Hans Gabriels
dabei unterstützen ihn: Heinz Musa
Karl Swieter.

Abb. 29 Einteilungsplan der Helferinnen und Helfer

Es waren 53 Helfer im Einsatz, ohne dass sie bezahlt werden mussten; ebenso standen einige Fahrzeuge kostenfrei zur Verfügung. So kam eine beträchtliche Summe in die Kasse. Ärger bereitete die Aufstellung einer Zuckerbude durch einen auswärtigen Anbieter. Durch widrige Umstände konnten nicht alle Vertreter der beteiligten Parteien informiert bzw. die Zustimmung eingeholt werden. Die Überlegung ging dahin, etwas für die Kinder, die zu erwarten waren, anzubieten. Als Bedenken aufkamen, war es zu spät. Kritik wurde laut, dass man doch ortsansässige „Firmen", dazu anerkannte Förderer und Gönner nicht übergehen dürfe. Leider war dem Vorsitzenden überhaupt nicht der Gedanke gekommen, bei der Bäckerei Siemens Berliner zu bestellen, um sie dann auf dem Platz zu verkaufen. Das Versäumnis hat der Vorsitzende eingesehen und sich beim Firmenchef entschuldigt; leider wurde diese Angelegenheit Dorfgespräch Nr. 1.

Hafenfest 1986

Volksfest für alle
Das dritte Hafenfest des Fördervereins Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. zog außer vielen Mitwirkenden Tausende aus Rüstersiel und Umgebung bei herrlichstem Sonnenschein in seinen Bann. Durch die gleichzeitig stattfindende Fußballweltmeisterschaft kamen leider weniger Gäste als erhofft. Jedoch durch sehr guten Verkauf von Kuchen (gebacken und gespendet von Rüstersieler Hausfrauen), Kaffee, Schmalzbroten, Käse, Erbsensuppe pp. konnte das Hafenfest mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden.

Abb. 30 Schmalzbrotverkauf (Hafenstulle)

Am 1. Tag, Freitag 20. Juni, standen das Luftgewehrschießen für Jungen und das Fischstechen für Mädchen auf dem Programm. Abends wurde zur Jugenddisco eingeladen.
Am 2. Tag, Samstag 21. Juni, wurde ein buntes Programm geboten. Es gab Bootsfahrten auf der Maade, Spiele für die Jugend, Konzert mit dem Mandolinenorchester des DRK, Kaffee und Kuchen im Zelt. Ein Höhepunkt des dreitägigen Spektakels war sicherlich der Festball mit der Show-Band „Moonlights" und dem Shanty-Chor des Rüstersieler Segler-Clubs, den Willi Müller leitete. Der 1. Vorsitzende des stark mit dem Ort verwurzelten Segler-Clubs, Wilfried Möller, übergab den Rüstersielern einen **Wetterstein**, aufgehängt am Dreibein von Birkenhölzern, einschließlich der auf der Bodenplatte aufgemalten Gebrauchsanweisung. Während des Festabends verkündete der 1. Vorsitzende der Kyffhäuser-Kameradschaft, Heinz Grabbe, das Schützenkönigspaar: Ilse Iken und Reiner Frerichs.

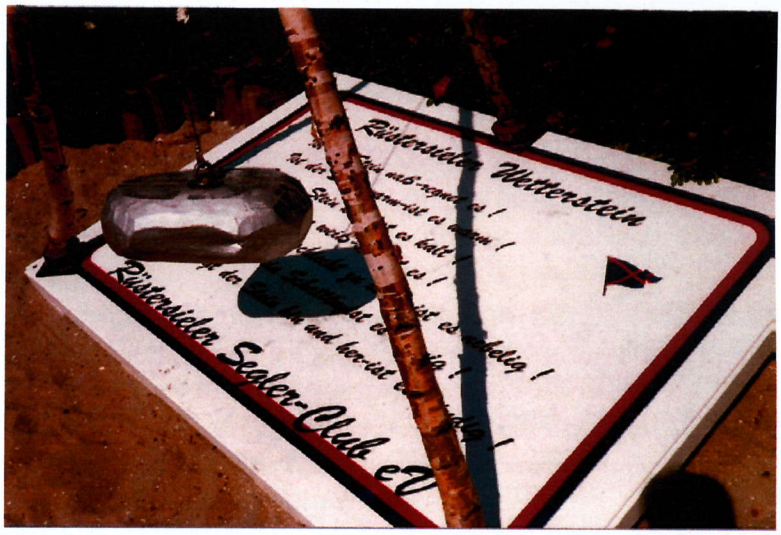


Abb. 31 Der Wetterstein, überreicht für vom Vorsitzenden des Rüstersieler Segler-Clubs für die Rüstersieler. Seinen Standort fand der Wetterstein für kurze Zeit auf dem Dorfplatz, bis er eines Tages entfernt wurde.

Ein Leckerbissen für Frühaufsteher war der Fisch- und Flohmarkt ab sechs Uhr. Auf dem Fischkutter aus Varel wurden 10 Zentner fangfrischer Granat und geräucherte Aale verkauft. Die Kunden konnten nur schubweise zum Kutter gelangen, weil sie auf der Steganlage sonst knietief im Wasser gestanden hätten. Matjes aus Holland waren sehr gefragt wie auch der frische Kaffe und die zünftigen Schmalzstullen, welche die Mitglieder des Fördervereines zum Frühstück zubereitet hatten. Auf einem Ponton im Hafenbecken jazzte die Band „Hot Club Nord". Mittags gab es Erbsensuppe.
Auf dem Schulhof wurden die neuen Jugendmajestäten ausgerufen: Königin Beate Kniffka, König Marc Galle.

Abb. 32 Fischkutter

Große Freude bereitete der 1. Vorsitzende des Fördervereins den Schülerinnen und Schülern der Schule Rüstersiel, als er der Schulleiterin Frau Wiltfang 20 Fußbälle als Dank für die Mitwirkung am Umzug des Rüstersieler Jugendschützenfestes überreichte. Die Bälle und auch andere Preise, die es am Samstagnachmittag bei den Jugend- und Kinderspielen gab, waren von den Rüstersieler Geschäftsleuten bzw. Institutionen gespendet worden.
Die Kinderspiele sind mit viel Engagement durchgeführt worden. Die Spender der Preise seien hier einmal aufgeführt:
Spielwarengeschäft Pangerl, Buchhandlung Prien, Fam. Mursinsky, Stadtbäckerei Siemens, Blumen-Faß, Firma Tjaden, Fleischerei Ommen, Firma Hicken (Lebensmittelhandlung), Verbrauchermärkte Schmidt, Kiosk Blaffert, Kiosk Waagestraße, Schulkiosk, Herr Wienecke, OLB, Sparkasse, Kraftwerk, AOK, Firma Babbatz, Herr Kusch, Salamander, ÖTV, BfG, Frau Firchow, Frau Bluhm, Herr Desenz, Herr van Büren. Hans Gabriels stiftete die Preise für sechs Jugendschützenkönige.

Jugendschützenfest jetzt ohne Komitee

Die Tradition des Luftgewehrschießens für Jungen und des Fischstechens für Mädchen, integriert in das Rüstersieler Hafenfest, bleibt bestehen, obwohl sich das „Komitee für das Rüstersieler Schützenfest", das 1885 gegründet wurde, aufgelöst hat.
Zum letzten Mal kamen die noch amtierenden Komiteemitglieder Dieter Brams als Vorsitzender, Siegfried Schneider als Platzmeister, Heinz Grabbe als Schatzmeister, Erich Knauft, Aribert Remmers und Alfred Tammen zusammen, um einen entsprechenden Beschluss zu fassen.
Ein Jugendschützenfestkomitee organisierte in 101-jähriger Tradition stets das jährlich durchgeführte Fest für die Kinder und Jugendlichen des Dorfes. Erinnert sei an die ersten Mitglieder, neben Hermann Tiesler an Lehrer Meinen, an den Zolleinnehmer von Pöllnitz und an Kaufmann Johann Lübben Haake.

Die Sitzungen zur Vorbereitung der Festtage wurden reihum in den Rüstersieler Gaststätten durchgeführt. Der Festplatz mit den Fahrgeschäften hatte im Laufe der Jahrzehnte seinen Standort gewechselt. War der Markt in den Anfangsjahren in den Straßen Kniphausersiels aufgebaut, fand der nach dem zweiten Weltkrieg auf einer Weide und zuletzt auf dem freigewordenen Gelände vor dem Bunker statt. Doch nach und nach verblasste das allgemeine Interesse an diesem traditionellen Fest. Noch einmal - im Jahr 1970 - wurde das 85. Jugendschützenfest groß gefeiert. Mit Wehmut blickte das Komitee zurück, kam jedoch zu dem einstimmigen Beschluss, sich aufzulösen.
Von dem bestehenden Restguthaben aus damaligen Platzgeldern und Spenden wurden eine Schützenkette für Damen und fünf Pokale für die Jugendlichen gekauft.

Was tat sich sonst noch im Jahre 1986?
Aus Bundeswehrbeständen konnten günstig einige Verkaufstische und ein Zelt ersteigert werden. Das Party-Zelt wurde im laufenden Jahr vielfältig genutzt für Geburtstagsfeiern, Abi-Feten, Betriebsausflüge, Kindergartenfeste, Grillfeten, Vatertagsausflüge.
Vom Hooksieler Segler-Club konnte ein Bootssteg für 250 DM erworben werden. Er musste noch für die Belange des Fördervereines hergerichtet und gestrichen werden.
Für den nun eigenen Bootssteg wurde **keine Genehmigung erteilt**, so dass er aus dem Wasser genommen werden musste. Gegen den Bescheid legte der Verein, vertreten durch den Rechtsanwalt Peter Debring, bei der Bezirksregierung Weser-Ems - obere Wasserbehörde - Widerspruch ein. Es kam zu einer Einigung. Ein Vertrag wurde im Jahre 1988 ausgehandelt (Hinweis auf das Berichtsjahr 1988).
In der Nähe des Grills sind fünf Stehtische gebaut worden.
Der Förderverein schaffte eine Motorsense an.
In Aussicht gestellt wurde die Restbepflanzung mit Hilfe des Gartenamtes und mit den Jägern.
Die Vorbereitungen für die BMX-Bahn begannen. Anfuhr von Erde, Profilierung der Hügel und Kurven, Unterbrechung wegen Regenzeit. Verlegung mehrerer Dränagestränge zur Entwässerung des BMX-Gebietes.
Das ehemalige Segelboot von Otto Brören wurde im Eingangsbereich „eingebuddelt".
Als Gegenstück zum Anker ist vorgesehen, eine Glocke aufzustellen, die bei entsprechenden Anlässen (z.B. Hafenfest) läuten soll.

Arbeit gibt es noch viel; durch gemeinsames Anpacken ist vieles in kleinen Schritten zu schaffen!!!

Frühschoppen

Der Förderverein lud am 7. Sept. 1986 die in Rüstersiel beheimateten Vereine unter dem Motto:

„Wir wollen uns kennenlernen“

zum Frühschoppen ein, den sie nach ihrer Wahl gestalten konnten. Diese Veranstaltung sollte dem gegenseitigen Kennenlernen dienen und es ermöglichen, sich bei der Bevölkerung vorzustellen.

Abb. 33 Kennenlernen auf dem Platz

Abb. 34 Modellschiff auf der Maade

Als Gast war vom Förderverein der Wilhelmshavener Schiffsmodellbau-Club eingeladen, der im Rahmenprogramm auf der Maade Modelboote vorführte. Eingeladen waren: Gemeinschaft Rüstersiel, SPD-Ortsverein Rüstersiel, Kyffhäuserkameradschaft, Rüstringer Liedertafel, SV-Wilhelmshaven, Rüstersieler Segler-Club, Segelkameradschaft Geniusbank, Wassersportverein Maadesiel, Sportschützen WHV-Nord.

Teilgenommen haben: SPD-Ortsverein (Getränke), Rüstringer Liedertafel (Gesangsdarbietung), Kyffhäuser-Kameradschaft (Grill-Würste), Motorsportfreunde „Schlicktown“ (Motorrad-Akrobatik).

Das Jahr 1987

Im Januar gab der Kassenwart Herr H. Groschwitz die Bilanz des Fördervereines Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. bekannt.
Die erste Großveranstaltung des Fördervereines auf dem Gemeinschaftsplatz war das Osterfeuer. Das Sträuchersammeln im Dorf, wie in den Vorjahren durchgeführt vom SPD-Ortsverein und der Gemeinschaft Rüstersiel, ergab einen Riesenhaufen, so dass ein Seilbagger zum Aufschichten eingesetzt werden musste. Begünstigt durch Wind und Wetter setzte gegen 19.30 Uhr ein solcher Ansturm von Menschen ein, wie ihn Rüstersiel wohl noch nie erlebt hatte.

Tausende von Menschen wollten plötzlich Bratwurst, Bier, Cola pp. Die Leistung der Helfer an den Getränkeständen und am Bratwurststand kann man nicht hoch genug bewerten. Es musste im Akkord wie am Fließband gearbeitet werden. Leider wurden die Verkaufsdamen und -herren teilweise auch noch von ungeduldigen Besuchern beschimpft. Kurz vor 22.00 Uhr meldeten alle Stände „ausverkauft". Am Sonntagmorgen in aller Frühe kamen die Aktiven zum Aufräumen (es könnten einige mehr gewesen sein, dann wäre die Arbeit schneller bewältigt gewesen!)

Erstmals kam am Ostersonnabend dank der Unterstützung der Bäckerei Siemens österliches Gebäck (Häschen aus Keks- bzw. Hefe- oder Quark-Öl-Teig) zum Verkauf. Die **Osterhasen** wurden Frau Wilkens (sie hatte den Verkaufsstand übernommen) förmlich aus der Hand gerissen. Als der Chef der Stadtbäckerei etwas später zum Platz kam, zeigte er ein erstauntes (enttäuschtes) Gesicht: *„Bei meinem Auto ist ja nichts los!"* Er konnte beruhigt werden: *„Es ist schon alles ausverkauft!"*

Abb. 35 Osterhasenverkauf

Hafenfest 1987 - vom 12. bis 14. Juni - **- das 4. Fest -**

Jubiläen: 125 Jahre Rüstringer Liedertafel
25 Jahre Frauenchor
60 Jahre Rüstersieler Segler-Club

Die Festtage, **unter dem Motto:**

„Rüstersiel spielt, singt und tanzt",

wurden in bewährter Art von vielen großen und kleinen Helfern getragen. Die Rüstersieler nahmen wieder regen Anteil, besonders in Bezug auf die vielen **Kuchenspenden**. Das Wetter war nicht so wie gewünscht, doch konnten die Freiluftveranstaltungen im Trockenen über die Bühne gebracht werden.
Die aufgebauten Spielstände für die Kinder, organisiert von der Familie Enkler, waren stets umlagert. Dank vieler Spenden hiesiger Firmen konnten die Teilnehmer reichlich bedacht werden.

Gut besuchte Bootsfahrten auf der Maade, durchgeführt von der Bootswerft Iken sowie von den Rüstersielern Dieter Pape und Wolfgang Marksfeld, waren wieder im Programm.
Kaffee und Kuchen wurden wie noch nie verkauft. Auch Schmalzbrote, Käse und Rotwein schmeckten, wie auch die am Mittag unter der Leitung der Liedertafel ausgegebene gute Erbsensuppe.

Nach der Ehrung der Jugendschützenkönigin (Nicole Nitschke) und des -königs (Stefan Schumann) - Preise gestiftet von Hans Gabriels - erfolgte der Festumzug durch das geschmückte Dorf. Motiviert durch Heiko Schwarting hatten viele Bürger Rüstersiels beim Gestalten des Wagens Ehrgeiz gezeigt und Freude über den Beifall der Zuschauer gehabt.

Abb. 36 Jugendschützenkönigin im Ehrenbogen

Abb. 37 Kuchenverkauf im Zelt

Eingebunden in das Hafenfest 1987 waren folgende Jubiläen:

Rüstringer Liedertafel - 125 Jahre -
Frauenchor - 25 Jahre -
Rüstersieler Segler-Club - 60 Jahre -

Durch frühzeitiges Planen und gute Zusammenarbeit war es gelungen, alle Jubiläen gemeinsam zu feiern. Der Bootskorso der Rüstersieler Segler zum alten Sielhafen fiel farbenfroh und prächtig aus. Am Sonntagvormittag gab es ein Hafenkonzert am alten Sielhafen. Mitwirkende waren u. a. der Shanty-Chor „Likedeeler" des SKHS Horumersiel und der Shanty-Chor des RSC. Im Festzelt erfreuten die Gäste der Rüstringer Liedertafel, der aus Niederdresselndorf im Siegerland angereiste Männerchor „Mozart" mit einer Gesangsdarbietung.
Die Proklamation der Schützenkönigin und des -königs, hervorgegangen aus dem Bürgerschießen, nahm der Vorsitzende der Kyffhäuser-Kameradschaft Rüstersiel H. Grabbe vor. Königin: Hildburg Frerichs, König: Sönke Wilkens.
Als Ehrengäste zu dem Festabend kamen Oberbürgermeister Eberhard Menzel, Alt-Oberbürgermeister Hans Janssen, Stadtbaurat Karl-Heinz Prottengeier, Bundestagsabgeordneter Erich Maaß, die Landtagsabgeordneten Bernd Theilen und Wilfried Adam.
Vorsitzender Karl Swieter bedankte sich bei den RüstersielerInnen für die zahlreichen Spenden und die tatkräftige Arbeit vieler. *„Durch diese Unterstützung ist es überhaupt möglich, diese Gemeinschaftsaufgabe zu bewältigen - unser Platz wird angenommen!"*

Arbeit auf dem Platz:
Ein Fußballtor wurde aufgestellt.
Aus dem Erlös des Kaffee- und Kuchenverkaufs im Zelt in Höhe von rd. 2.300 DM hat der Förderverein die Bänke entlang der Maade umpflastern lassen.
Zwischenzeitlich wurden immer einmal wieder Arbeitseinsätze durchgeführt, um den Platz in ordentlichem Zustand zu halten.
Platzmeister Siegfried Schneider war 1987 fest eingebunden und auch für die Platzreservierung zuständig. „Mieter" des Platzes in den Jahren der Zuständigkeit von S. Schneider waren u. a. die CB-Funker, angereist mit Wohnwagen und -mobilen; sie blieben ein paar Tage. Weiter waren die Belegschaft der Firma Marktkauf, die Polizei Wilhelmshaven sowie der Segler-Club Fedderwardersiel - sie kamen mit ihren Booten und blieben über Nacht - zu Gast.
Ein besonderer Gast auf dem Gemeinschaftsplatz war in einem Sommer der Kinderzirkus **„Lauenburg"** mit verschiedenen Tieren, die gern das Rasengrün abrupften. Der kleine Zirkus brachte Abwechslung nicht nur für Rüstersieler Kinder. Da der Aufenthalt für ein paar Tage mit Übernachtungen verbunden war, sammelten sich „Pferdeäpfel" an, die von Rüstersieler Kleingärtnern gern abgenommen wurden.

Dankeschön-Party des Fördervereins im August 1987
Mit Bratwürsten und Bier belohnte der Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel alle Mitglieder, Freunde und Helfer, die zum Gelingen des Hafenfestes beigetragen hatten.
Eingeladen waren die Schüler der Grund- und Hauptschule Rüstersiel, die beim Hafenfest das Publikum mit Sing- und Turneinlagen unterhalten hatten.

Vier weitere Schülerinnen der Klasse 4 verkauften auf dem Flohmarkt selbst gebastelte Papierblumen. Den Erlös in Höhe von 47,06 DM übergaben Insa Cassens, Annika Fischer, Insa Kümmel und Kristina Aden an die Vorstandsmitglieder Max Schmid und Karl Swieter.

Ausgeschieden ist am 20.1.1987 das Vorstandsmitglied (und Kassenwart) H. Groschwitz; zum neuen Schatzmeister wurde Max Schmid bestellt.

Höhepunkt der Party war die Enthüllung des **Ankers** auf dem Gemeinschaftsplatz. Er wurde von Walter Iken, Dirk Bohlen und Christian Zunker gestiftet. Die Vorbereitungsarbeiten zum Aufstellen des Ankers hatte Alfred Tammen übernommen.

Abb. 38 Der Anker

Das Jahr 1988

Auf der ordentlichen Jahreshauptversammlung des Fördervereines Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. am 29.2.1988 dankte der 1. Vorsitzende Karl Swieter allen Helfern und Spendern, auf die der Förderverein angewiesen sei. Der weitere Ausbau des Gemeinschaftsplatzes am Rüstersieler Hafen erfordere viele Arbeitseinsätze. Swieter appellierte an die Mitglieder, weiterhin so tatkräftig dabei zu sein. Der 2. Vorsitzende Reiner Frerichs schilderte die Arbeitspläne für 1988, wobei Schwerpunkte die ca. 6.000 qm große Rasenfläche, weitere Planierarbeiten und Bepflanzungen seien.

Osterfeuer 1988

Das Sträuchersammeln war wieder eine gemeinsame Aktion von Mitgliedern des SPD-Ortsvereines, des Fördervereines und der Gemeinschaft Rüstersiel.
Witterungsbedingt brannte das Feuer am Ostersamstag nur teilweise ab, so dass große Reste übrig blieben. Der Förderverein freute sich wieder über einen großen finanziellen Erfolg. Erneut kamen viele Besucher. Leider kam es durch eine kleine Gruppe von Störern zu unliebsamen Randerscheinungen. Die geplanten und vorbereiteten Veranstaltungen sollten durch solche Vorkommnisse nicht kaputt gemacht werden, so der 1. Vorsitzende.
Es wurde nach dem Osterfeuer mit den geschädigten Mitbürgern aus Rüstersiel ein Gespräch geführt und sich im Namen aller Vereine entschuldigt. In Zukunft solle eine Brandwache aufgestellt, die Veranstaltung um 22.30 Uhr beendet werden. In Zukunft gäbe es keine Flaschenbiere, die als Wurfgeschosse missbraucht würden, sondern es werde nur noch Fassbier ausgeschenkt.
Zum ostersonntäglichen Aufräumen erschienen zahlreiche Helfer, so dass nach gut einer halben Stunde der Platz wieder ordentlich aussah.

Abb. 39 Reste des Osterfeuers am nächsten Morgen

Die Differenzen mit dem Entwässerungsverband wegen der Steganlage konnten beigelegt werden, so dass in diesem Jahr die Anlage wieder zu benutzen war. Die Genehmigung für die Errichtung und Benutzung der Steganlage wurde mit einigen Auflagen erteilt.
Zwischen dem Entwässerungsverband Rüstringen und dem Förderverein ist ein Gestattungsvertrag abgeschlossen worden. Der Entwässerungsverband nimmt von einer Verpachtung Abstand und möchte die Beziehungen zu dem Förderverein durch einen Nutzungsvertrag regeln. Er lautet wie folgt:

Vertrag
über den Betrieb einer Bootssteganlage in der Maade in Rüstersiel
Zwischen dem
Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V.
vertreten durch den Vorstand
und dem Entwässerungsverband Rüstringen
vertreten durch den Verbandsvorsteher
wird folgendes vereinbart:

1. *Für die Errichtung eines Bootssteges, die von der Stadt Wilhelmshaven mit Bescheid vom 12.8.88 wasserrechtlich genehmigt worden ist, erteilt der Entwässerungsverband hiermit seine widerrufliche Zustimmung als Gewässereigentümer und gesetzlicher Unterhaltungsverband.*
2. *Die Errichtung und der Betrieb der Steganlage einschließlich Uferbefestigungen erfolgt nach Maßgabe der Bedingungen und Auflagen der in Ziffer 1) bezeichneten wasserrechtlichen Genehmigung, die der Förderverein hierdurch als für ihn verbindlich erklärt. Der Förderverein verpflichtet sich zur ständigen Überwachung des Stegs auf seine bautechnische Sicherheit, vor allem auch im Hinblick auf dessen Verankerungen, um dadurch sicherzustellen, dass keine über die Genehmigung hinausgehenden Beeinträchtigungen des Gewässers erfolgen können.*
3. *Der Förderverein stellt den Entwässerungsverband von allen Rechtsansprüchen seiner Mitglieder und Dritter frei, die auf das Vorhandensein und den Betrieb der Steganlage zurückgeführt werden.*
4. *Der Förderverein erstattet dem Entwässerungsverband alle Kosten, die diesem entstehen, falls der Förderverein Verpflichtungen aus der wasserrechtlichen Genehmigung lt. Ziffer 1) sowie aus dieser Vereinbarung nicht einhält, so dass der Verband zur Sicherstellung der Belange des Verbandes selber Maßnahmen treffen muss, die aus dem Vorhandensein der Steganlage und deren Zustand resultieren.*
5. *Der Förderverein stellt den alten Zustand der Gewässerböschung und des Ufers wieder her, falls er den Betrieb der Steganlage aufgibt. Die Rechte aus dieser Vereinbarung sind nicht übertragbar.*

Gez. Karl Swieter	*Entwässerungsverband Rüstringen*
Gez. Reiner Frerichs	*Gez. Unterschrift*
	Gez. Unterschrift
Wilhelmshaven, den 26. Okt. 1988	*Jever, den 29. Nov. 1988*

Als Ersatz für den ausgebrannten Bauwagen wurde ein **Baucontainer** angeschafft und mit Regalen ausgestattet, so dass Werkzeug und Gerätschaften jetzt trocken und sauber gelagert werden können.

Am 12. Mai wurde der Platz einbezogen in die Großveranstaltung „AOK-Volkswandern“ mit 2.100 Teilnehmern. Andere Nutzungen des Platzes waren diverse Veranstaltungen u. a. von Bundeswehrangehörigen, Schülerfeten pp. Platzwart Siegfried Schneider koordinierte und betreute die Gruppen vorzüglich.

5. Hafenfest 1988 - 10. bis 12. Juni -

Abb. 40 Das weckende Trio

Abb. 41 Pause . . .

Die dreitägige Veranstaltung - Ablauf wie in den Vorjahren - war wieder ein Riesenerfolg, auch finanziell. Als Attraktion gab es eine Riesen-Tombola mit 350 Preisen und einen von Heiko Schwarting geleiteten Festumzug mit hervorragend gestalteten und fantasievollen Festwagen, gefertigt von Rüstersieler Bürgern.

Abb. 42 Das Königshaus

Abb. 43 Landfrauen von früher

Schützenkönige 1988

Bürgerschießen

Frauen: 1. Ilse Iken, 2. Edith Enkler, 3. Kirsten Pape

Männer: 1. Karl Swieter, 2. Enno Wilkens, 3. Horst Dädlow

Jugendschützen

Mädchen: 1. Anja Marksfeld, 2. Andrea Ommen, 3. Nicole Nitsche

Jungen: 1. Dirk Landes, 2. Ritter Maik Vogeler, 3. Lars Gese

Fischstechen

1. Heidrun Cassens, 2. Christin Ihrke, 3. Regina Oetken, Gunter Ebert

Die **BMX-Bahn** wurde fertig gestellt; sie erfreut sich großer Beliebtheit. Der SPD-Ratsherr Werner Goldmann hatte sich bei den zuständigen Ämtern stark dafür eingesetzt, dass die BMX-Bahn auf dem Platz in Rüstersiel angelegt wurde. Die offizielle Eröffnung fand während einer Veranstaltung der Stadtjugendpflege am 20.7.1988 statt.

Die WZ schrieb: „Der Gemeinschaftsplatz Rüstersiel ist um eine Attraktion reicher. Mit einem großen Fahrradrennen weihte der Förderverein Rüstersiel die neue BMX-Bahn zwischen Maade und Deich ein. Rund 50 Kinder meldeten sich bei Jugendpfleger Waldemar Strauch und seiner Truppe von der Freizeit, die die Organisation des Eröffnungswettkampfes übernommen hatte. Durch ein symbolisches Durchschneiden der Absperrung gab die Bürgermeisterin Gabriele Iwersen die rund 400 Meter lange Schotterpiste frei.“

Abb. 44 Einweihung der BMX-Bahn

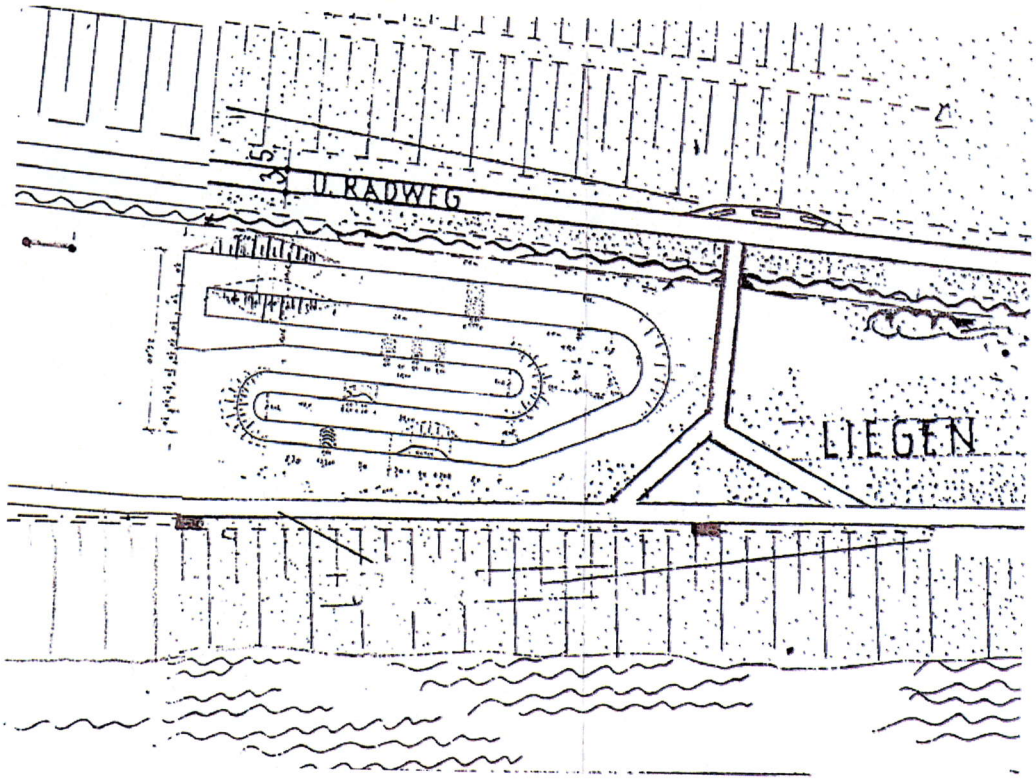


Abb. 45 Lageplan BMX-Bahn

Baubeschreibung

„Auf einer Fläche von ca. 80 x 35 m ist eine BMX-Bahn als Spiel- und Sportanlage für Kinder und Jugendliche neu erbaut worden. Die Bahn besteht aus einem Starthügel, der am Start 2 m hoch und 5 m breit ist und eine Anrampung von 20 % aufweist, sowie drei Kurven, die überhöht sind, zwei Hügel (Table) mit 1,60 bzw. 1,10 m Höhe sowie vier Jamps (h = 0,4 - 0,7 m). Die Länge der Strecke Start - Ziel beträgt 200 m.

Die Aufschüttungen wurden aus Kleiboden errichtet und mit Schlacke abgedeckt. Die reine Fahrstrecke ist mit einem dünnen Belag aus Sportplatzmaterial (Rotgrand) abgedeckt. Die Entwässerung erfolgt durch Versickerung in den Untergrund, da keine befestigten Flächen angelegt werden. Als Abgrenzung zum Deich wird eine Bepflanzung durchgeführt. Alle Nebenflächen werden mit Rasen angesät.

Die erste Überlegung, den Platz um eine BMX-Bahn zu erweitern, um noch mehr Jugendliche an den Sielort Rüstersiel zu binden, kam im Jahre 1986. Die Erstellungskosten der gesamten Anlage würden nach erstem Überschlag ca. 20.000 DM betragen. Durch erhebliche Eigenleistungen der Vereinsmitglieder konnten diese Kosten stark reduziert werden. Man sei jedoch auf Spenden angewiesen, da der Verein regelmäßige Einnahmen nicht verzeichnen kann. Erarbeiteter Kostenvoranschlag vom 4.7.1986 ergab einen Gesamtbaukosten-Betrag in Höhe von 9.000 DM."

Die **Dankeschön-Party**, wozu alle Helferinnen und Helfer eingeladen waren, kam gut an. Aufgetischt wurden Restbestände vom Osterfeuer, so dass die Kosten niedrig gehalten werden konnten.

Sonstiges

Ein Sonderangebot einer Firma in Oldenburg erschien so günstig, dass als Neuanschaffung kurzfristig zusammenklappbare 5 **Tische** und 10 **Bänke** für rd. 650 DM gekauft wurden. Die Tische und Bänke werden an Mitglieder kostenlos, sonst kostenpflichtig, ausgeliehen.

Jahresrechnung 1988

Die finanzielle Grundlage ist gesund. Der vom Kassenwart vorgelegte Bericht zur Kassenlage ergab einen Anfangsbestand von rund 12.000 DM. Im Jahre 1988 waren Einnahmen in Höhe von rund 15.000 DM zugeflossen. Die Ausgaben betrugen rund 18.000 DM. Der Jahresendbestand betrug rund 9.000 DM. Die Kassenprüfung durch Hans Gabriels und Klaus Seifert ergab keine Beanstandungen; Entlastung des Vorstandes wurde erteilt.

Nach Neuwahlen setzte sich der **Vorstand** wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Karl Swieter
2. Vorsitzender	Reiner Frerichs
Kassenwart	Max Schmid
Platzwart	Siegfried Schneider
Kassenprüfer für 2 Jahre	Siegfried Federau

Abb. 46 Fleißige Helfer bei der Pflanzaktion

Die letzte Großaktion 1988 war im November das Pflanzen von rund 150 Bäumen (Weiden, Birken, Sanddorn) und zusätzlich als Gabe von der Stadt rund 500 Rosen, vor allem zur Verschönerung der BMX-Bahn und der Sitzgelegenheiten an der Maade. An diesem Vormittag sah man Mitglieder des Fördervereines auf einer Strecke von rund 200 Metern entlang des Deiches mit vereinten Kräften im Pflanzfieber.

Das Jahr 1989

Abb. 47 Großreinemachen zum Saisonbeginn auf dem Gemeinschaftsplatz

Osterfeuer

Abb. 48 Letzte Kontrolle des Reisighaufens

Hauptanziehungspunkt der Wilhelmshavener Bevölkerung war das 5 m hohe und 30 m lange Osterfeuer. Bei Nebel und unangenehmen Außentemperaturen von nur 8 Grad gelang es nur schwerlich, den Riesenstapel von Ästen und anderen brennbaren Materialien in Brand zu setzen. Der Veranstalter hatte alle Hände voll zu tun, die rund 10.000 Gäste zu versorgen. Es kam zu keinerlei Störungen. Schlägereien von angereisten Skinheads schlichtete die Polizei im Vorfeld. Auch Platzmeister Schneider zeigte sich mit dem Ablauf sehr zufrieden. Die Freiwillige Feuerwehr Neuengroden hatte erstmals eine Brandwache abgestellt.

Die fleißigen Helfer wurden am Sonntagmorgen belohnt. Während der Aufräumaktion auf dem Gemeinschaftsplatz kam der **Osterhase** persönlich und beschenkte die Ehrenamtlichen.

Auf der Mitgliederversammlung am 12.3.1990 gab es zum Thema „Brauchtum Osterfeuer“ offen und unterschwellig Kritik in Richtung „Umweltschutz“. Sicherlich ist das Osterfeuer im heutigen Sinne Umweltverschmutzung. Doch wo sind die Mahner und Umweltwächter bei Entscheidungen in der großen Politik? Hinweis des 1. Vorsitzenden darauf, „dass wir durch das Osterfeuer einen Beitrag zur Finanzierung unseres Vorhabens erwirtschaften“. Das Osterfeuer als Solches würde vom Vorstand gerne kleiner gehalten; leider ist das noch nicht gelungen. Festgestellt wurde auch, dass die Rüstersieler die ersten waren, die Sträucher zum Brennplatz gebracht hatten.

Hafenfest

Das 6. Hafenfest verlief vom 9. bis 11.6.89 bei gutem Wetter wie auch in den Vorjahren zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

Schützenkönige 1989

Bürgerschießen

Damen: 1. Hildburg Frerichs, 2. Ilse Iken, 3. Adele Swieter
Herren: 1. Reiner Frerichs, 2. Martin Wilkens, 3. Sönke Wilkens

Jugendschützen
Mädchen: 1. Katharina Suhren
Jungen: 1. Mario Dafener, 2. Ingo Swieter, 3. Karsten Frerichs
Fischstechen
Udo Dröge und Jessika Pichler, Steffen Kluck

Beliebte Attraktionen waren Bootsfahrten auf der Maade und der Trödelmarkt. Besonders zu erwähnen ist der Festumzug durch das Dorf, an dem 12 geschmückte Wagen bzw. Gruppen beteiligt waren.

Abb. 49 Die stets gut angenommene Bootsfahrt auf der Maade

Weitere Ereignisse auf dem Platz im Sommer 1989
Im Sommer wurde wieder im Rahmen des Ferienprogrammes der Stadt Wilhelmshaven eine BMX-Veranstaltung durchgeführt. Am Start waren u. a. französische Austauschschüler.
Das Technische Hilfswerk half, ein Gerüst zu erstellen, das später eine Glocke aufnehmen würde.
Zum Thema Spielplatz für die Kleinen: Interessierte Bürger und Mitglieder hatten sich getroffen und viele gute Vorschläge zur Gestaltung gemacht. Vertreter der Stadt Wilhelmshaven wiesen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass auf öffentlichen Spielplätzen nur vom TÜV abgenommene bzw. Gebrauchsmuster geprüfte Geräte aufgestellt werden dürfen. Geklärt werden musste darüber hinaus die Grundstücksfrage und die Übernahme der Versicherung.
Das Mähen der Bermen am Rüstersieler Hafen
Stadtbaurat Prottengeier wandte sich im März 1989 an den Entwässerungsverband Rüstringen mit der Bitte, das Mähen der Bermen rechtzeitig zum Hafenfest im Juni zu veranlassen, damit der Hafen einen ansehnlichen Eindruck mache.
Der Entwässerungsverband Rüstringen entgegnete, dass das Mähen der Maadeböschungen nicht zu Lasten des Entwässerungsverbandes vor sich gehen könne, dessen Verpflichtung sich allein aus den wasserrechtlichen Vorschriften ergäbe. Die Gewässerunterhaltung bemisst sich an dem Erfordernis der Sicherstellung des freien Wasserabflusses.

Der Verband habe jedoch nichts dagegen einzuwenden, wenn seitens der Bürgervereinigung diesbezüglich Schritte unternommen würden unter der Bedingung, dass der Verband haftungsrechtlich nicht in Anspruch genommen werde.

Die Jahre 1990, 1991, 1992, 1993, 1994

Die wesentlichen Programmpunkte des Fördervereines Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. - **das Osterfeuer und das Hafenfest** - verliefen in den Jahren 1990 bis 1994 wie in den Vorjahren harmonisch und sehr erfolgreich.

Hervorzuheben sind folgende Ereignisse:
Das **Osterfeuer des Jahres 1990** brannte 17 Stunden zu früh! Unbekannte hatten den Sträucherhaufen bereits in der Nacht zum Sonnabend angesteckt. Die gegen zwei Uhr alarmierte Feuerwehr erstickte die Flammen und stellte eine Brandwache.

Schützenkönige 1990

Bürgerschießen
Frauen: 1. Marianne Fröhling, 2.Ilse Iken, 3. Melanie Enkler
Männer: 1. Dieter Gehrken, 2. Karsten Frerichs, 3. Karl Swieter
Jugendschützen
Mädchen: 1. Bianca Pieper, 2. Anika Brandes, 3. Nadine Helmschroth
Jungen: 1. Lars Gese, 2. Sascha Zirpel, 3. Mark Janssen
Fischstechen
1. Stephan Nixdorf, 2. Svenja Fröhling, 3. Doris Tjaden

Auf dem Platz im Jahre 1990:

Der **Glockenturm** wurde aufgestellt; die Glocke soll zukünftig Veranstaltungen (z. B. das Hafenfest) einläuten.

Die Vorbereitungen für die Anlage des Spielplatzes konnten abgeschlossen werden.
Platzunterhaltungsarbeiten wurden mehrfach von Mitgliedern mit Vormittagsfreizeit zufrieden stellend erledigt.
Der Grillplatz wurde von zufriedenen Gästen genutzt; die Einrichtungen wurden ordentlich und sauber hinterlassen.
Der Kassenwart gab einen Bericht zur Kassenlage. Geprüft wurde die Kasse durch Siegfried Federau und Ute Schwarting.

Abb. 50 Die Glocke

Das Jahr 1991

Neuwahlen am 26.2.1991; Hans Gabriels übernahm die Funktion des Wahlleiters. Ausgeschieden waren Karl Swieter, Siegfried Schneider und Max Schmid.

Der neu gewählte **Vorstand** setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Reiner Frerichs
2. Vorsitzender Wolfgang Hause

Kassenwart Klaus Seifert
Fest- und Platzwart Heiko Schwarting
Kassenprüfer für 2 Jahre Siegfried Schneider
(Eingetragen beim Amtsgericht am 6.5.1991)

Das Osterfeuer

wurde erstmals durch Kinder der Schule Rüstersiel nach einem Fackelzug entzündet.

Der Spielplatz

Der Arbeitskreis Spielplatz diskutierte eingebrachte Vorschläge zur Planung und Gestaltung eines Spielplatzes, so dass im Sommer 1989 die ersten Vorarbeiten in Angriff genommen werden konnten.
Im Mai 1991 war es soweit: Der Spielplatz wurde vom Förderverein Gemeinschaftsplatz an die Kinder übergeben. Dieser wird mit Rutsche, Schaukel, Klettergerüst und Drehkarussell sehr gut angenommen. Der Verein hat mit Spenden und Eigenarbeit die Anlage gleich hinter dem Hotel Schröder angelegt und übernimmt auch die Betreuung und Pflege des Platzes. Etwa 100 Kubikmeter weißer Spielsand wurden zusätzlich angefahren und von Helfern verteilt, um einen feinen Untergrund als Bodenbelag zu schaffen. Die Bank für die begleitenden Erwachsenen wurde über die Bootswerft Iken von einem unbekannten Spender überlassen. Die Kosten für den Spielplatz betrugen für das Jahr 1991 etwa 10.000 DM.

Abb. 51 Übergabe des Spielplatzes an die Kinder

Schützenkönige 1991

Bürgerschießen

Frauen: 1. Kirsten Pape, 2. Ilse Iken, 3. Roswitha Hause

Männer: 1. Hans-Werner Friedrichs, 2. Wolfgang Hause, 3. Karl Swieter

Jugendschützen

Mädchen: 1. Insa Cassens, 2. Bianca Pieper, 3. Jeanette Herboth

Jungen: 1. Thorsten Lohs, 2. Marc Madeja, 3. Martin Frerichs

Fischstechen

1. Marcel Dierlich, 2. Doris Tjaden, 3. Wencke Deußen

Seit September konnten 2 ABM-Kräfte auf dem Platz beschäftigt werden, die wesentlich zur Verbesserung und Verschönerung des Platzes beigetragen haben. Container, Zäune, Bänke, Steg und Anderes wurden gestrichen, Pflasterarbeiten, Erdarbeiten und Wegebauarbeiten durchgeführt.
Die Mäharbeiten wurden an einen Landwirt vergeben, nachdem die Firma van Büren den Betrieb abgegeben hatte; die Kosten betrugen jährlich 2.200 DM.

Die Heimatfreundin und Rüstersiel-Forscherin Doris Wilkens wandte sich mit einem Schreiben vom Oktober 1991 u. a. an alle Rüstersieler Vereine und gab Denkanstöße, den Ort Rüstersiel interessanter darzustellen.
„Wir a l l e sollten dazu beitragen, aus dem ehemals so bedeutsamen Doppelort Kniphausersiel-Rüstersiel wieder ein Schmuckstück zu machen!"
Mit Hinweis auf die in wenigen Jahren evtl. anstehende 475-Jahr-Feier des ehemaligen Sielhafenortes denkt sie an die Aufstellung eines Sturmflutmastes (Vorschlag: geschnitzt aus Holz, angedeutete Wellen, versehen mit einem Schiff). U. a. sollte man Hinweistafeln aufstellen mit entsprechenden Daten z. B. Packhaus, ehemalige Siele, Deichzüge, Badestrand pp. - Ansätze sind zu erkennen durch den Ende der 90er Jahre gegründeten historischen Arbeitskreis -.

Das Jahr 1992

Im März haben zwei Vorstandsmitglieder 2 ca. 2 - 3 m große Eichen, 2 Eiben und eine Kastanie gepflanzt, die beim Ausbau der Bahnhofstraße in Wilhelmshaven übrig geblieben waren und von der Firma Schröder zum Platz gefahren wurden.

Osterfeuer

Der Spielmannszug der Ortsfeuerwehr Bant sorgte für Musik und führte auch den Fackelzug der Kinder zum Gemeinschaftsplatz an, wo dann die Fackeln in den riesigen Reisighaufen gesteckt wurden. Feuerwehrmänner sicherten und lenkten die prasselnden Flammen in die richtigen Bahnen. An Getränke-, Wurst- und Gebäckständen (Osterhasen) herrschte kein Mangel; sie waren dicht umlagert.

Abb. 52 Osterfeuer

FÖRDERVEREIN
GEMEINSCHAFTSPLATZ
RÜSTERSIEL E.V.

GEMEINSCHAFT
RÜSTERSIEL E.V.

Wilhelmshaven, 22.04.1992

Schule Rüstersiel
Achtern Diek

2940 Wilhelmshaven

Sehr geehrte Frau Wiltfang,
sehr geehrtes Lehrerkollegium,

auf den Jahreshauptversammlungen unserer Vereine wurde Ihr Wunsch, den Seglernachwuchs, d.h. die "A.G.Segeln" der Schule Rüstersiel durch die Spende eines Optimisten zu fördern, erfüllt.
Wir freuen uns, Ihnen heute je einen Scheck über 1.000,--DM überreichen zu können und hoffen, daß die "A.G.Segeln" lange Jahre ein fester Bestandteil des Schulunterrichts an der Schule Rüstersiel sein wird.
Falls die "A.G.Segeln" entgegen unseren Hoffnungen vor Ablauf von 5 Jahren eingestellt wird, bitten wir Sie gemäß dem Schreiben des Rüstersieler Segler-Club e.V., dieses Boot an uns zurückzugeben.

Mit freundlichen Grüßen

Reiner Frerichs
1.Vorsitzender

Dieter Brams
1.Vorsitzender

Wolfgang Hause
2.Vorsitzender

Enno Wilkens
2.Vorsitzender

Abb. 53 Schreiben an die Schule betreffend die Spendenübergabe

Taufe

Einladung der Schule Rüstersiel zur Einweihung und Taufe des vom Förderverein gespendeten „Optimisten“ am 13. Mai 1992.
Beschriftet ist das Schiff wie folgt:

„Förderverein - Gemeinschaft - **Rüstersiel**“

ARGE Segelschule

In der Arbeitsgemeinschaft „Schule Rüstersiel“ ist eine Segelschule eingerichtet worden. Die hierfür zu beschaffenden Boote sind durch Spenden finanziert. Die Frage war jetzt, ob der Förderverein sich an einer solchen Spende beteiligen solle oder könne. Nach eingehender Diskussion über das Für und Wider wurde beschlossen, zu gleichen Teilen mit der Gemeinschaft Rüstersiel (je 1.000 DM) ein Boot („Optimist“) zu spenden.

Abb.54 „Opti-Taufe“ auf den Namen „Rüstersiel“

Hafenfest 1992

Mit dem Glockenschlag wurde am Freitagnachmittag, 12. Juni, das 9. Hafenfest eingeläutet. Die drei Festtage verliefen wieder fröhlich, für die Helfer voller Stress, aber alle Beteiligten waren zufrieden.

Abb. 55 Flohmarkt am Hafen

Schützenkönige 1992

Bürgerschießen

Frauen: 1. Ute Schwarting, 2. Roswitha Hause, 3. Heike Siemens-Pichler
Männer: 1. Robert Jakobs, 2. Helmut Pichler, 3. Bernd Coldewei

Jugendschützen

Mädchen: 1. Insa Cassens, 2. Heidrun Cassens, 3. Susanne Thaden
Jungen: 1. Marc Madeja, 2. Hauke Wilkens, 3. Falko Junge

Fischstechen

1. Timm Dannmann, 2. Sven Schwarz, 3. Sabrina Börgmann

Und sonst . . .

Deichtreppe mit Namen **„Diek rup“**
Eine neue Deichtreppe als Verbindung zwischen dem Wohngebiet der neuen Buhnenstraße und dem Deich mit den anschließenden Freizeitanlagen auf dem Gemeinschaftsplatz am Rüstersieler Hafen wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Wilhelmshaven, dem Förderverein und zwei Anliegern aus dem Wohngebiet (Familie Rust, Familie Tjaden - Geländer - und von der Bau ausführenden Firma Müsing), die die Kosten für diese Treppe als Spende übernommen haben, erstellt und im Oktober 1992 ihrer Bestimmung übergeben.

Zur **Dankeschön-Party** für alle Spender, Helferinnen und Helfer lud der Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. am 14. Aug. 1992 auf dem Gemeinschaftsplatz am Rüstersieler Hafen ein.

Abb. 56 Fröhliches Treffen zum „Dankeschön-Fest“

Fahnenmasten
In einer Aktion mit vielen Helfern wurden am 6. November am Hafen sechs große Fahnenmasten aufgestellt. Für die erforderlichen Fahnen wurden noch Spender gesucht.

Das Jahr 1993

Osterfeuer

Die Auflagen für das Osterfeuer wurden immer strenger. 24 Stunden vor dem Abbrennen mussten die Sträucher umgesetzt werden; der Reisighaufen war genau nach den Vorschriften 5 m lang, 4 m breit und 3 m hoch.
Außerdem musste eine Ausschankgenehmigung beantragt werden. Der Verzehr konnte wieder gesteigert werden (800 l Bier, ca. 500 Osterhasen, 2.000 Bratwürste und 400 Würstchen).
Der finanzielle Überschuss wurde wie in den Vorjahren für den Ausbau und die Unterhaltung des Freizeitplatzes benötigt und ausgegeben.

Hafenfest

Auch dieses 3-tägige Fest war wieder ein großer Erfolg.
Volkstümlicher Freitagabend im Zelt – Kaffee, Kuchen – Schmalzbrote – Käse und Rotwein – Bootsfahrten – Bockhorner Oldtimerrallye – Kinderspiele.

Abb. 57 Bockhorner Trecker-Show

Sonstiges
Fahnenspenden von Rüstersieler Wirten: G. Buchow, R. Jacobs und G. Schröder je 2 Fahnen, vom Griechischen Restaurant 1 Fahne. Der Förderverein errichtete sechs ca. 10 Meter hohe Fahnenmasten an der nördlichen Hafenseite. Jetzt ziert ein internationaler Fahnenschmuck den Rüstersieler Hafen.
Der Vorstand hat an mehreren Besprechungen der Arbeitsgemeinschaft „475 Jahre Rüstersiel" teilgenommen. Die Jubiläumsveranstaltung wird zusammen mit der Gemeinschaft Rüstersiel durchgeführt. Der Förderverein hat seinen Anteil von 1.000 DM als Startkapital an die Arbeitsgemeinschaft im November 1993 überwiesen.

Der **Platz** wurde von etwa 45 Vereinen, Schulen und Gruppen zum Grillen genutzt.

Schützenkönige 1993

Bürgerschießen
Frauen: 1. Ute Schwarting, 2. Margot Brandenburg, 3. Hildburg Frerichs
Männer: 1. Hans Gabriels, 2. Enno Wilkens, 3. Dieter Gehrken

Jugendschützen
Mädchen: 1. Insa Cassens, 2. Miriam Loder, 3. Tina Hause
Jungen: 1. Hauke Wilkens, 2. Holger Haber, 3. Marc Madeja

Fischstechen
1. Jasmin Hause, 2. Maike Hicken, 3. Wencke Deußen

Abb. 58 Zwei Schützenkönige 1993

Das Jahr 1994 - 11. Veranstaltungsjahr -

Das Jahr begann wieder mit einer Reinigungsaktion und Vorbereitungsarbeiten für die neue Saison.

Abb. 59 Aufräumarbeiten auf dem Platz

Das **Osterfeuer** wie auch das **Hafenfest** verliefen nach alt bewährten „Rezepten".

Abb. 60 Bratwurst-Grillstand Ostern 1994

Schützenkönige 1994

Bürgerschießen

Frauen: 1. Adele Swieter, 2. Hildburg Frerichs, 3. Heike Siemens-Pichler
Männer: 1. Wolfgang Hause, 2. Karl Swieter, 3. Reiner Frerichs

Jugendschützen

Jugend-Königin Jasmin Hause, Jugend-König Falko Junge, 1. Ritter Godwin Aquan, 2. Ritter Holger Haber

Fischstechen

1. Katharina Herboth, 2. Maria Koetsier, 3. Eyleen Hirsch

Sonstiges im Jahre 1994

4 neue **Fahnenmasten** sind aufgestellt worden.
ABM-Kräfte standen bis Oktober zur Verfügung; mit ihnen wurde das Klinkerpflaster an der Hafenkaimauer neu gelegt.
Mit Unterstützung der Preußen-Elektra, des Gas- u. E-Werkes, der Fa. Grimmert und den AB-Kräften wurde ein **neues E-Kabel** von der Rüstersieler Straße zum Platz verlegt, damit zum Hafenfest nicht mehr die Stromprobleme der Vorjahre auftreten.
Der Platz wurde von rd. 50 Vereinen, Schulen und Gruppen genutzt.

Neuwahlen

Der gesamte Vorstand stellte sich, vor allem im Hinblick auf die 475-Jahr-Feier, wieder zur Verfügung. Die Wahl ergab folgendes:

1. Vorsitzender Reiner Frerichs
2. Vorsitzender Wolfgang Hause

Kassenwart Klaus Seifert

Als Platzwart stellte sich Heiko Schwarting zur Verfügung; zu seiner Unterstützung wurde als Platzorganisator Siegfried Federau gewonnen.

Der Veranstaltungskalender für das Jubiläumsjahr 1995 wurde erläutert und diskutiert. Ein Hafenfest des Fördervereines gab es im eigentlichen Sinne nicht, sondern wurde in die 475-Jahr-Feier integriert.

Das Jahr 1995

Sträuchersammlung für das Osterfeuer am 15.4.1995 und Herrichten des Gemeinschaftsplatzes. Kinder der Schule Rüstersiel zündeten den Sträucherhaufen nach einem Fackelumzug durch das Dorf, begleitet vom Spielmannszug aus Horumersiel, an. Brandwache hielt die Freiwillige Feuerwehr Neuengroden. Leider gab es während des Osterfeuers einen bedauerlichen Zwischenfall. Im Feuer explodierte eine Granate. Wie diese in das Feuer gelangt war, konnte nicht geklärt werden.
Egon Lübcke, Betreiber des Festzeltes, spendete eine Bank, die am 26.7.1995 auf dem Deich bei der neuen Treppe zur Buhnenstraße (Diek rup) aufgestellt wurde.

Im August ist die **BMX-Bahn** neu asphaltiert worden.
Auf dem Spielplatz wurde für die Kleinen ein **Schaukelhahn** aufgestellt, der im Wesentlichen aus dem Verkaufserlös von Handarbeiten Rüstersieler Frauen beim Hafenfest finanziert werden konnte.

Erwerb einer **Fahrwassertonne**
Vom Wasser- und Schifffahrtsamt konnte eine abgängige **Spierentonne** günstig eingekauft und am Weg entlang der Maade platziert werden.

Die Errichtung einer **Steganlage** an der Maade wurde wasserrechtlich genehmigt, dazu eine gepflasterte Zuwegung zum Steg innerhalb der Gewässerböschung. Besonders genannte Auflagen waren zu beachten.

Ein neuer **Küchen-Container** wurde aufgestellt.

Der Platz wurde von rd. 40 Vereinen, Schulen und verschiedenen Gruppen genutzt.

Schützenkönige 1995

Bürgerschießen
Frauen: 1. Hildburg Frerichs, 2. Edith Enkler, 3. Adele Swieter
Männer: 1. Fritz Landes, 2. Horst Dädlow, 3. Walter Iken
Jugendschützen
Mädchen: 1. Rieke Sagkob 2. Meike Hicken, 3. Wencke Deußen
Jungen: 1. Hendrik Buss, 2. Holger Haber, 3. Alexander Schenk
Fischstechen
1. Sven Schwarz, 2. Sabine Matthiesen, 3. Sina Wollschläger

Das Hafenfest 1995

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten 475 Jahre Rüstersiel war das Hafenfest etwas Besonderes.

Abb. 61 Das Emblem (hier: Aufkleber)

Die Großveranstaltung

„475 Jahre Rüstersiel"

Bereits im Jahre 1992 wurde eine Arbeitsgemeinschaft unter der federführenden Leitung der Gemeinschaft Rüstersiel 1958 e. V. und des Fördervereines Gemeinschaftsplatz Rüstersiel 1982 e. V. gegründet. Die beiden Vereine erklärten sich bereit, die volle finanzielle Verantwortung für die Jubiläumsveranstaltung zu übernehmen. Zur Mitarbeit in der AG waren folgende Vereine, jedoch ohne finanzielle Beteiligung, bereit:
Rüstersieler Segler-Club e. V., Segelkameradschaft Geniusbank e. V., Wassersportverein Maadesiel e. V., Sportverein Wilhelmshaven e. V., Männergesangverein Rüstringer Liedertafel e. V., Wilhelmshavener Sportschützen e. V.
In vielen vorbereitenden Sitzungen und Ausspracheabenden wurde am vielseitigen Programm „gebastelt". Die Bürger des Sielortes wurden angeschrieben und damit aufmerksam gemacht auf die anstehende Jubiläumsfeier:

*„Im Jahre **1995 wird Rüstersiel 475 Jahre alt**, besteht also schon seit 1520. Die Maadebucht wurde durchdämmt, die Maade war zu einem Sieltief geworden. Zur Entwässerung des Binnenlandes entstand der 1. Kniphauser Siel. Erste Hafenaktivitäten werden in dieser Zeit stattgefunden, die ersten Bewohner hier gesiedelt haben. Kniphausersieler im Norden, Rüstringer im Süden des Sielortes.*
Nach einer wechselvollen Geschichte wurden beide Ortsteile zur Stadt Wilhelmshaven eingemeindet, am 1.4.1937 Rüstersiel und am 1.6.1938 Kniphausersiel. Das 475-jährige Bestehen Rüstersiels soll nun im Jahre 1995 mit besonders schönem Hafenfest gefeiert werden. Aber auch andere Veranstaltungen während des Jahres 1995 sollen immer wieder an die Gründungszeit erinnern.
Nun liebe Rüstersieler, ohne Ihre Beteiligung und Unterstützung geht es nicht! Da gerade unser Ortsteil Rüstersiel sich einen eigenen Charakter bewahrt hat, ist es notwendig, dass möglichst viele bei der Vorbereitung und Gestaltung mithelfen. Der Ort sollte z. B. besonders schön geschmückt werden. Eine eigens für diesen Anlass entworfene Flagge können Sie schon jetzt in verschiedenen Größen bestellen. Zusammen mit Nachbarn und Freunden können Sie auch einen Umzugswagen für den Jubiläumsfestumzug gestalten, der unter dem Motto „Unser alter Sielort" stehen wird.
Auch evtl. Spenden sind sehr willkommen.
Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft 475 Jahre Rüstersiel"

Die Mitglieder des Arbeitskreises „Jubiläum“ wiesen anlässlich einer Zusammenkunft am 1.12.1993 übereinstimmend darauf hin, dass auch bei Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten eine Finanzierungslücke vorhanden sei und daher die Stadt Wilhelmshaven gebeten werde, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Hilfestellung zu geben. Dabei wurde besonders auf das große Engagement der Rüstersieler Bürgerinnen und Bürger u. a. bei der ehrenamtlichen Pflege im Hafenbereich und der öffentlichen Grünflächen hingewiesen. Gerade zum Jubiläumsjahr seien besondere Aufwendungen für den Hafenbereich (Pflege der Berme, Pflaster- und Malerarbeiten u. a.) erforderlich. Wegen der Nichttätigkeit der an sich zuständigen Sielacht sei hier aber letztlich eine dauerhafte Regelung erforderlich. Hinzu kämen im Jubiläumsjahr auch eine Vielzahl von Entsorgungsproblemen sowie wegen der vielen Gastboote noch besondere Schleusen- und evtl. Liegegebühren.
Die Vertreter der Parteien würdigten übereinstimmend den Gemeinschaftssinn gerade der Rüstersieler und erklärten ihre grundsätzliche Bereitschaft, sich für die Belange des Ortsteiles einzusetzen. Wegen der finanziellen Erwartungen wurde auf die seit Jahren prekäre Haushaltslage der Stadt hingewiesen. Andererseits sei Handlungsbedarf wegen des Hafens und der besonderen Anforderungen im Jubiläumsjahr unverkennbar. Daher sei die einmalige Übernahme verschiedener Kostenpositionen durch die Stadt durchaus vertretbar. Darüber hinaus müsse für die mit dem Hafen zusammenhängenden Aufgaben eine dauerhafte Lösung gefunden werden. Beschluss: Antrag an die Stadt stellen.

Der Rüstersieler Bürger **Hans Gabriels** hat die **Schirmherrschaft** für die Jubiläumsfeier übernommen, nachdem die Arbeitsgemeinschaft mit entsprechender Frage an ihn herangetreten war. Üblich ist es, dass ein Schirmherr „etwas mitbringt“. Mit Zustimmung des Vorstandes der AG „475 Jahre Rüstersiel“ wählte Herr Gabriels einen anderen Weg, in dem er dem „Reichsbund/Kreisverband“ und der „Gemeinnützigen Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit mbH jeweils einen ansehnlichen Spendenbetrag zukommen ließ!

Hans Gabriels ist in Kniphausersiel (jetzt Rüstersiel) geboren und eng mit den Begebenheiten und Ereignissen des Dorfes vertraut. Stets steht er seinen Mitbürgern mit Rat und Tat zur Seite. In seinem Grußwort hieß es: *„Rüstersiel ist ein Kleinod, das viele Wilhelmshavener lieben. In Rüstersiel lässt es sich gut leben und wohnen, denn alle Neubürger werden gern durch die Alteingesessenen aufgenommen. Die 475-Jahr-Feier soll dazu beitragen, Brücken zu schlagen zu allen Bevölkerungsteilen unserer Heimat. Heimat ist nie Besitz, sondern ein dauernder Auftrag, den wir alle erfüllen müssen. Dies ist* meine *Bitte an alle Rüstersielerinnen und Rüstersieler und alle, die Rüstersiel lieben.“*

Abb. 62 Der Schirmherr

Willkommen heißt dieses neue Schild an der Rüstersieler Straße am südlichen Ortseingang die Besucher des heutigen Wilhelmshavener Stadtteils, der jetzt die Vorbereitungen zur Feier seines 475jährigen Bestehens trifft. Den attraktiven Blickfang aus Holz mit Ziegeldach ließ der Rüstersieler Horst Beutz (dritter von links)in seinem eigenen Betrieb anfertigen und übergab ihn als Spende an den Vorsitzenden des Fördervereins, Reiner Frerichs (links), den Schirmherrn der Jubiläumsfeiern, Ratsherr Hans Gabriels (zweiter von links), und den Vorsitzenden der Gemeinschaft Rüstersiel, Dieter Brams (rechts). Das Schild wird auch über das Jahr des Jubiläums hinaus für den ehemaligen Sielhafen ein werbendes Element darstellen.
WZ-Foto: Lübbe

Abb. 63 Dorfeingangsschild, aufgestellt am 17.2.1995

Eine **Festschrift** „Rüstersiel feiert - 475 Jahre Rüstersiel" wurde mit einer Auflage von 1.600 Exemplaren herausgebracht. Zahlreiche Inserate der Geschäftswelt ermöglichten das preisgünstige Erscheinen.

Einen **Jubiläumsbaum**

spendete und pflanzte die Rüstringer Liedertafel am Dreieck Flut/Waagestraße am 28. März 1995 (Säuleneiche).

Der **Kandelaber**

Im Mai 1995 ist der Dorfplatz im Ort verschönert worden mit einem sog. Kandelaber (Lampe mit drei Kugeln). Er ist sehr modern ausgefallen. Eine „Heimatfreundin", die mit der Idee und dem Vorschlag der Gestaltung an die AG herangetreten war, war überrascht. Die Sparkasse Wilhelmshaven beteiligte sich mit einer Spende.

Abb. 64 Pflanzen eines Baumes durch die Liedertafel

Der **Flutmast am Hafen**

Nachdem Doris Wilkens mit der Idee, zum Jubiläum einen Flutmast, der sich von anderen im Stadtgebiet befindlichen unterscheidet, am Hafen zu errichten, wurde nach ihrem Entwurf (umgearbeitet von Mitgliedern der Gemeinschaft) am 20. Mai 1995 der Mast aufgestellt, nachdem behördlicherseits die Genehmigung erteilt worden war. Die Unterhaltung des Flutmastes obliegt dem Förderverein. Geschaffen wurde er aus Eichenholz in einer Holzbildhauer-Werkstatt in Voslapp. Sechs Flutmarken (in Form von Wellen) wurden in den Stamm eingefügt. Den ca. 6 Meter hohen Flutmastbalken ziert eine Tjalk unter vollen Segeln. Wie man hört, ist dieser Mast der schönste weit und breit an der Küste.

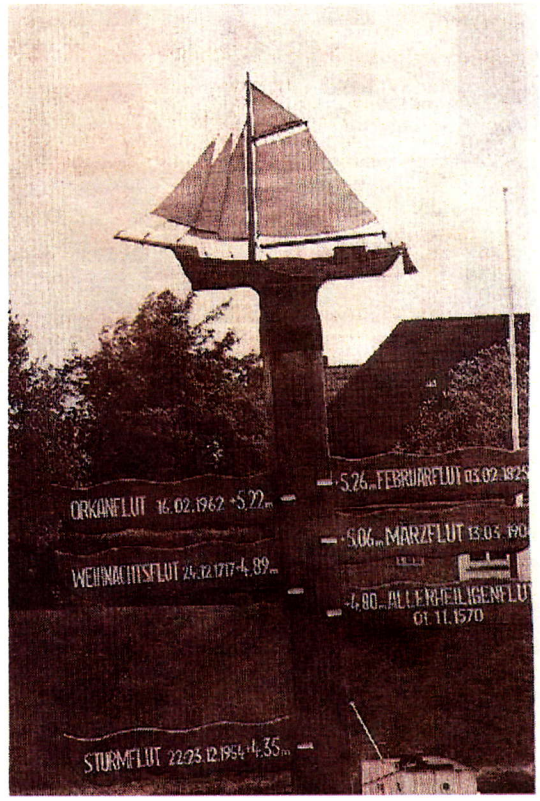
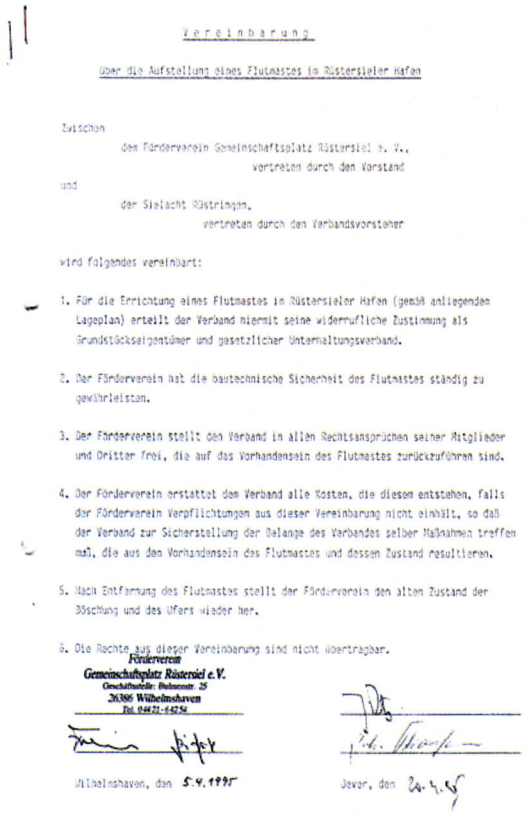


Abb. 65 Der Flutmast



Vereinbarung

über die Aufstellung eines Flutmastes im Rüstersieler Hafen

Zwischen

den Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V.,
vertreten durch den Vorstand

und

der Sielacht Rüstringen,
vertreten durch den Verbandsvorsteher

wird folgendes vereinbart:

1. Für die Errichtung eines Flutmastes im Rüstersieler Hafen (gemäß anliegenden Lageplan) erteilt der Verband hiermit seine widerrufliche Zustimmung als Grundstückseigentümer und gesetzlicher Unterhaltungsverband.

2. Der Förderverein hat die bautechnische Sicherheit des Flutmastes ständig zu gewährleisten.

3. Der Förderverein stellt den Verband in allen Rechtsansprüchen seiner Mitglieder und Dritter frei, die auf das Vorhandensein des Flutmastes zurückzuführen sind.

4. Der Förderverein erstattet dem Verband alle Kosten, die diesem entstehen, falls der Förderverein Verpflichtungen aus dieser Vereinbarung nicht einhält, so daß der Verband zur Sicherstellung der Belange des Verbandes selber Maßnahmen treffen muß, die aus dem Vorhandensein des Flutmastes und dessen Zustand resultieren.

5. Nach Entfernung des Flutmastes stellt der Förderverein den alten Zustand der Böschung und des Ufers wieder her.

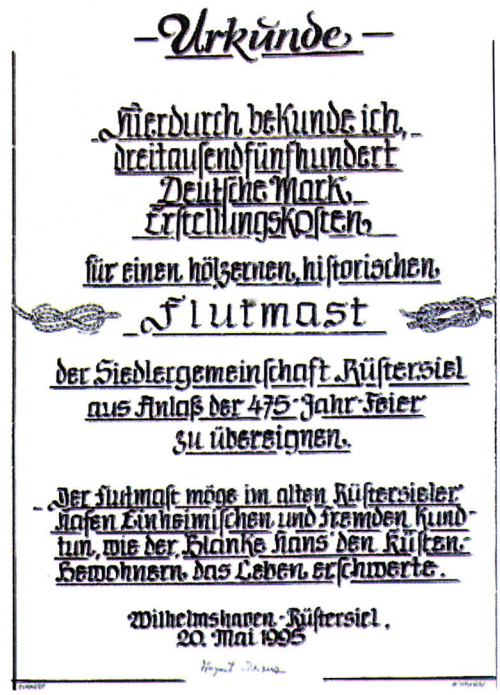
6. Die Rechte aus dieser Vereinbarung sind nicht übertragbar.

Förderverein
Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e.V.
Geschäftsstelle: Bahnsenstr. 25
26386 Wilhelmshaven
Tel. 04421-64254

Wilhelmshaven, den 5.4.1995

Jever, den 26.4.95

Abb. 66 Vereinbarung



Urkunde

Hierdurch bekunde ich, dreitausendfünfhundert Deutsche Mark, Erstellungskosten, für einen hölzernen, historischen

Flutmast

der Siedlergemeinschaft Rüstersiel aus Anlaß der 475-Jahr-Feier zu übereignen.

Der Flutmast möge im alten Rüstersieler Hafen Einheimischen und Fremden kundtun, wie der Blanke Hans den Küstenbewohnern das Leben erschwerte.

Wilhelmshaven-Rüstersiel, 20. Mai 1995

Abb. 67 Urkunde betreffend Flutmast

Abb. 68 Die Rüstersieler Flagge

Der Vorschlag, für das Fest eine **Flagge** herauszugeben, wurde von Doris Wilkens bereits im Februar 1993 eingebracht, der Entwurf für die Gestaltung von der Arbeitsgemeinschaft angenommen und nach einstimmigem Beschluss vom Vorstand der AG zur Fertigung in Auftrag gegeben. Auch der sehr zufrieden stellende Verkauf wurde im Jubiläumsjahr von ihr übernommen.

Erläuterung zur Flagge

Die Flagge ist in den Farben der einstigen Herrlichkeit Kniphausen, nämlich blau-weiß-blau, gehalten. Im Mittelpunkt steht der dritte Rüstringer Siel von 1880, der 1971 abgerissen wurde. Die Wappen stehen für die Herrlichkeit Kniphausen und für Wilhelmshaven. Die Flagge wurde in verschiedenen Größen hergestellt (100x150 cm, 40x60 cm für den Garten, 20x30 cm für Boote der Sportschiffer und eine kleine in Seide als Tischständer). Zum Neujahrskonvent, zu dem die Stadt Wilhelmshaven die Bürger jährlich im Januar einlädt, wurde die Rüstersieler Flagge im Ratssaal vorgestellt und dem Oberbürgermeister ein Exemplar überreicht.

Abb. 69 Überreichen der Rüstersieler Flagge an die Stadt

Das Emblem der Flagge (= Hafen und Wappen) findet sich als Aufdruck auf vielen Trägern (Gegenständen, Souvenirs). Genannt seien hier z. B. Aufdruck Briefkopf der AG – Bierkrüge – Aufkleber – T-Shirts – Bierdeckel – Plakate – Luftballons.
Es sind viele Firmen und Geschäftsleute angeschrieben worden mit der Bitte, für die Großveranstaltung finanziell etwas beizusteuern.
Die AG „475 Jahre Rüstersiel" verkaufte zum Jubiläum zahlreich die gut angekommenen Bierkrüge, versehen mit dem Emblem der Flagge mit und ohne Deckel, gefertigt von der Jever-Brauerei. Außerdem waren Krawatten, Halstücher pp. im Angebot.

Der Auftakt für die Festlichkeiten im Jahre 1995 war der „Tanz in den Mai" am 30.4.1995 im Festzelt (für ca. 60 Personen) auf dem Gemeinschaftsplatz, nachdem am Nachmittag auf dem Platz ein öffentliches **Maibaumbinden** (2 Bäume) durchgeführt wurde. Es erfolgte anschließend das Aufstellen der geschmückten Maibäume (Dorfplatz und Festplatz) und die Bewachung durch die Jugendlichen aus Rüstersiel.

Abb. 70 Maibaum auf dem Gemeinschaftsplatz

Abb. 71 Plakat zum besonderen Hafenfest - 475 Jahre Rüstersiel -

Alle machten mit . . .

Abb. 72 Torte Stadtbäckerei Siemens

Abb. 73 August Desenz

Abb. 74 Flaggen-Emblem auf einem T-Shirt

Abb. 75 Fenster in der Rüstersieler Straße

Abb. 76 Der Hafen im Luftballon-schmuck

Die Arbeitsgemeinschaft „475 Jahre Rüstersiel“ veranstaltete zum Jubiläum ein **Preisrätsel**. Es bestand aus zehn Fragen, die im Zusammenhang mit Rüstersiel standen. Auf die Gewinner warteten attraktive Preise.

Großes Preisrätsel

zum Fest: RÜSTERSIEL feiert

-1520-

475 Jahre Rüstersiel

-1995- 7.- 11. Juni

Die AG "475 Jahre Rüstersiel" veranstaltet anläßlich der Jubiläumsfeierlichkeiten ein Preisrätsel in zwei Teilen. Unter den Einsendern, die alle zehn Fragen richtig beantwortet haben, werden eine Reihe interessanter Preise ausgelost.

Zum Beispiel:

1. Preis - Ein Fahrrad - 2. Preis - Eine Helgolandfahrt und viele weitere tolle Preise.

1. In welchem Jahr wurde das neue Mündungsschöpfwerk an der Maade eingeweiht?
2. Wie hieß der im Jahre 1887 in Kniphausersiel (heute Rüstersiel) gegründete Turn- und Sportverein?
3. In welchem Jahr ist das Institut für Vogelforschung in das ehemalige Fort Rüstersiel eingezogen?
4. Wer schrieb den Text zum Rüstersiel-Lied ("Mein Rüstersiel..")?
5. Welches Geschäftshaus wurde im Jahre 1875 in Kniphausersiel (heute Rüstersiel) gegründet?
6. Rüstersiel hatte ein Kino, wie lautete der Name?
7. Wie lautet der Name des ältesten Segelvereins in Rüstersiel?
8. Wann erfolgte die Eingemeindung der Ortsteile a) Rüstersiel, b) Kniphausersiel in die Stadt Wilhelmshaven?
9. Wie hoch lief die Sturmflut am 16./17. Februar 1962 im Rüstersieler Hafen auf?
10. Welche ehemalige Institution in Rüstersiel besuchte der I. Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuß im Jahre 1952?

und hier noch eine Zusatzfrage:

Ich mag Rüstersiel, weil...

und hier bitte Ihre Adresse:

Abb. 77 Muster des Preisrätsels - eingeblendet die Losboxen, die in verschiedenen Geschäften aufgestellt waren

Die Wilhelmshavener Zeitung brachte zum Jubiläumswochenende in Rüstersiel eine vielseitige Beilage heraus. Erinnerungen an das alte Rüstersiel sowie das Festprogramm waren Bestandteile der farbigen Sonderbeilage.

Abb. 78 Titelseite einer Beilage der Wilhelmshavener Zeitung

Bilderdokumentation über Rüstersiel

Zu den Höhepunkten im Programm zur 475-Jahr-Feier gehörte die interessante und aufschlussreiche Fotoausstellung über Rüstersiel. Mehr als 1.000 Bilder, Karten, Dokumente und allerlei Requisiten waren in der Zeit vom 26.5. bis 21.6.1995 in der Rüstersieler Schule zu betrachten - zusammengestellt und gestaltet von Doris Wilkens. Das über Jahre zusammengetragene historische Material wurde hier zu einer einmaligen Ausstellung geformt; es zeigte ein zeitgeschichtliches Bild Rüstersiels, einem Ort mit bewegter Geschichte.
In rund 300 Arbeitsstunden hatte Frau Wilkens diese Ausstellung aufgebaut. Auf dem Rundgang durch die Ausstellungsräume gab es nicht nur Trikots, Bilder und ein Programm vom Stiftungsfest „TUS Eiche“ oder eine Stellwand mit Arbeiten von Künstlern, die Motive u. a. vom Hafen in Öl festhielten. Zu entdecken waren Bilder von den Bräuchen im ehemaligen Sielort wie Maibaumaufstellen, dem Schubkarrenrennen, vom Jugendschützenfest. Die ehemalige Dorfschule kam nicht zu kurz, wie auch der Segler-Club oder die Rüstringer Liedertafel und und . . .

Abb. 79 Plakat zur Fotoausstellung

Während die jungen Gäste zum Teil kaum fassen konnten, wie es hier früher einmal ausgesehen hatte, schwelgten die Älteren in Erinnerungen und wurden lebhaft, wenn auf den vergilbten Fotos alte Bekannte zu erkennen waren. Auf der Reise in die Vergangenheit waren Gebäude bis in die Zeit um die Jahrhundertwende zu sehen und zahlreiche Aufnahmen von dem idyllisch gelegenen verträumten Hafen mit historischen Schiffen.
Bereits 14 Tage nach Eröffnung der Ausstellung konnte Frau Wilkens die 1.000 Besucherin begrüßen. Die Ausstellung hat noch lange für Gesprächsstoff gesorgt.

Abb. 80 Ausstellungseröffnung durch Oberbürgermeister Eberhard Menzel

Abb. 81 u. 82 Besucher in der Fotoausstellung

Abb. 83 Treffen ehemaliger Studenten in der Schule mit anschließender Besichtigung der Fotoausstellung und einem Rundgang durch Rüstersiel

Oberbürgermeister Menzel hieß in der „Rüstersiel-Ausstellung" in der Schule eine Gruppe von 60 Absolventen der ehemaligen Hochschule in Rüstersiel (1949-1962) willkommen.

Der **Festumzug** unter dem Motto **„Unser alter Sielhafenort“** (Vorstellungen möglicher Motive/Themen für Wagen und Vorgärten erarbeitet von D. Wilkens und Heiko Schwarting). 25 Gruppen nahmen teil. Vor allem von Straßengemeinschaften und Vereinen war die Initiative ausgegangen. Für jeden Umzugswagen wurde das Thema auf einem entsprechenden Schild voraus getragen.

Abb. 84 - 89 Deichbau - Vorortbahn - Nordseebad Rüstersiel - Waschtag - Vogelwarte - Sieltor -

Beim **Festumzug** herrschte fröhliche Stimmung. Die Motiv-Wagen begeisterten. Viele tausend Schaulustige lockte der Umzug am Sonntag in den malerisch mit Fahnen, Girlanden, Blumen und Luftballons geschmückten Jubiläumsort. Der Blumenwagen „475 Jahre Rüstersiel" führte den Zug an; es folgten Musikzüge (fünf Kapellen), Schützen- und Vereinsgruppen, 22 sehr dekorativ aufgemachte Motivwagen - das reichte von der Siel-Darstellung über Café „Duck Dich", den Deichbau, die Ziegelei Himmelreich, die Landwirtschaft im Sielort, die Vorortbahn, die Vogelwarte, Themen aus dem Alltag, Rüstersiels Zeit als Badeort und die Feuerwehr von anno dazumal bis zu temperamentvollen Fußgruppen und vielem mehr.

Am Sonnabend und am Sonntag gab es im Ortskern von Rüstersiel zeitweise kein Durchkommen. Auch der Andrang auf dem Gemeinschaftsplatz und am Hafen begann sehr früh und hielt über beide Tage an.
Erwähnt sei die feierliche Eröffnung mit vielen Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft. In Erinnerung gebracht sei der Seniorennachmittag sowie der große bunte Abend mit der Haifischbar (Fiete Münzner).
Viele Gäste fuhren mit dem Kutter „Capella" zur Maadeschleuse, um dieses Bauwerk zu besichtigen. Das Schubkarrenrennen war wieder eine lustige Veranstaltung, nicht nur für die Zuschauer.

Als Kurt kam . . .

Der Galaabend war einer von vielen Jubiläums-**Höhepunkten**. Am Samstagabend war die Stimmung im Festzelt nicht mehr zu überbieten. Als der international bekannte Stimmenimitator Kurt Stadel auf die Bühne kam und loslegte, begann das mit mehr als 850 Besuchern restlos überfüllte Zelt zu „kochen". Auch herrschte rege Beteiligung an der großen Tombola.

Das Jubiläumswochenende ging mit einem Super-**Feuerwerk** (mit finanzieller Unterstützung durch die Schausteller) zu Ende. Es zog - wie zuvor bereits andere Programmpunkte - noch einmal Tausende in den Bann. Es wurde vom Südufer der Maade gegenüber dem Festplatz abgebrannt.

Abb. 90 Kurt Stadel

Die Organisatoren der Mammutveranstaltung konnten überaus zufrieden sein, denn praktisch alles, was in monatelanger und mühevoller Kleinarbeit intensiv vorbereitet worden war, lief so wie geplant ab.

Einer von denen, die mit dem Ablauf hochzufrieden waren, war der **Schirmherr Hans Gabriels: *„Alle haben ein Dankeschön verdient, die geholfen haben. Rüstersiel ist eine tolle Gemeinschaft. Das haben wir in den zurückliegenden Tagen wieder einmal erleben dürfen!“***

Liebe Rüstersieler,

am Samstag, den 17. Juni 1995 ab 16:00 Uhr
veranstalten wir im Rahmen unseres 475-Jahre-Rüstersiel-Jubiläums eine Laufveranstaltung in Rüstersiel und umzu.

Drei Läufe werden gestartet:
der 800-m-Lauf für Kinder bis zu 12 Jahren um 16:00 Uhr,
der 5-km-Jedermannlauf um 16:30 und
der 10-km-Jubiläumslauf um 17:00 Uhr.

Auf der Rückseite dieses Blattes ist die Streckenführung aufgeführt. Start ist am Hafen auf dem Neuengrodendeich und das Ziel ist auf dem Schulhof der Ganztagsschule. Sie sehen die Runde, die beim 5-km-Lauf einmal und beim 10-km-Lauf zweimal zu durchlaufen ist. Die Kinder laufen übrigens ihre 800 Meter im Ortskern, nämlich über die Brücke bis zur Stadtbäckerei, durch Schmid's Hörn zum Siel und wieder über die Brücke zurück auf die Rüstersieler Straße Richtung Schulhof.

Wir erwarten viele Läuferinnen und Läufer aus der Umgebung, denen wir unser schönes Dorf in guter Erinnerung halten wollen.

Daher unsere Bitte: kommen Sie doch als Zuschauer an die Strecke, wenn Sie nicht selber laufen wollen. Nehmen Sie Hunde an die Leine beim nachmittäglichen Spaziergang und vermeiden Sie es bitte, zwischen 16:00 und 18:00 Uhr mit dem Auto durch Rüstersiel zu fahren.

Die direkten Anwohner im Bereich des „Alten Friesen“ bitten wir schon jetzt um Verständnis, daß wir an diesem Samstagnachmittag am Achtern Diek eine Lautsprecheranlage aufbauen, um das Laufgeschehen mit Musik zu untermalen und zu kommentieren.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung, damit dieser Jubiläumslauf zu einem guten Erfolg wird.

die AG 475 Jahre Rüstersiel

Abb. 91 Hinweis auf den Jubiläumshafenlauf am 17.6.1995

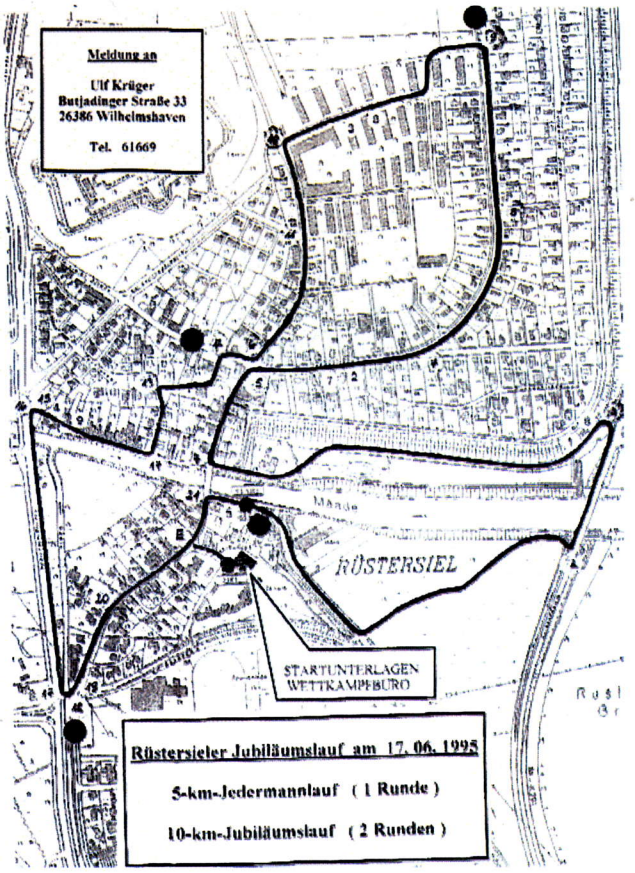


Abb. 92 Laufstrecke

Hafenlauf

Der Jubiläumslauf wurde von der Arbeitsgemeinschaft „475 Jahre Rüstersiel“ durchgeführt (Förderverein und Gemeinschaft). Diese Veranstaltung wird zukünftig von der Gemeinschaft Rüstersiel e. V. übernommen.
Zum Volkslauf wurden T-Shirts gefertigt mit dem Emblem der Flagge.

Was geschah noch?
Der Rüstersieler Segler-Club e. V. von 1927 veranstaltete eine Jubiläumsregatta. Die AG „Segeln“ der Grundschule Rüstersiel führte auf der Maade eine „Opti“-Regatta durch.

Veranstaltungen im Herbst

Langsam ging das Jubiläumsjahr seinem Ende entgegen. Auf dem Gemeinschaftsplatz kamen viele RüstersielerInnen noch einmal zum ökumenischen Erntedankgottesdienst zusammen, während in Verbindung mit einem Laternenumzug der Kinder durch das Dorf auf dem Dorfplatz die Erntekrone aufgestellt wurde.

Abb. 93 Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedankfest im Zelt

Am 8. September hatte **die Arbeitsgemeinschaft „475 Jahre Rüstersiel"** zur **Dankeschön-Party** eingeladen, um allen Helfern und Spendern zu danken. Die dabei herrschende lockere Atmosphäre trug sehr zur Kommunikationspflege aller, die mit Rüstersiel verbunden sind, bei.

Arbeitsgemeinschaft 475 Jahre Rüstersiel

475 Jahre Rüstersiel 1520 - 1995

Einladung zur Dankeschön-Party

Freitag, 8.September 1995
ab 17.00 Uhr
Gemeinschaftsplatz

Bei allen Helfern und Spendern, die zum guten Gelingen unseres Jubiläumsfestes beigetragen haben, möchten wir uns auf diesem Wege recht herzlich bedanken und freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Vorstand

Abb. 94 Plakat zur Dankeschön-Party

Abb. 95 Omas Küche

Abb. 96 Die Schmiede

Zu einem letzten interessanten Programmpunkt zählte der Besuch der Handwerker aus dem ostfriesischen Ort Mönkeboe mit verschiedenen anschaulich dargestellten Handwerksberufen. Leider war das Wetter an dem Wochenende nicht einladend zum längeren Verweilen auf dem Platz.

Aufräumen und Saubermachen durch viele fleißige Rüstersieler Helfer.
Nach den Feierlichkeiten und Festen zum 475-jährigen Bestehen Rüstersiels stand jetzt das große Aufräumen und Saubermachen an. Bänke und Tische und das Zeltdach wurden eingeholt und aller Unrat beseitigt.

Abb. 97 Aufräumen und Saubermachen nach Ende der vielen Aktionen

Der „Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V.“

Abb. 98 Der „Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V.“ des Fördervereines

. . . auf dem dank des jeweiligen Vorstandes und der aktiven Helfer schon viele Veranstaltungen stattgefunden haben und zahlreiche fröhliche Feste gefeiert werden konnten . . .

Das Jahr 1996

Osterfeuer

Das Osterfeuer wurde wieder mit einem Fackelzug durch viele Straßen Rüstersiels eingeleitet. Beteiligt waren wieder alle Rüstersieler Kinder sowie die Schüler der Rüstersieler Gesamtschule. Der Musik- und Fanfarenzug Langendamm begleitete den Umzug. Mit den Fackeln wurde das Osterfeuer entzündet. Der Reisighaufen bestand ausschließlich aus naturbelassenem Holz. Die Freiwillige Feuerwehr Neuengroden war wieder zur Stelle. Eine gewaltige Qualmwolke stieg aus den Flammen in den österlichen Abendhimmel. Der Wind stand wieder einmal günstig. Die Menschen kamen zu Tausenden, um das Feuer lodern zu sehen. Es wird mehr und mehr zu einer großen volksfestähnlichen Veranstaltung, wobei allerdings das urgemütliche Miteinander für die Rüstersieler auf der Strecke bleibt. Die Verkaufsstände waren dicht umlagert. Außer Bratwurst und Getränken wurden gebackene Osterhasen angeboten. Der Verkaufserlös diente auch in diesem Jahr der Verschönerung und Unterhaltung des Gemeinschaftsplatzes.

Das 13. Hafenfest - 7. bis 9. Juni 1996 -

Schützenkönige

Bürgerschießen

Frauen: 1. Roswitha Hause, 2. Edith Enkler, 3. Ilse Iken
Männer: 1. Fritz Landes, 2. Wolfgang Hause, 3. Walter Iken

Jugendschützen

Mädchen: 1. Rieke Sagkob, 2. nicht bekannt
Jungen: 1. Hendrik Buss, 2. Holger Haber, 3. Godwin Aquan

Fischstechen

1. Kerstin Eckhoff, 2. Stephanie Reher

Rüstersiel schwitzte zunächst unter einer brütenden Hitzeglocke, die auch viele Gäste vom Besuch des Festzeltes abhielt. Dann kam der große Regen, der den Festplatz leer fegte. Am Sonntag, nach dem großen Wecken ab sechs Uhr in der Frühe durch Walter Iken und Dieter Pape, die sich tutend und dröhnend durch den Sielhafenort bewegten, gelangte der Festablauf mit Fisch- und Flohmarkt auf Hochtouren. Mehrere tausend Gäste, nicht nur aus Rüstersiel, bevölkerten den Festplatz. Der Krabbenverkauf von Bord der „Hein Godewind“ war wieder einmal schnell beendet.

Abb. 99 Granatverkauf

Auch der „Matjesmann“ Breukers aus Schweiburg, seit 13 Jahren ständig in Rüstersiel zu Gast, fehlte nicht. - die familiäre Devise, ausgesprochen von seiner Frau, „du nümmst de Matjes ut, un ick de Lü!“

Abb. 100 Der Matjesmann

Während am Eröffnungstag zum volkstümlichen Abend zu einem unterhaltsamen Programm eingeladen wurde, folgte am Samstag ein Tanzabend mit der „California-Tanzband". Vorsitzender Reiner Frerichs begrüßte die Rüstersieler und die übrigen Gäste. Wie er berichtete, hat nun Lübcke-Junior die Regie über das Bayernzelt von Vater Egon übernommen. Danach kam es zur Siegerehrung und Pokalverteilung aus dem Rüstersieler Königsschießen, welches wie in den Vorjahren von der Kyffhäuser-Kameradschaft begleitet wurde.

Abb. 101 Eine Attraktion für Akteure und Zuschauer war das Schubkarrenrennen

Das **Schubkarrenrennen** ist eine alte Tradition im ehemaligen Sielhafenort, früher allerdings ein Wettkampf zwischen den Junggesellen des Dorfes. Der Sieger erhielt einen fetten Aal. Die Rennstrecke führte vom Hafen zum Dreimädelhaus in Alt-Fedderwardergroden. Die heutige Strecke führt lediglich über die Sielbrücke und zurück. Der Wettbewerb wird heute zwischen den „Losen" (Stammtischrunde, bestehend aus Männern, die verschiedenen Vereinen in Rüstersiel angehören) und den „Ramschern" (Skatgruppe) ausgetragen. Das Stammlokal beider Gruppen ist der „Alte Friese".

Sonstiges

Im August fand das dritte Rüstersieler Kinder- und Jugendaktionsfest auf dem Festplatz statt, zu dem die Gemeinschaft Rüstersiel e. V. eingeladen hatte. Viele interessante Spiele und Wettbewerbe, bei denen die Teilnehmer dem Alter entsprechend ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten, waren vorbereitet. Allen Teilnehmern konnte ein kleiner Gewinn ausgehändigt werden. Zu den Aktionen gehörte ein Fahrradturnier auf der BMX-Bahn.

Nach dem Jubiläumslauf zur 475-Jahr-Feier im Jahre 1995 startete im September erneut ein **Rüstersieler Hafenlauf, jetzt unter der Regie der Gemeinschaft Rüstersiel e. V.**

Das Jahr 1997

Aus dem Erlös vom gut besuchten Osterfeuer konnte eine Küche für den Grillplatz gekauft werden.

Schützenkönige

Bürgerschießen
Damen: 1. Erika Kömmerling, 2. Erika Seifert, 3. Angela Mende
Herren: 1. Fritz Landes, 2. Hans Gabriels, 3. Dirk Landes
Jugendschießen
Mädchen: 1. Nina Micholka, 2. Stephanie Reher, 3. Dörthe Dannmann
Jungen: 1. Jannes Boehme, 2. Sebastian de Vries, 3. Alexander Schenk
Fischstechen
1. Sascha Dauny, 2. Marcel Hackbart, 3. Merle Lindner

14. Hafenfest - 6. bis 8. 6. 97 -

Wegen der vielen Flohmarktstände war über die Sielbrücke fast kein Durchkommen. Da es in jedem Jahr mehr werden, wolle man sich eine andere Lösung für den Durchgangsverkehr einfallen lassen, so der 1. Vorsitzende Reiner Frerichs. Im Großen und Ganzen war man mit dem Festverlauf zufrieden. Etwas flau lief es auf dem Jahrmarkt; auch war die Beteiligung am Sonnabend im Zelt bei der Tanzveranstaltung nicht so hoch wie in den Vorjahren. Erfreulich war, dass Oberbürgermeister E. Menzel den SchützenkönigInnen den Pokal überreichte und Alt-Oberbürgermeister Hans Janssen wieder zu Gast war.

Neuwahlen
Aus dem Vorstand ausgeschieden (Eintrag im Vereinsregister vom 23.3.98):
Reiner Frerichs als 1. Vorsitzender - Klaus Seifert, Kassenwart - Wolfgang Hause als 2. Vorsitzender.
In den **Vorstand gewählt:**
1. Vorsitzender Wolfgang Hause, Stellvertreter Heiko Schwarting, Kassenwart Michael Klische, Schriftführer Frank Möhle

Abb. 102 Wechsel im Vorstand

Das Jahr 1998

Osterfeuer

Etwa 100 Osterfeuer brannten am Abend (11.4.1998) in Wilhelmshaven. Das größte Feuer brannte wieder in Rüstersiel. Es lockte ca. 3.000 Besucher an. Tags zuvor hatte es kräftig geregnet, auch noch am Samstag, so dass eine hohe Luftfeuchtigkeit herrschte und besonders der Boden und der aufgeschichtete Reisigberg durchnässt waren. Zweifel gab es überall, ob das feuchte Holz zu brennen anfinge, doch unter der Leitung des 2. Vorsitzenden des Fördervereins Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. Heiko Schwarting wurde das Feuer entfacht. Die Rüstersieler Grundschüler als Fackelträger steckten rundherum ihre Fackeln hinein. Zunächst stieg starker Qualm hoch, doch nach gut einer Stunde verwandelte sich der Rauch in ein gewaltiges Osterfeuer.
Dicht gedrängt unter den Bierzelten fanden die Besucher Schutz vor einem plötzlich einsetzenden gewaltigen Regenguss. - Der Verkaufserlös aus Bratwurst, Bier, Osterhasen pp. diente wie in den Vorjahren der Unterhaltung der Anlage und des Spielplatzes.

Hafenfest

Das 15. Rüstersieler Hafenfest, herausgestellt als **„Jubiläumsveranstaltung“**, fand vom 5. bis 7. Juni 1998 statt.
Folgendes Programm wurde zusammengestellt:
Eröffnung der Festtage mit Anläuten der Glocke durch den Schirmherrn Andreas Pape vom Sponsor „Volksbank Wilhelmshaven“. Samstagnachmittag im Festzelt Programm mit Kaffee und Kuchen; abends der Gala-Abend mit Kurt Stadel.
Am Sonntag wurde ab 6.00 Uhr in der Frühe geweckt; es folgten Fisch- und Flohmarkt. Der Granat vom Kutter fand reißenden Absatz, wie auch die „Hafenstulle“, der Kaffee im Zelt, danach die gute Erbsensuppe. Das Schubkarrenrennen war wieder eine lustige Einlage. Der Tag endete nach dem Tanzabend mit einem großen Jubiläumsfeuerwerk, bezahlt von den Schaustellern.
Für die Rüstersieler war das Hafenfest wieder einmal ein richtiges Familienfest, zu dem auch viele Ehemalige aus allen Stadtteilen und von außerhalb kamen.

Höhepunkt neben den wiederkehrenden Programmpunkten war der **Gala-Abend mit Kurt Stadel** und den „Four Kings“ im Festzelt.

Abb. 103 Kurt Stadel, Stimmenimitator

Was geschah noch in diesem Jahr?

Wegen mangelnder Beteiligung wurde das **Bürgerschießen** eingestellt.
Der Hafen wurde durch **Fahnen** und **Beleuchtung** verschönert.
Vom Förderverein wurden **Blumenkästen** am Geländer auf der Maadebrücke angebracht. Die Bepflanzung und Pflege übernimmt die Gemeinschaft Rüstersiel e. V.
10 **Obstbäume** wurden von der Stadtbäckerei Siemens anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums (gegr. 1899) gestiftet.
Das **Rasenmähen** entlang des Gemeinschaftsplatzes wurde nach Kündigung des Bauern Harms im Jahre 1998 von der Firma Preußen-Elektra übernommen.
Die Bäume auf und rund um den Gemeinschaftsplatz einschließlich Spielplatz und am Weg parallel zum Deich wurden mit Genehmigung des zuständigen städtischen Amtes ausgelichtet bzw. gerodet.
Ein **neues Zeltdach** ist aufgezogen worden.

Mitglieder des Vereines - Stand 1.1.1998: 127 Personen

Satzungsänderung
Am 3. März 1998 auf der ordentlichen Mitgliederversammlung vorgeschlagene Satzungsänderung:
Änderung des § 7, Vorstand, Abs. 1, erster Satz
„Der Vorstand besteht aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden, einem Kassenwart, einem Schriftführer und einem Platzmeister."
Änderung des § 7, Abs. 3
„Verschiedene Vorstandsämter können nicht in einer Person vereinigt werden, ausgenommen der Platzmeister."

Das Jahr 1999

Osterfeuer

Strahlender Sonnenschein zum Fest. Dank des trockenen Wetters war es in diesem Jahr nicht so schwer wie im Vorjahr, das Feuer zum Lodern zu bringen. Wie immer haben Kinder der Schule Rüstersiel das Anzünden übernommen. 170 brennende Fackeln warfen sie in den Reisighaufen, umringt vom Heidmühler Spielmannszug.

Durchgeführte **Arbeiten auf dem Platz:**

Der Spielplatzwall und die BMX-Anlage wurde gemäht.

Der Grill wurde erneuert. Dem Modellboot-Club wurde ein Platz zugewiesen.

Im Mai wurde die gespendete Schaukel auf dem Spielplatz aufgestellt.

Oberhalb des Sielsteines (am ehemaligen Deichschart) wurden Stufen in den Deich eingelassen.

Abb.104 Aufstellen des Schaukelgestells durch helfende Mitglieder des Fördervereines

Abb. 105 Stufen auf den Deich beim Sielstein führend

Hafenfest 1999 - 11. bis 13. Juni -

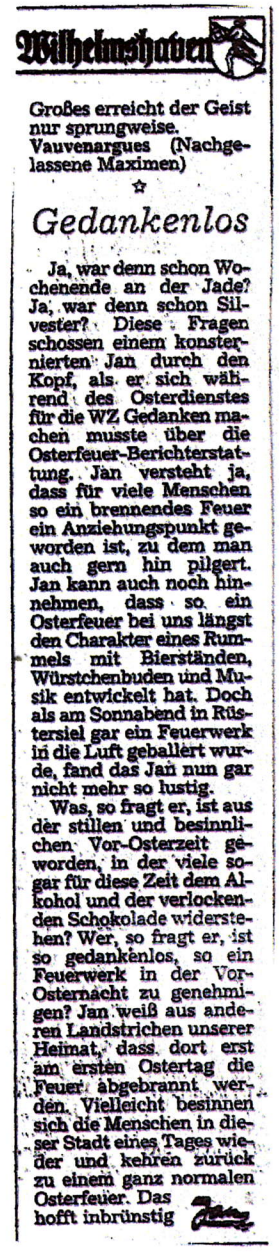
Das **16.** Hafenfest fand erneut unter der Schirmherrschaft des Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Wilhelmshaven, Andreas Pape, statt. Begonnen wurde mit Anschlagen der Hafenglocke; am Abend stand die Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten des „Fördervereins des Behindertensports e. V." auf dem Programm. Fahr- und Verkaufsgeschäfte sowie Kutterfahrten folgten am Samstag, abends Tanz und Auslosung des Gewinnsparens der Volksbank. - Am Sonntagmorgen Wecken mit Musikzug Heidmühle, Fisch- und Flohmarkt, Schubkarrenrennen, Auftritt der Jadesänger mit Shantys, Erbsensuppe, Kaffee und selbstgebackener Kuchen der Rüstersieler Hausfrauen im Zelt.

Viele fleißige Helfer gingen gutgelaunt ans Werk. Alle Generationen, Leute aus allen Berufsschichten, waren wieder fleißig!

Das Jahr 2000

Osterfeuer
Neuer Punkt zum Osterfeuer 2000: „Das Osterfeuer wird um 21.30 Uhr mit einem **Feuerwerk** an der Maade zu bestaunen sein."

Auf dem Platz:
Anstricharbeiten wurden als Spende durchgeführt (Fa. Renner).
Pflasterung des Weges vom Deich wurden gesponsert (Fa. Koch).
Mähen: Vorderer Teil der Rasenfläche durch den Förderverein selbst (hinterer Teil durch Bauer Harms).
Der Modellbau-Club „Schlicktown" siedelte sich im hinteren Bereich an (Regelung der Zufahrt noch offen).
Der Vandalismus nahm insgesamt zu.
Unabhängig von den ABM-Kräften sind Arbeitsdienste notwendig.
Die Lichterkette am Hafen erhielt 130 neue Glühlampen à 15 W in weiß.
Reparatur der Fahnen.
Der Grillplatz wurde von 44 Gruppen genutzt. Bei Ausgabe der Schlüssel soll künftig eine Kaution von 100,-- DM erhoben werden.
Die Restaurierung des Ehrenmales ist keine Sache des Fördervereines, dieser sieht eine Spende in Höhe von 1.000 DM vor.


Wilhelmshaven

Großes erreicht der Geist nur sprungweise.
Vauvenargues (Nachgelassene Maximen)

☆

Gedankenlos

Ja, war denn schon Wochenende an der Jade? Ja, war denn schon Silvester? Diese Fragen schossen einem konsternierten Jan durch den Kopf, als er sich während des Osterdienstes für die WZ Gedanken machen musste über die Osterfeuer-Berichterstattung. Jan versteht ja, dass für viele Menschen so ein brennendes Feuer ein Anziehungspunkt geworden ist, zu dem man auch gern hin pilgert. Jan kann auch noch hinnehmen, dass so ein Osterfeuer bei uns längst den Charakter eines Rummels mit Bierständen, Würstchenbuden und Musik entwickelt hat. Doch als am Sonnabend in Rüstersiel gar ein Feuerwerk in die Luft geballert wurde, fand das Jan nun gar nicht mehr so lustig.

Was, so fragt er, ist aus der stillen und besinnlichen Vor-Osterzeit geworden, in der viele sogar für diese Zeit dem Alkohol und der verlockenden Schokolade widerstehen? Wer, so fragt er, ist so gedankenlos, so ein Feuerwerk in der Vor-Osternacht zu genehmigen? Jan weiß aus anderen Landstrichen unserer Heimat, dass dort erst am ersten Ostertag die Feuer abgebrannt werden. Vielleicht besinnen sich die Menschen in dieser Stadt eines Tages wieder und kehren zurück zu einem ganz normalen Osterfeuer. Das hofft inbrünstig

Abb. 106 „Jan" schreibt zum Osterfeuer 2000

Veränderungen im Vorstand lt. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 6.3.2001:
Max Schmid ausgeschieden als Kassenprüfer, Enno Wilkens neu bestellt;
Frank Möhle ausgeschieden als Schriftführer, Bärbel Lea-Peters neu bestellt,
Michael Klische ausgeschieden als Kassenwart, Dr. Wolfram Eichhorn neu bestellt.

Hafenfest 2000 - das 17. Jahr -

Die Aktivitäten auf dem Festplatz waren gut verlaufen. Geboten wurde u. a.: Granat frisch vom Kutter, Flohmarkt, Auftritt der Jade-Sänger, Schiffsmodellvorführung, Jahrmarkt, Miniplayback-Show, Jagdhornbläser, Zauberer Ecki pp.
Das Programm im Zelt wurde trotz guter Programm-Auswahl (**Bernhard Brink**) nicht angenommen. Es kamen weniger Besucher, kaum Rüstersieler, dadurch erstmals finanzieller Verlust.

Abb. 107 Der Kran auf dem Festplatz

Das Jahr 2001

Das **Osterfeuer** begann traditionell mit dem Fackelumzug der Schulkinder durch das Dorf, begleitet vom Heidmühler Spielmannszug; danach zündeten die Fackelträger den Holzhaufen an. Zu gleicher Zeit begann es heftig zu regnen. Der Regen ging bald in Schnee über, so dass sich die Besucher ganz schnell „verdrückten". Für den Veranstalter bedeutete dies eine ziemliche Einbuße. Erstmalig kamen Salz-Brezeln zum Verkauf, sie erwiesen sich als „Renner" und wurden auch in den nächsten Jahren angeboten.

„Ein Tag in Rüstersiel"

Erstmalig wurde das traditionelle Hafenfest in einer Kurzform unter dem Motto **„Ein Tag in Rüstersiel"** durchgeführt. Das Fest findet in Zukunft nur noch am Sonntag statt - ohne Festzelt, ohne die Ermittlung der Schützenkönige, aber mit nach wie vor vielen attraktiven Programmpunkten. Der magere Zuspruch im Vorjahr trotz erheblicher Anstrengungen und eines attraktiven Programms im Festzelt hatte zu dieser Überlegung geführt.
Der Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. hat zusammen mit der Gemeinschaft Rüstersiel e. V. ein Programm erarbeitet. Beide Gruppen sind mit einem Geldbetrag in Vorleistung gegangen.

Für Abwechslung auf dem Platz sorgten: „Big Jumper“ - Sprünge bis in 8 Meter Höhe - (Sponsor Volksbank) – Kinderkarussell und Hüpfburg – Torwandschießen – Großes Wasserbecken vom Verein SMC-Schlicktown mit Vorführung von Modellbooten – Fahrten auf der Maade mit dem Solarboot „Zukunft“ – Kaninchenzuchtverein Voslapp mit dem Streichelzoo – Shanty-Chor Maritim – Spanische Tanzgruppe – Angemietetes Zelt – Bierwagen – Grillstand in eigener Regie – Kuchenspenden von Rüstersieler Hausfrauen.

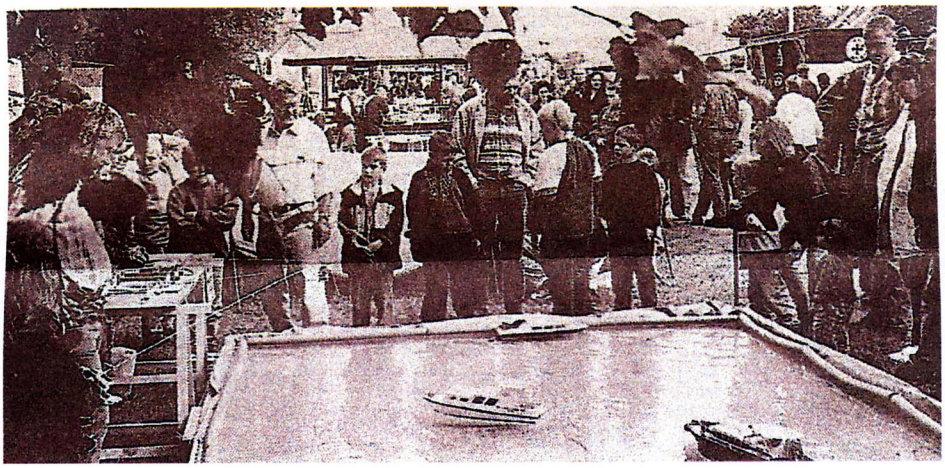


Abb. 108 Modellbaugruppe mit Vorführung im großen Wasserbecken

Durch die Mitarbeit vieler Helfer war der **„Tag in Rüstersiel“** gut gelungen.
Auf der **Dankeschön-Party** gab es Dankesworte vom 1. Vorsitzenden für die Unterstützung von Seiten der Sponsoren, aber auch für die Hilfe durch die Mitglieder. Es sei wichtig, dass der Ort Rüstersiel im positiven Sinne im Gespräch bleibe!

Arbeiten auf dem Platz
Es wurden zwei ABM-Kräfte mit folgenden Arbeiten beschäftigt: u. a. Mähen, Pflege der Deichwege, Pflasterarbeiten. Neuer Füllsand für den Spielplatz wurde verteilt, des Weiteren eine zusätzliche Bank - Spende einer Firma - aufgestellt.
Vandalismus: Zerstörung der Papierkörbe, der Zeltplanen, der Spielgeräte. Man wolle versuchen, Jugendliche, die den Hafen und den Spielplatz zunehmend als Treffpunkt wählen, anzusprechen, um sie eventuell in die Pflege des Platzes einzubinden mit dem Ziel, die Zerstörungen zu vermeiden bzw. einzudämmen.
Als Ersatz für das morsche Klettergerüst wurde ein Spielboot aufgebaut und gestrichen (als gebraucht kostenlos bekommen).
Zusammen mit der Gemeinschaft fand beim Oberbürgermeister E. Menzel ein Gespräch über Rüstersiel, Hafen und Maade statt.
Für die Nutzung des **Solar-Bootes** solle eine Arbeitsgemeinschaft gebildet werden, die aus kompetenten Bootsführern bestehen müsse. Vorschlag: Der Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. und die Gemeinschaft Rüstersiel e. V. sollten das Solar-Boot für ein Jahr in ihre Aktivitäten einbeziehen. Besitzer ist der „Außerschulische Lernort, Bildung für Technik und Natur“. Man solle überlegen, die Maade besser und attraktiver in das Geschehen einzubeziehen.

Das Jahr 2002

Aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2003 wurden folgende Punkte aus dem Rückblick auf das Jahr 2002 in Bezug auf den Gemeinschaftsplatz festgehalten:
Für das Osterfest stand der Toilettenwagen von Lübcke nicht zur Verfügung. Es musste Ersatz angemietet werden. (Wegen Kontrolle und Sauberkeit, die anfangs dürftig war, ist ab 2005 eine Toilettenfrau eingesetzt.)
Mähen der Berme - Instandhaltung der Blumenbeete - Reinigung des Spielplatzes. Das durch Vandalismus beschädigte Spielboot wurde repariert. Die „Strafe" (Platz reinigen) wurde von einigen Eltern der Verursacher als **„Demütigung"** angesehen und abgelehnt! - Basketballständer erneuert - Obstbaumschnitt - ABM-Kräfte standen nicht zur Verfügung.
Positive Ergebnisse beim Oster- und Hafenfest.
Die Stelle des Platzmeisters ist z. Zt. nicht besetzt.
Elektronische Musik soll im Rahmen der Grill-Vermietung nicht gestattet werden.
Eine ABM-Kraft kann sich der Förderverein zu derzeitigen Bedingungen nicht leisten.
Bei der durchgeführten Kassenprüfung durch E. Wilkens und E. Kömmerling gab es keine Beanstandungen - Entlastung des Vorstandes.
Diskussion um die Erhaltung des Rüstersieler Hafens. „Europa-Mittel" stünden zur Verfügung; Anträge seien gestellt.

Das Jahr 2003

Wiederwahl des bisherigen Vorstandes

1. Vorsitzender Wolfgang Hause
2. Vorsitzender Heiko Schwarting

Kassenwart Dr. Wolfram Eichhorn
Schriftwartin Bärbel Lea-Peters
Platzwart z. Zt. nicht besetzt

Osterfeuer

Dank vieler engagierter Mitglieder war die Veranstaltung „Osterfeuer" wieder gelungen.

Hafentag - 1. Juni - (gemeinsam mit der Gemeinschaft)
Die Entscheidung, nur einen Tag zu feiern, war richtig.

Sonstiges

GAQ-Kräfte (Gesellschaft für Arbeit und Qualifizierungsmaßnahmen) arbeiteten 20 Stunden pro Woche. Säuberung der Wege, Reinigung des Spielplatzes u. des Außenbereichs Adele-Tiesler-Park sowie Pflege der Pflasterung am Denkmal. Die Bürger haben von dem Einsatz der Mitarbeiter profitiert.

Eine Anfrage bezüglich der Entscheidung über „Europa-Gelder“ aus Brüssel für Hafen und Wanderwege wurde gestellt. Laut Hans Gabriels sollte eine Antwort im Sommer folgen: *(„Segler müssen zurück; der Hafen muss mit Leben gefüllt werden!“)*

Vorstellung des Planes für ein **Lager- und Werkstattgebäude**. Diskussion über Kosten, Wartung und Folgekosten. Kosten würden entstehen durch Auf- und Abbau. Die Begründung lautete u. a.: neue Container seien auch teuer; es müsse in jedem Fall investiert werden. Oder: *„Es sind ja Rücklagen da, der Verein ist doch kein Sparclub!“* Die Mitglieder sprachen sich einstimmig für den Bau eines Lager- und Werkstattgebäudes aus. Für die Demontage und Montage des Gebäudes wurden qualifizierte Leute gesucht, die tatkräftig mit anfassen und sich als „Mitstreiter“ verstehen.

Das Jahr 2004

Das **Osterfeuer** ist ein „Selbstgänger“. Ob beim Sträuchersammeln oder beim Verkauf an den Ständen - nur dank der zahlreichen Helfer ist diese Veranstaltung durchführbar. Grillstand – Bierwagen und -Pavillon – Wurststand – Osterhasenverkauf und Brezel; alle Beteiligten waren voll im Einsatz.
Durch die verlässliche Mithilfe von Rüstersielern war am nächsten Morgen der Platz wieder blitzsauber.

Der **Hafentag** in Rüstersiel - gemeinsam mit der Gemeinschaft - mit Unterstützung der Volksbank Wilhelmshaven war wieder einmal eine gelungene Veranstaltung.

Schaukasten Dem Verein wurde ein fertiger Schaukasten zur Verfügung gestellt. Die Aufstellungsgenehmigung wurde von der Stadt erteilt. Nachdem die erforderlichen Schlosserarbeiten und ein Farbanstrich erfolgt waren, wurde der Kasten bestückt mit Informationsmaterial - Straßenplan Rüstersiel, Gaststätten, Hotels pp. - offen für andere Hinweise.
Sonstiges Der Grillplatz konnte 29-mal an Interessenten vergeben werden.
Video-Überwachung der Anlage? Das Schild sei zur Sicherung ausreichend.
Der Spielplatz wurde wie seit Beginn der Anlage sehr gut besucht.
Die Beleuchtungskette wurde zweimal komplett mit Glühlampen à 15 W erneuert durch die Firma V/I/P Immobilien, außerdem Beteiligung an den Stromkosten.

Erläuterungen zum Lager- und Werkstattgebäude auf dem Gemeinschaftsplatz (Geräteschuppen) - Betriebsgebäude -

Die Mitglieder des Fördervereins sprachen sich auf der Jahreshauptversammlung am 10.2.04 einstimmig für den Bau eines Lager- und Werkstattgebäudes aus. Von dem Architekten Edward Müller wurde das Bauvorhaben im Schreiben vom 28.1.04 beschrieben. Danach beabsichtigt der Förderverein, die drei vorhandenen Container durch ein feststehendes Gebäude zu ersetzen, da diese inzwischen größtenteils verrostet und unansehnlich geworden sind.

Für den Verein besteht die Möglichkeit, ein zum Abbruch stehendes Fachwerkgebäude (Bau- und Bürogebäude) günstig zu erwerben, das sich mit den Abmessungen von ca. 10 x 15 m als Geräteschuppen ideal eignet und problemlos an der vorgesehenen Stelle auf dem Festplatz Rüstersiel wieder errichtet werden kann. In Vorgesprächen mit den Baubehörden war eine grundsätzlich positive Einstellung zur vorgesehenen Maßnahme zu erkennen.
Betriebsbeschreibung:

1. Der geplante Geräteschuppen ist für die Unterhaltung und Wartung des Festplatzes vorgesehen.
2. Das geplante Gebäude soll die drei vorhandenen unansehnlichen und zum Teil verrosteten Container am Festplatz ersetzen.
3. Für zwei bis drei Teilzeitbeschäftigte (männlich und/oder weiblich), die die Freizeitanlage unterhalten sollen, ist ein Aufenthaltsraum in entsprechender Größe vorgesehen.
4. Die geplanten WC-Anlagen und eine Dusche sollen dem o. g. Personal sowie Publikum bei Veranstaltungen wie beispielsweise Osterfeuer und Hafenfest zur Verfügung stehen.
5. Alle anderen Räumlichkeiten dienen der Lagerung von Tischen, Bänken sowie sonstigen Materialien und Geräten, die zur Unterhaltung und Wartung des Festplatzes und den darauf stattfindenden Veranstaltungen notwendig sind.

Es ist ein Betriebsgebäude, k e i n Vereinslokal!

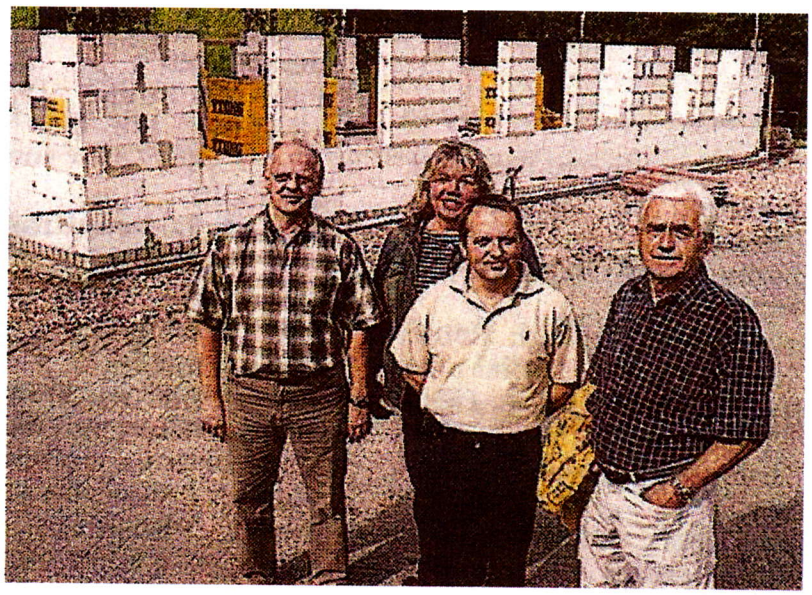


Abb. 109 Beginn der Bauarbeiten für das Betriebsgebäudes 2004

Das **Betriebsgebäude**
Im März 2004 wurde die Baugenehmigung vom Bauordnungsamt erteilt. Nach Änderung des Bebauungsplanes konnten die Arbeiten beginnen.

Das Gießen der Fundamente sowie Verlegung der Versorgungsleitungen wurden in Eigenleistung durchgeführt. Das Mauerwerk wurde durch zwei Fachkräfte in wenigen Wochen hochgezogen. Der vorhandene Dachstuhl wurde per Kran aufgesetzt. Nachdem Dachlatten durch den Arbeitsdienst angebracht waren, verlegten GAQ-Mitarbeiter die Dachpappe; der Wetterschutz war somit vorhanden. Fenster und Türen wurden im Arbeitsdienst mit fachkundiger Beratung eingesetzt. Nachdem das Gebäude winterfest war, konnte mit dem Innenausbau begonnen werden. Dank an die Sponsoren-Firmen Koch/Neumann – Adolf Grimmert – Heiko Peeks – Malereibetrieb Jacobs – Nordwest-Kavernengesellschaft – Straßen- und Tiefbau GmbH Bokelmann und an Hans Gabriels, der darüber hinaus stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Hildburg Faß sei gedankt für die vorübergehende Unterstellung der Gerätschaften für den Innenausbau. Ein besonderer Dank geht an die stillen Spender sowie an alle Helfer, die ehrenamtlich beim handwerklichen Arbeitsdienst ihren Schweiß für das Projekt vergossen haben, um das Gebäude solide und zügig entstehen zu lassen. Schlusswort des 1. Vorsitzenden Wolfgang Hause: *„Die Einweihung wird gebührend gefeiert!“*

Das Jahr 2005

(Unterlagen standen nicht zur Verfügung)

Das Jahr 2006

Januar 2006 - Eisvergnügen in Rüstersiel -

Auf einer 30 x 40 Meter großen Fläche auf dem Gemeinschaftsplatz ist das Eislaufen möglich. Vom Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. ist dieses Vergnügen vorbereitet worden. Tage zuvor hatte die Freiwillige Feuerwehr Neuengroden auf die 20 Zentimeter tief ausgehobene Fläche Wasser aus der Maade aufgebracht. Kurze Zeit später musste noch einmal Wasser nachgefüllt werden. Zu einem vorgesehenen Eisfest kam es wegen Einsetzen des Tauwetters leider nicht.

WILHELMSHAVENER ZEITUNG

„Naturereignis“ soll in Rüstersiel Eiszeit bescheren

FÖRDERVEREIN Eislauffläche gestern Abend geflutet

Erdarbeiten der Garten- und Landschaftsbaufirma Klöker waren eine wichtige Voraussetzung für die Realisierung einer Eislauffläche in Rüstersiel. Von der Freiwilligen Feuerwehr wird noch Wasser aus der Maade (rechts) gepumpt, aus dem der Dauerfrost das Eis zaubern und Wintersportvergnügen bereiten soll. FOTO: HAUSE

Abb. 110 Vorbereitung des Platzes

Abb. 111 Die Eislauffläche war nur kurz ein beliebter Tummelplatz

Osterfeuer
Regenfälle der Tage zuvor zeigten Wirkung. „Das brennt ja gar nicht", lästerten Schaulustige. Statt eines lodernden Feuers gab es nur Qualm. Die Freiwillige Feuerwehr Neuengroden musste viel Luft in die Glut blasen, bis aus dem feuchten Holz endlich Flammen empor stiegen. Technische Hilfe besonderer Art war nötig, bis das Feuer endlich brannte.

Abb. 112 Der Getränkeausschank - die „Brandmeister"

Sonstiges
Wegen Schließung der Deponie WHV Nord auf Grund gesetzlich veränderter Rahmenbedingungen ist für die Stadt eine kostengünstige Entsorgungsmöglichkeit der Asche und Kohlenreste vom Osterfeuer verloren gegangen. Die Abfälle in der Stadt müssen mit hohem finanziellen Aufwand durch den Abfallzweckverband Friesland/Wilhelmshaven entsorgt werden (Evtl. Angebot von der Abfallwirtschaftsgesellschaft Wilhelmshaven GmbH einholen).

Durch eine Privatspende war es möglich, ein Fußballtor auf der Wiese beim Anker aufzustellen.

Der **Hafentag 2006 - Ein Tag in Rüstersiel** - fand bei schönstem Hochsommerwetter statt, so dass viele Besucher per Fahrrad herbeiströmten.

Abb. 113 Hafentag 2006 - Der Dorfplatz wurde zum Abstellplatz für Fahrräder

Grundsätzliches zum Osterfeuer - Hafenfest - Grillplatz

Grillplatzbenutzung

Der Grillplatz wird Vereinen und Gruppen mit Tischen, Bänken, Benutzung der vereinseigenen Toilettenanlage (anfangs Chemie-Klo!) und Beleuchtung zur Verfügung gestellt. Die Benutzer geben dem Förderverein dafür eine Spende. Nach Abzug der anfallenden Kosten (Strom, Toilettenreinigung, Müllabfuhr pp.) verbleibt ein evtl. Überschuss, der der Unterhaltung des Platzes zugute kommt.
Es wird nicht öffentlich geworben; im Vordergrund steht der ideelle Zweck des Vereins (lt. Satzung: Kommunikationspflege).

Osterfeuer

Auch hier steht der ideelle Zweck im Vordergrund. Es wird nicht geworben (Traditionspflege). Die Sträucher für das Osterfeuer werden von Mitgliedern des Fördervereins Rüstersiel e. V. und der Gemeinschaft Rüstersiel e. V. bei Rüstersieler Bürgern gesammelt, die dafür eine Spende geben.
Beim Osterfeuer werden Bier, Bratwürste sowie Osterhasengebäck angeboten. Eine Gruppe aus den Mitgliedern (ca. 30) stellt sich für diese Arbeiten zur Verfügung. Der erwirtschaftete Überschuss kommt dem Ausbau des Platzes zugute.

Hafenfest

Für diese Großveranstaltung wird mit Plakaten öffentlich geworben. Zutritt haben alle Bürger. An allen Tagen werden von Mitgliedern und Freunden des Vereines Kaffee (gespendet) und selbstgebackener Kuchen (gespendet) angeboten. Am Sonntag früh ab 6 Uhr werden Schmalzbrot, Kaffee, Kuchen, Käse und Rotwein angeboten.
Die Helfer spenden die gesamten an den Verkaufsständen erzielten Einnahmen dem Förderverein.
Am Samstagabend veranstaltet der Förderverein einen Tanzabend. Mit dem Erlös aus den verkauften Eintrittskarten wird die Tanzkapelle bezahlt.

Allgemeines

Stets wiederkehrende Verpflichtungen, Beachtung von Terminen, behördliche Auflagen, Einholen von Genehmigungen pp., also die Aufgaben des Vorstandes, seien hier beispielsweise einmal aufgeführt.

Strom- und Wasser

Der Verein schloss die erforderlichen Lieferverträge zur Deckung des Strom- und Wasserbedarfs mit den GEW ab. Diese Kosten steigen zu Veranstaltungen wie z. B. Osterfeuer und besonders zu den Hafenfesten besonders stark an.

Haftpflicht

Gegen Haftpflichtschäden ist der Verein durch eine entsprechende Versicherung bei der Nürnberger Versicherungs-AG abgesichert. Zur Versicherung evtl. Personen-, Sach- und Vermögensschäden werden Beiträge entrichtet. Berücksichtigung finden besonders das Hafenfest, das Osterfeuer (Fackelumzug) sowie der Kinderspielplatz. Bei Sondernutzung z. B. durch Bootsfahrten werden immer zusätzliche Versicherungen abgeschlossen.

Sanitätsdienste während der Großveranstaltungen sind zu regeln.

Die Nordwest Kavernengesellschaft mbH stellte dem Förderverein in jedem Jahr für das Hafenfest ein **Notstromaggregat** unentgeltlich zur Verfügung.

GEMA (Gesellschaft für Musikalische Aufführungsrechte)
Immer wieder liegen Schreiben der GEMA über versäumte Anmeldungen bzw. nicht abgerechnete Musikveranstaltungen im Bayern-Zelt vor. Nicht nur Tanz ist meldepflichtig, sondern auch die Musik beim Frühstück oder Festessen am Nachmittag bzw. zum Kindertanz. Sämtliche Musikdarbietungen im Rahmen des dreitägigen Hafenfestes sind nachzuweisen.
Zuständig für Entrichtung der Gebühren ist vertragsmäßig der Betreiber des Festzeltes für alle Hafenfeste des Fördervereines, Egon Lübcke.

Abb. 114 Egon Lübcke

Die **Kyffhäuserkameradschaft** Rüstersiel lädt alljährlich die Rüstersieler Vereine ein, am Volkstrauertag an der Kranzniederlegung am Rüstersieler Ehrenmal teilzunehmen.

Wiederkehrende Aufgaben des Vereines
Jährliche Beantragung von befristetem **Aufstellen von Mülltonnen** und eines offenen Containers zum Osterfest/Hafenfest beim Stadtreinigungsamt; die Aufstellung ist gebührenpflichtig.
Mähen von Rasenflächen auf dem Gemeinschaftsplatz (6.000 qm) 5 x im Jahr;
von Restflächen (Böschung zur Maade und Wiese hinter der BMX-Bahn (8.000 qm) 1 bis 2 x im Jahr.
Einholen von **verkehrsbehördlicher Genehmigung** zu den Hafenfesten (Straßensperrung im Dorf pp., gebührenpflichtig)

Festsetzungsbescheid für das Hafenfest nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung. Ausgestellt von der Stadt WHV - Amt für Öffentliche Ordnung -

(Beispiel für das Jahr 1996):
Gegenstand: Volksfest - Ort: Gemeinschaftsplatz Rüstersiel
Öffnungszeiten: Festzelt (bis 1.000 Personen), sonstige Beschicker (Kinderkarussell, Schießhalle und Bratwurststand Fa. Lübcke, Autoscooter Fa. Hempen, Losbude, Schmalzgebäck und Eis Fa. Mondorf, Fischbrötchen, Pizzeria, Schmuck und Spielzeug

Veranstaltungszeitraum: . . .
Auflagen:

1. *Vorhandene Unterflurhydranten dürfen nicht überbaut werden*
2. *Rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung ist der Feuerwehr, dem Bauordnungsamt sowie dem Amt für öffentliche Ordnung ein maßstabgerechter Lageplan vorzulegen, aus dem die Standorte und die Art der vorgesehenen Fahr- und Schaugeschäfte zu ersehen sind.*
3. *Öffentliche Grünanlagen dürfen nicht bebaut werden.*
4. *Fluchtwege in ausreichender Breite.*
5. *Toilettenwagen ausreichend bereitstellen.*
6. *Unfalldienst einrichten.*
7. *Ansprechpartner benennen.*

Kosten laut Kostenfestsetzungsbescheid.

Schlussbetrachtungen

Die Veranstaltungen zum Osterfest sowie auch die Hafenfeste waren von Beginn an stets Höhepunkte am Hafen in Rüstersiel.

Zu den Festabenden mit Tanz und Musik im Zelt waren immer die Stadtväter und andere Prominenz eingeladen und sind stets gern gekommen. Es wurden Reden gehalten; der jeweilige erste Vorsitzende gab einen Überblick vom im laufenden Jahr Geschaffenen. Zur Unterhaltung trugen stets Künstler, Musiker pp. aus der Region bzw. von außerhalb bei. Die freiwillige Hilfe durch die Mitglieder förderte nicht zuletzt die gute Dorfgemeinschaft. Aufkommende Differenzen wurden durch ruhige Gespräche schnell beigelegt.

Aber nicht nur in der Neuzeit strömen die Menschen von „Umzu“ zu uns in das ehemalige Sielhafendorf. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts, zwischen den Weltkriegen und auch noch in der Nachkriegszeit bis hinein in die 70er Jahre feierten die Rüstersieler mit Leuten aus den Nachbarorten das über die Grenzen des Sielhafenortes bekannte Jugendschützenfest. Man sprach scherzhaft von der 5. Jahreszeit.

Die Häuser und die Gärten wurden festlich geschmückt. Es wurde geputzt, geschrubbt, gemalt, die Sandwege im Vorgarten besonders sorgfältig geharkt. Die nachbarlichen Hausfrauen der gegenüberliegenden Straßenseiten wanden gemeinsam Blumengirlanden, die als Bogen über die Straße aufgezogen wurden. Ja, selbst die Einwohner putzten sich besonders fein heraus.
Es war Tradition, dass für die Mädchen zum Schützenfest ein neues Sommerkleid mit Spitzen und Rüschen geschneidert wurde . . . Im Haar trugen sie frische Blumen, wenn möglich, die erste Rosenblüte vom Rosenstock im eigenen Garten.

Anzuerkennen ist das Organisationstalent und der stete Einsatz von Seiten des jeweiligen Vorstandes (viele Arbeitsstunden - Telefonate - Absprachen).
Die Mitglieder wurden vom Vorsitzenden zur freiwilligen Mitarbeit motiviert.
Immer wieder gaben die jeweiligen Vorsitzenden den Dank weiter an die Helfer, die nach Aufrufen zu besonderen Aktionen immer zur Stelle waren. Stets wurde die gute Zusammenarbeit mit Behörden (Stadt WHV pp.) hervorgehoben.

Die Vereinsvorsitzenden, die in den Jahren 1982 bis 1997 bzw. ab 1997 die Geschicke des Vereines in die Hand genommen haben:

Abb. 115 **Karl Swieter 1982 - 1991**

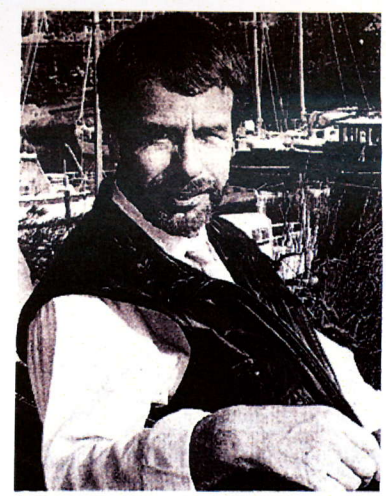


Abb. 116 **Reiner Frerichs 1991 - 1997**

Abb. 117 **Wolfgang Hause 1997 -**

Im Sommer 2007 kann der Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. auf sein **25-jähriges** Wirken zurückblicken. Gleichzeitig begeht der Hafen (mit der ehemaligen Sielanlage!) sein 400-jähriges Bestehen. Beide Jubiläen werden im Rahmen der Veranstaltung „Ein Tag in Rüstersiel“ gefeiert. Zur Durchführung der Feierlichkeiten wird wieder eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, bestehend aus Mitgliedern des Fördervereines Gemeinschaftsplatz Rüstersiel e. V. und der Gemeinschaft Rüstersiel e. V.

Abb. 118 Der Gemeinschaftsplatz Rüstersiel des Fördervereines e. V. während eines Hafenfestes

Über die Arbeiten am Platz in den Jahren 1996, 1997 und 2005 lagen keine Unterlagen vor.